

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

Parait tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Berne
Monbijoustrasse 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Telex 32 170

Diese Woche

Incoming-Club

Nach heftigen und jahrelangen Geburtswehen haben neun führende österreichische Reisebüros den Österreich-Incoming-Club gegründet. Mit Sonderangeboten und Packages sollen zusätzliche internationale Zielgruppen erschlossen werden. Die neue Organisation hat ihren Sitz bei der Österreichischen Fremdenverkehrsbehörde und sucht vorerst einen qualifizierten Geschäftsführer. Seite 5

Adressen

Tägliche Kontakte, persönliche und telefonische, werden viel zu wenig ausgenutzt. Geschäfts- und Gästekontaktkarten sind in vielen Hotels lückenhaft oder veraltet. Dabei bildet eine aktuelle Kartei die Basis für ein billiges und erfolgbringendes Werbemittel: das Direct mailing. Seite 13

Toscaplan

Toscaplan ist nicht die Bezeichnung für ein neues Reiseproduct von Hotelplan, sondern der Projektname für das neue On-line-Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystem des Reiseveranstalters. Hotelplan beginnt damit die eigene EDV-Entwicklung und übernimmt die Toscas-Software von den Austrian Airlines. Ob mit dem Hotelplan-Entscheid bereits entscheidende Weichen für die Einführung eines gesamtschweizerischen Systems gestellt wurden, wird die Zukunft zeigen. Seite 19

Klassifikation

Die Revision der SHV-Hotelklassifikation stösst auf reges Interesse. Seite 2

St. Gallen

Was der Ostschweizer Kanton touristisch zu bieten hat, wurde kürzlich an einer sommerlichen Pressefahrt vorgestellt. Seite 3

Büssen

sollte man die Unfreundlichen im Lande, mein unser Kolumnist Paul Eggemberg auf Seite 3

Bernina-Express
Nach dem Glacier-Express-Grosserfolg lancieren St. Moritz und die RhB eine neue Attraktion. Seite 3

Dollar schwächt sich ab
Wachsendes Handelsdefizit – schwächerer Dollar – weniger US-Logiernächte im kommenden Winter. Diesen Zyklus prognostiziert unser Amerika-Korrespondent auf Seite 5

Im Zug zum Flug

Schon seit gut fünfzig Jahren dienen die Bahnen als Zubringer zu den Flughäfen. Eine Übersicht auf Seite 21

Kurzentrum am Toten Meer

Ein Kurzentrum mit Heilqualitäten am Toten Meer soll Israel-Touristen zu einem längeren Aufenthalt im Heiligen Land animieren. Seite 23

Cette semaine

Soudain, l'hiver dernier...

C'est en cette période de canicule que nous parvenons les résultats définitifs et complets de la saison d'hiver 1982/83. Souvenez-vous, l'hiver dernier: la Suisse enregistrait 14 millions de nuitées, soit un demi-million de moins (3,5%) qu'un an auparavant. Cette diminution était due tant aux touristes suisses (2%) qu'aux étrangers (4,5%). La saison d'hiver 1982/83 n'en constituait pas moins la troisième meilleure saison de tous les temps...
Page 31

Rapide aller-retour

C'est le régime auquel a été soumis le Salon international du tourisme et des vacances dont la fugue montreusienne n'aura duré que l'espace d'une édition. Le Palais de Beaulieu a racheté en effet la société et rapatrié chez lui une manifestation printanière qui mérite un nouveau développement, en tant qu'unique salon du tourisme en Suisse. Cet épisode, sur lequel nous aurons l'occasion de revenir en temps opportun, marque également la fin de la drôle de guerre des salons. Page 32

Swissair fait le point

Les résultats de Swissair pour le premier semestre 1983 sont satisfaisants, puisque l'amélioration globale des recettes infirme l'évolution plutôt décevante constatée au cours de la même période de l'année passée. Le trafic a évolué de façon réjouissante au cours des derniers mois, dans toutes les régions, excepté en Europe. Swissair envisage le second semestre avec confiance, de sorte que l'exercice 1983 de notre compagnie nationale devrait être satisfaisant. Page 33

Kongresstourismus

Besseres statt zusätzliches Angebot

Gemäss einer Studie von Dr. Peter Müller, Oberassistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern (FIF), hat die Schweiz angesichts der neueren Tendenzen von Angebot und Nachfrage gute Chancen auf dem Gebiet des Kongresstourismus. Müller macht jedoch darauf aufmerksam, dass diese Aussage bloss für das bestehende Angebot gilt: Die Schaffung neuer Kapazitäten würde den bestehenden Angebotsüberhang noch verstärken. Grosser Wert sei auf ein qualitativ verbessertes Kongressprodukt zu legen.

Die im Jahresbericht des FIF veröffentlichte Arbeit kommt einleitend zur Folgerung, dass der Kongresstourismus noch ein weitgehend unbekanntes Marktsegment darstelle. Auch darum erstaunten die optimistischen Prognosen und vorgefassten Meinungen. Dem Kongresstourismus fehle nicht bloss eine allgemeingültige Definition, sondern auch gesicherte statistische Unterlagen. Um die Zukunftsperspektiven des Kongresstourismus zu erhellen, nimmt die Studie neuere Entwicklungstendenzen im Angebots- und Nachfragebereich unter die Lupe. Mit einer breit angelegten Befragung wurden zahlreiche Kongresspraktiker angehört.

Angebotsboom hält an

Auf der Angebotsseite stellt Peter Müller im In- und Ausland primär einen anhaltenden Boom im Bau von neuen Kongressfazilitäten fest. Obwohl Experten schon lange zum Gesundschrumpfen rieten, sei ein Nachlassen dieses Trends nicht abzusehen. Die Zukunft könnte unter solchen Umständen nur in einer verbesserten Qualität des Angebots liegen. Als weitere Trends sieht Müller die zunehmende Kombination von Kongres-

sen mit Ausstellungen und vor allem eine immer intensivere persönliche Betreuung des Kongressgastes. Diese aussert sich darin, dass der Kongressnachfrager bloss mit einer Vertrauensperson verhandelt, dass die Kongresseinrichtungen auf die Bedürfnisse des Gastes abgestimmt sind und dass dem persönlichen Kontakt zwischen den Kongressisten, der begegnungsfreudlichen Ambiance eines Kongresshauses zunehmende Bedeutung kommt. Das Angebot müsse immer stärker personalisiert werden.

Wettbewerbsverzerrungen vermeiden

Zur Frage der finanziellen Unterstützung der öffentlichen Hand beim Betrieb von Kongresseinrichtungen nimmt die Studie klar für eine möglichst privatwirtschaftliche Lösung Partei. Einmal sei das Phänomen der «Umwegrealitäten von Kongresshäusern zunehmend umstritten, und vor allem ergaben sich durch massive öffentliche Zuschüsse Wettbewerbsverzerrungen. Nicht lebensfähige Kapazitäten würden künstlich am Leben erhalten.

Folgerung: Im härter werdenden Konkurrenzkampf haben nach Peter Müller nur qualitativ hochstehende, mit

starker Ausstrahlung, primär der Begegnung und erst in zweiter Linie dem Informationsbedürfnis der Gäste dienende Anlagen mit privatwirtschaftlicher Struktur reelle Zukunftschancen.

Jumbo-Kongresse als Ausnahmen

Was die neuen Tendenzen der Kongressnachfrage angeht, so stellt die Studie einen eindeutigen Trendwandel zu kleineren Veranstaltungen mit 200 bis 500 Teilnehmern fest. Das Segment von unter 200 Teilnehmern werde künftig vermehrt auftreten, Jumbo-Kongresse mit über 2000 Teilnehmern würden zur Ausnahme. Kongresszentren müssten in weiteren aufgrund neuerer Erkenntnisse mehrere kleine Räumlichkeiten mit flexibler Bestuhlungsmöglichkeit anbieten – etwa zehn kleinere Gruppenräume auf einen Plenarsaal für 500 Personen.

Als heute «normales» Kongressdauer werden drei bis vier Tage angegeben. Der Trend weist auch hier nach unten. Die Tagesausgaben der Kongressisten von durchschnittlich 250 Franken (ohne Reisekosten und Kongressgebühren) würden kurzfristig nicht weiter anwachsen. Da dieses Ausgabeniveau um einen Dritt bis zur Hälfte über jenem «normalen» Touristen liege, seien die wirtschaftlichen Wirkungen auf den Ort sehr positiv einzuschätzen.

Begleitpersonen und Distanzen rückläufig

Auch die Zahl der Begleitpersonen werde sich künftig (heute etwa 0.3 bis 0.4 pro Kongressisten) reduzieren. Parallel dazu werde die Zahl der Pre- oder Post-Congress-Reisen abnehmen: Nur noch fünf bis zehn Prozent aller Kongressisten würden von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen. In den letzten Jahren sei auch in bezug auf die Reisedistanz eine Trendwende zu beobachten. Das internationale Tagungsgeschäft in Entwicklungsländern sei aufgrund des verblasenden Neuherrschers stagnierend bis rückläufig.

«Small is beautiful»

lautet die Folgerung Müllers zu den Nachfragerrends. Ungefähr dreitägige, mittelgroße Kongresse von 200 bis 500 Personen, mit zahlreichen Nebenräumen für Gruppenarbeiten und allen weiteren Einrichtungen unter einem Dach, ohne unverhältnismässige Distanz zum Wohnort, hätten die grössten Zukunftsaussichten.

Anforderungskatalog

Die empirisch gesammelten Erfahrungen verwerten die Studie dann zu konkreten Empfehlungen betreffend die Anforderungen an ein modernes Kongresshaus. Stichworte: Nicht auf der grünen Wiese, gute Verkehrserreichung, grossräumige Empfangshalle, genügend kleine Gruppenräume, umfangreiche technische Ausrüstung, vielseitige

(Fortsetzung Seite 2)



Die Swissair im 1. Halbjahr 1983

Die Swissair kann für die erste Jahreshälfte ein günstiges Ergebnis vorlegen. Im 1. Halbjahr wurde eine Kapazität von 1353,1 Millionen Tonnenkilometern oder 5,7% mehr angeboten. Der Verkehr hat sich in allen Gebieten – mit Ausnahme von Europa – günstig entwickelt, d. h., die verkaufte Leistung stieg um 8,0% und erreichte 845,0 Millionen Tonnenkilometer. Dadurch stieg im regelmässigen Linienverkehr die Gesamtauslastung von 61,1% auf 62,5%, die Belegung der Sitze von 61,2% auf 62,1%. Die gesamten Erträge sind um 123 Millionen auf 1736 Millionen Franken (1613 Mio) angewachsen. Die Gesamtkosten vor Abschreibungen nahmen nur um 50 Millionen zu, d. h. von 1575 Millionen in den ersten sechs Monaten 1982 auf 1625 Millionen Franken in der Berichtsperiode. Damit kann ein wesentlich besseres Bruttoergebnis vor Abschreibungen von 111 Millionen Franken ausgewiesen werden, das 73 Millionen über dem allerdings schwachen Resultat der gleichen Vorjahresperiode (38 Millionen) liegt. Für das 2. Halbjahr ist die Swissair zuversichtlich. Sofern keine unvorseehbaren Ereignisse eintreten, sollte das Jahr 1983 befriedigend ausfallen. Unser Bild zeigt einen Airbus A-310 beim Beladen mit Fracht. (Felix Widler, Presse-Foto)

Die feinsten Kaffeesorten liefert seit über 100 Jahren

Oncle Tom

Mustersendung gratis

Vertretung für die deutsche Schweiz:

PLUSS-transaction S.O.

von Eau de vie bis Video

Es gibt fast nichts, was in Hotellerie und Tourismus nicht gebraucht wird. Darum gibt es fast nichts, wofür die hotel + touristik revue nicht der richtige Werbeträger ist.

Unser Anzeigenverkauf (Tel. 031/46 18 81) berät Sie gerne. hotel + touristik revue Postfach 2657, 3001 Bern

FLEISCH

Hero Fleischwaren Lenzburg
(H-2) 064-50 21 01
• Bodenständiges und Qualität -
• aus Tradition
• Eigene Kühlkette
seit 1890



Gesamtrevision Hotelklassifikation

Dank an die Sektionen

Am 15. Juli ist die Frist für die Abgabe der Stellungnahmen zum revidierten Erhebungsformular der Hotelklassifikation abgelaufen. Der Ausschuss der Kommission für Marktfragen und Preisgestaltung nahm in einer Sitzung die Auswertung der Vernehmlassung vor. Mehr als die Hälfte aller Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins setzten sich intensiv mit dem geänderten Fragebogen auseinander. Es liegt der Kommission sehr daran, allen Vertretern der Sektionen für ihr Interesse und ihre grosse Arbeit zu danken.

Das Resultat der Vernehmlassung zeigt einmal mehr, wie schwierig es ist, mit Qualitätskriterien rund 3000 Betriebe der ganzen Schweiz unter einen Hut zu bringen resp. in fünf Stern-Kategorien einzuteilen. Das vielfach hochpreisene föderalistische Denken, bedingt durch regionale und strukturelle Unterschiede in Grösse, Alter, Generation sowie Führung der Häuser, drückt sich in einer Vielfalt von Wünschen bezüglich der Klassifikation aus, die sich praktisch auf jedes einzelne Kriterium beziehen.

Subjektive Wünsche

Leider – und dies muss hier ganz offen ausgesprochen werden – hat vielfach die Optik des Hoteliers und nicht das Bedürfnis des Gastes – bei der Formulierung der doch sehr subjektiv formulierten Wünsche – die Oberhand. Den Gast interessiert beispielsweise kaum, wie hoch die Aufwendungen für eine Dienstleistung sind oder von wem diese erbracht wird. Hingegen zählt für ihn, dass er diese Dienstleistungen vollenfängt beanspruchen kann.

Die Kommission hat sich die Mühe genommen, auf eine Vielzahl der Anregungen einzugehen. Sie dankt den Mitgliedern an dieser Stelle für die zum Teil ausserordentlich wichtigen und wertvollen Hinweise. Es war jedoch schlicht und einfach nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen, die teilweise zu einzelnen Normen die Meinungen weit auseinander liegen. Die Kommission möchte an dieser Stelle an den Beschluss erinnern, den sie im Herbst 1982 gefasst hat, nämlich am bisherigen Normensystem, das sich im grossen und ganzen bewährt hat, festzuhalten, d.h., es nicht wesentlich zu verändern.

Keine weitere Verschiebung

Etwas enttäuscht zeigte sich die Kommission über die vereinzelt sehr kritischen, ja destruktiven Ausserungen einzelner Mitglieder oder Sektionen. Die bestehende Hotelklassifikation, die heute auf den international üblichen 5-Stern-Kategorien basiert, wurde in unzähligen Sitzungen von Hoteliers in ihrer Freizeit erarbeitet und ist nicht das Elaborat irgendeines praxisfremden Theoretikers. Glücklicherweise – und dies soll hier einmal mehr betont sein – liegt die Klassifikation unserer Betriebe immer noch in den Händen des zuständigen Berufsverbandes und nicht bei staatlichen Beamten. Der SHV hat den



Auftrag von der Delegiertenversammlung erhalten, die Revision für den Schweizer Hotelführer 1985 durchzuführen. Eine weitere Verschiebung kommt daher nicht in Frage.

Richtlinien

Schliesslich hat die Kommission beschlossen, für die Regionalkommissionen, welche einzelne Überprüfungen vornehmen müssen, Richtlinien zu erstellen, damit einerseits die Kriterien einheitlich ausgelegt werden und anderseits die Ambiance, der Unterhalt und die persönliche Führung, die unbestrittenen Massenfaktoren für die Qualität eines Hotels entscheidend sind, in gebührendem Masse mit zu berücksichtigen.

Hans Müller, Präsident
Kommission Marktfragen
und Preisgestaltung

Fritz Furler ist 65

Mit Verspätung, aber deswegen weniger herzlich: Am 21. Juli hat Fritz Furler, Luzern, seinen 65. Geburtstag feiern können. Fritz Furler hat mit seinen Betrieben Wilden Mann, Carlton Tivoli und Château Gütsch vielfältige und wertvolle Impulse verliehen. Viele Neuerungen in touristischen Bereich der Leuchtenstadt gehen auf seine Anregung zurück. Von 1968 bis 1975 bekleidete er das Präsidium des Hotelier-Vereins Zentralschweiz. An der Delegiertenversammlung 1975 von Brünny wurde er in den Zentralvorstand des SHV berufen, dem er bis 1981 angehörte. Und ein Jahr später trat er bereits in den Kreis der Veteranen. Wir wünschen Fritz Furler gute Gesundheit und ungebrochene Aktivität.

GRAUBÜNDEN

100 Jahre Kurverein Sils

Die ordentliche Versammlung des Kur- und Verkehrsvereins Sils beschloss angesichts des im kommenden Jahr zu feiernden Jubiläums des 100jährigen Bestehens des Kur- und Verkehrsvereins verschiedene Massnahmen. Unter anderem sollen das reichhaltige Veranstaltungsprogramm und die Herausgabe einer Festschrift auf diesen Anlass hinweisen. Das Budget für dieses Jubiläum sieht ein Defizit von 166 000 Franken vor, welches von Gemeinde und Kurverein getragen werden soll.

Fly-Gepäck ab Disentis

Ab sofort kann Fluggepäck auch am Bahnhof Disentis aufgegeben werden. Es handelt sich dabei um eine Dienstleistung der SBB und der Rhätischen Bahn. Disentis ist nach Flims Waldhaus die zweite Station im Bündner Oberland, wo Fluggepäck direkt für Bestimmungsorte auf der ganzen Welt aufgegeben werden kann.

Hotel-Tennishalle

Nach siebenmonatiger Bauzeit konnte kürzlich im Hotel Waldhaus in Sils Maria die neue Tennishalle vorgestellt werden. Nach dem Aushub von über 10 000 Kubikmetern Fels entstand neben dem Familienhotel am Eingang zum Fextal das neue, unauffällige Gebäude, in dem eine Autoeinstellhalle für 60 Wagen integriert ist und in einer weiteren Etappe sechs Angestelltenwohnungen und acht Studios vorgesehen sind.

RhB-Panoramawagen

Die Rhätische Bahn hat kürzlich fünf von zehn neuen Wagen für den Bernina-Express in Betrieb genommen. Zur Jungfernreise, die bis Alp Grüm führte, waren die Presse und Persönlichkeiten des öffentlichen Verkehrsweises und der Kur- und Verkehrsvereine eingeladen worden. Der mit den neuen Panoramawagen mit neuem Design versehene Bernina-Express hat in Tirano Anschluss an einen Schnellzug nach Mailand. Trotzdem wird aber diese Alpentransversale nicht nur unternommen, um an irgend einem Ziel zu gelangen, sondern um ihrer selbst willen, als unvergessliche Panoramafahrt durch wechselnde Landschaften und Kulturräume.

Grösstes Tenniszentrum
Graubündens

Die Erkenntnis, dass Skifahren und Tennispielen sich als Sportart in einem alpinen Kur- und Ferienort bestens ergänzen, hat das zur Crap-Sogn-Gion-Gruppe gehörende Hotel Signina dazu bewogen, seine Tennisanlage um eine Tennishalle zu erweitern. Kürzlich fand die Eröffnung einer Zweiplatzhalle und von zwei erneuerten Außenplätzen statt. Damit verfügt Laax über eine ganzjährige benutzbare Tennisanlage.

RC

Region Zürich

Kongresse und Messen

Während die Zürcher Statistik seit Jahresanfang bei den Ankünften fünf Prozent Abnahmen ausweist, sind beim Kongresstourismus erfreuliche Zunahmen zu verzeichnen. Seit Anfang Jahr wurden 120 Prozent mehr Kongresse durchgeführt als im Vorjahr. Der kürzlich erschienene zweite Teil des Kongress- und Messekalenders der Verkehrsvereine 1983 enthält für das zweite Halbjahr rund 180 Anlässe. Auch für 1984 und 1985 sind bereits über 50 Kongresse vorgemerkt.

Verkaufsförderung in London

Zürich hat diesen Sommer seine touristische Verkaufsförderungstätigkeit auf den englischen Markt gerichtet, der seit längerem nicht mehr intensiv bearbeitet wurde. 450 Reisebüros wurden schriftlich kontaktiert, mit Informationsmaterial beliefert und einige davon persönlich aufgesucht. Aus diesen Besuchen resultierten konkrete Aufträge, unter anderem ein Kongress und fünf Busreisen mit je 50 Personen.

Kunsttourismus

Der internationale Ruf von Zürich als Kunsthändlerstadt mit Sitz angesehener Auktionshäuser und zahlreicher Galerien bringt der Stadt viele Besucher aus dem Ausland. Für diese Kunstreisenden hat der Verkehrsverein Zürich kürzlich ein Verzeichnis herausgegeben, das gegen hundert Adressen von Galerien, Antiquariaten und Antiquitätenläden sowie Auktionshäusern enthält.

vvz

Neue Börsenrestaurants

Nach vierzehn Umbaumöglichkeiten wurden kürzlich die Restaurants in der Börsegenbäude in Zürich wieder eröffnet.

Das Börse-Restaurant konnte durch Aufhebung der früheren grossen Börsenstube vergrössert werden; zusätzlich wurde das Kleinklokal «Innside's» geschaffen. Durch eine Verkleinerung der Wirtschaftsfäche (Küche, Buffet, Servicengänge) verfügen die Börsengaststätten nun über 26 weitere Sitzplätze. Auch die Küche, Buffet, Einrichtungen, Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen sowie Kühleinrichtungen, Personalräume und die Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung sind neu.

pd/r.

Neu im Burgenkranz

Die Burgruine Alt-Wülflingen, im 13. Jahrhundert vor den Toren Winterthurs entstanden, ist ein beliebtes Wanderziel inmitten eines Naturschutzgebiets. Bisher war der Turm der Anlage nur behelfsmässig zugänglich. Nun soll das Mauerwerk gefestigt und der Turm mit einer Treppe, wie sie früher bestand, sowie einem Laubengang als Aussichtsterrasse versehen werden. Damit entsteht eine fünfte besuchenswerte Burg im Winterthurer Burgenkranz.

ci

Autobahnraststätte Grauholz

Versuch mit alkoholfreiem Wein

Nun gibt es doch noch Wein in einer Autobahnraststätte, allerdings entalkoholisiert und gesüßt. Das Bundesamt für Gesundheitswesen hat dem Autobahngasthaus Grauholz an der N 1 bei Bern einen auf vier Monate befristeten Versuch bewilligt.

«Eingeschlagen» habe das Produkt noch nicht, erklärte eine Sprecherin des Restaurants auf Anfrage. Das Bundesgesetz hat am 24. Juni den Ausschluss von Wein in einer Autobahnraststätte bei Yvorne untersagt und damit eine Bewilligung der Waadtländer Regierung aufgehoben. Nun muss sich weisen, ob Weinliebhaber auf das neue Produkt umsteigen werden. Es handelt sich um Wein, der in Keller eine normale Vinifikation durchmacht. Der Alkohol wird

dann durch Destillation entzogen. Um den entalkoholisierten Wein zu stabilisieren, wird Zucker beigefügt. Der nun im Grauholz angebotene Wein stammt aus Rüdesheim. Möglicherweise wird es bald ein schweizerisches Produkt geben.

Die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten Wädenswil und Changins befragen sich bereits mit der Herstellung entalkoholisierten Weins. Sie sehen hier eine zusätzliche Absatzchance.

sda

dann durch Destillation entzogen. Um den entalkoholisierten Wein zu stabilisieren, wird Zucker beigefügt. Der nun im Grauholz angebotene Wein stammt aus Rüdesheim. Möglicherweise wird es bald ein schweizerisches Produkt geben.

Die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten Wädenswil und Changins befragen sich bereits mit der Herstellung entalkoholisierten Weins. Sie sehen hier eine zusätzliche Absatzchance.

sda

Die bestehende Schweizer Angebot wurde sich, so die Konklusion der Arbeit von Dr. Peter Müller – nur behaupten können, wenn es gelinge, detaillierte Informationen über den Kongressmarkt zu erhalten, damit dem Kongressnachfrager ein qualitativ optimal angepasstes Angebot anzubieten und den Menschen durch Personalisierung des Angebotes ins Zentrum zu stellen. Das oft zitierte Qualitätsdenken dürfte nicht bloss Lippenbekenntnis bilden.

GFK

Auf dem Markt

Weinerntezahlen 82

Das Jahr 1982 brachte den Schweizer Winzern bekanntlich Rekordernten. Die gesamte inländische Weinernte belief sich auf 1 840 357 hl, bei einer gegenüber dem vergangenen Jahr nur leicht gestiegenen Anbaufläche von 13 979 ha (im Vorjahr 13 737 ha). 34,3% der Erträge entfielen auf rote Gewächse, 65,7% auf Weissweine. Die Ernte des Jahres 1982 fiel im Vergleich mit jener des Vorjahrs gut doppelt so hoch aus. Die Erträge des Jahres 1982 sind aber auch im längerfristigen Vergleich überdurchschnittlich hoch. In den zehn Jahren 1972 bis 1981 ergab sich eine durchschnittliche jährliche Ernte von 996 462 hl Wein. Die Erträge des Jahres 1982 liegen somit um 84% über diesem Zehnjahresdurchschnitt.

Die grösste Erntesteigerung gegenüber dem Vorjahr erlebten die Kantone Neuenburg und Waadt. Die Neuenburger Ernte betrug beinahe das Vierfache jener des Jahres 1981, der Kanton Waadt erlebte knapp eine Verdreifachung seiner Ernte.

pd

Geschäftsberichte

«Bellevue»-Konkurs auf Axalp

Gegenüber der 1980 gegründeten Hotel Bellevue Axalp AG musste das Konkursverfahren eröffnet werden. Die Gesellschaft liess vor drei Jahren das alte Hotelgebäude abreißen und durch einen Neubau ersetzen. Dabei geriet sie in Finanzierungsschwierigkeiten – die Baukosten beliefen sich auf rund vier Millionen Franken. Demgegenüber beläuft sich der Verkehrswert des neuen Betriebs auf 2,2 Millionen.

ah

Marketing

Ein Herz für Kinder

Die neuste Aktion der 20 Ideal-Hotels ist ganz auf die jungen Gäste abgestimmt. Mit einer originell illustrierten Speisekarte werden die Kinder überrascht. Es darf dabei gemalt, gedacht und geschenkt werden, wobei ein Blatt des achtseitigen Menus der Nachwuchswerbung für das Gastgewerbe gewidmet ist. Natürlich fehlt auch eine Rätselseite nicht und als Abschluss findet jedes Kind eine Postkarte zum Ausmalen und Versenden. Das Porto übernehmen die Ideal-Hoteliers.

Dass die Preise für die Kindermenüs familienfreundlich sind, versteht sich bei dieser Kinderkarte von selbst. So kostet beispielsweise das «Portier-Menu» mit Suppe, Salat, Spaghetti bolognese und Ananas mit Rahm nur Fr. 5.50. Und der Sirup dazu ist gratis!

pd

Für den WTM 83

Anlässlich des 3. World Travel Markets in London vom 30. November bis 4. Dezember 1983 bietet das Forum Hotel London allen Reiseveranstaltern und Verkehrsvereinen einen Spezial-Übernachtungspreis von nur £ 26.– im Einzelzimmer und £ 32.– im Doppelzimmer inklusive kontinentalem Frühstück, Service und Steuern an. Das Forum Hotel London befindet sich in der unmittelbaren Nähe des World Travel Market (Olympiahalle). Ebenfalls stehen täglich Busverbindungen vom Forum Hotel aus zur Verfügung.

Für Reservierungen und weitere Informationen steht das Frankfurter Verkaufs- und Reservierungsbüro der Forum Hotels, Wiesenhüttenplatz 25, Telefon 0611/23 07 21, zur Verfügung.

GADIS

La soluzione EDP con il servizio completo

Una collaborazione
Interdata S.A./Fiduciaria
S.A. della SSA

Informazioni:

(01) 461 47 40 (M. Grazzi)
(031) 44 24 24 (F. Huber)

170

Die Hotela berichtet

Administrativ einfache Lösungen

In nächster Zeit treten verschiedene neue Gesetzesbestimmungen in Kraft, was bedeutet, dass die Reglemente einiger vereinseigner Institutionen abgedämpft werden müssen. Diese Arbeit braucht Zeit, da die Hotela trotz den Verstaatlichungsdenzen administrativ einfache Lösungen suchen, gewisse Vorschläge vorerst unter den Sozialpartnern ausgetauscht werden müssen und die Verordnungen des Bundes z. T. noch nicht vorliegen.

Die privaten Versicherungsgesellschaften wittern «das Geschäft des

Jahrhunderts» und sind denn auch daran, schon heute Verträge abzuschliessen. Die Hotela zählt mehr denn auf die Solidarität der SHV-Mitglieder, und empfiehlt dringend, die Lösungen der vereinseigenen Institutionen abzuwarten. Als Voraussetzung hat die Hotela den Mitgliedern ein Zirkular zugestellt, das wir deren Aufmerksamkeit empfehlen. Es behandelt die Neuerungen bei der neuen obligatorischen Unfallversicherung (ab 1. Januar 1984) und der Beruflichen Vorsorge (2. Säule) ab 1. Januar 1985.

r.

Tribüne



Paul Eggenberg,
Oberhofen,
Schriftsteller
und alt Direktor
der Schilthorn-
bahn.

«Man sollte sie büßen!»

Man konnte ohne Mühe vom Ge-
sicht des Auslandschweizers ablesen,
dass es ihm mit seiner Forderung ernst,
sogar sehr ernst war. Nach langen
Jahren gönnte er sich wieder einmal
Heimäfrien, freudig beobachtend,
lauschend, vergleichend. Und nun for-
dert er, dass man Landstede büsse. Als
ob hier, wie andernorts, nicht bereits
übereichlich Bussenzettel ausgestellt
würden! Eine kleine Überschreitung
der Parkzeit? Bussenzettel. Eine nicht
beachtete Geschwindigkeitsbegren-
zung? Busse! Missachtung einer der
zahllosen Verbotstafeln? Busse! Hier
und dort fährt es gar zu einer Busse,
wenn sich jemand an Sonntag zur
Entspannung im Gärtnchen betätigt. –
Die Beispiele könnten fast beliebig
vermehrt werden.

Und nun rief jener Auslandschwei-
zer nach noch mehr Bussenzetteln? –
Nein, er plädierte nicht für eine Ver-
mehrung, doch gewissermassen für
eine «Verlagerung», eine neue Ge-
wichtung der «Vergangen» und «Straf-
taten».

«Unfreundlichkeiten, sogar Rüpel-
haftigkeiten gegenüber Gästen, wie ich
sie erleben und beobachten musste,
sind nach meinem Dafürhalten we-
sentlich schlimmer als eine Über-
schreitung der Parkzeit. Wichtiger
wäre es, touristische Steinzeitmen-
schen zu büßen; denn sie figen der
Schweiz mit Unfreundlichkeit und
Großheit bedenklichen Schaden zu»,
war seine Meinung.

An Beispielen fehlt es ihm nicht.
Und, Hand aufs Herz, könnten wir sie
nicht mit eigenen Erfahrungen ver-
mehren? Abgesehen davon: Wie kri-
tisch und empfindlich reagieren wir,
wenn wir im Ausland den Eindruck er-
halten, nicht die nötige oder vorausge-
setzte Aufmerksamkeit zu erfahren!

Weltweit anerkannt man die über-
durchschnittliche touristische Infra-
struktur der Schweiz. Man bewundert
nicht nur die landschaftlichen Reize
und Höhepunkte, sondern auch die
Zuverlässigkeit der öffentlichen
Transportmittel, ihre Sauberkeit und
Qualität, auch relative Sicherheit. Of-
fensichtlich reicht aber all das nicht aus
zu einem «summa cum laude», wie wir
es uns selber gerne zusprechen.

Diese Feststellung fasst keineswegs
nur auf den Aussagen des erwähnten
Auslandschweizers. Aus einer Umfra-
ge der Schweizerischen Verkehrszen-

trale bei ihren Agenturen ging hervor,
dass die Schweiz nach wie vor als klassi-
sches Ferien- und Reiseziel gilt und
für zahllose Menschen verschiedenster
Nationalitäten weit oben, wenn nicht
sogar zuoberst auf der Ferienwunsch-
liste steht. Alarmierend müsste aber die
Nachricht wirken, dass wir keineswegs
als ausgeprägt freundliche, geschweige-
den als herzliche Gastgeber gelten.
Eine oft vorherrschende Krämermen-
talität überschattet, laut den Urteilen,
was wir als Gastfreundschaft bezeichnen.
Der Begriff «Fremdenindustrie» ist wohl
weitgehend aus dem Vokabular
verschwunden, leider aber noch
keineswegs aus dem Denken und
Empfinden. Deshalb gibt es ja immer
noch Leute, die den Gast als «Ware»
oder «Produkt» betrachten – und be-
handeln!

Auf der Tourismusseite einer Zeitung
stand kürzlich in einem «Brief aus Amerika» unter dem Titel: «Die
Schweiz – schön aber unfreundlich» zu
lesen: «Wie können Schweizer, die an
einem der schönsten Flecken der
Welt wohnen, nur so unzufrieden und
unfreundlich sein? Ist es vielleicht eine
Reaktion der Berger, die sich in ihrer
Ruhe und Abgeschiedenheit gestört
fühlen? Ist es so, dass sie die Geister,
die sie riechen, nur lieber wieder los-
ren?»

Wohlverstanden: Der Vorwurf
spärlicher – oder mangelnder
Freundlichkeit geht nicht an einer be-
stimmten Berufskategorie oder Bevöl-
kerungsschicht. Er betrifft uns alle.
Gastfreundschaft pflegt man nicht nur
im Restaurant, im Hotel. Nein, über-
all. Auf der Strasse wie auf der Berg-
wanderung, als Bahngäste oder als
Mitreisende, am Zoll wie im Lebens-
mittelgeschäft. Freundlichkeit und
Liebenswürdigkeit schliessen
Kontaktbereitschaft ein, auch Hilfs-
bereitschaft. Sie sind aber nicht profes-
sionelle Merkmale, sondern Ausdruck
einer Haltung oder einer Mentalität.

Arroganz und Schnoddrigkeit ver-
raten Gefühlslosigkeit, Gemütsarmut
und Unfähigkeit zur Gastgeberrolle,
die wir Schweizer uns durch die Ent-
wicklung und Förderung des Ent-
sprechenden Reisegeschäfts zugelegt haben. 1982 wurden
in der Schweiz 76,5 Millionen Logi-
nächte, davon 36,9 Millionen aus-
ländische Gäste, registriert. Die Zahl
betrifft eindrücklich die wirtschaftliche
Bedeutung für unser Land, für jeden
Bürger. Deshalb ist auch jeder einzelne
aufgerufen, unsern Gästen jene
Freundlichkeit und Herzlichkeit ent-
gegenzubringen, wie sie in einem klassi-
schen Ferienland nicht nur erwartet,
sondern vorausgesetzt werden kann.

Warum sollte aber bei uns nur
Punkten gebüsst werden? Viel sof-
tigere Strafmandate verdienten jene,
die in unserem Land gegen die ein-
fachen Grundsätze der Gastfreund-
schaft verstossen. Deshalb nickt ich
zu Forderung des enttäuschten Aus-
landschweizers, wenn er ausruft: «Man
sollte sie büßen!»

Gleichzeitig stelle ich aber mit Ge-
wissung fest, dass es auch zahlreiche
Schweizer gibt, die statt eines Bussenzet-
tels eine Anerkennungskunde für
gelebte Gastfreundschaft und Freund-
lichkeit erhalten müssten.

Winterhalbjahr im Berner Oberland

Belegung unter 40 Prozent gesunken

666 Hotels und Kurbetriebe, von denen 509 geöffnet waren, lieferten die Zah-
len für die statistische Auswertung des Berner Oberländer Winterhalbjahrs
1982/83. Mit 1 309 888 Logiernächten liegt es um 7,7 Prozent hinter dem
Vorwinter zurück.

Über mehrere Jahre betrachtet, er-
reicht das letzte Halbjahr im Berner
Oberland nach dem Rekordwinter 1980/
81 und dem Winter 81/82 den dritten
Rang. Warum schneidet das Berner Ober-
land im Vergleich zu den übrigen Frem-
denverkehrsgebieten der Schweiz (als
Beispiel Wallis: -1,7% Logiernächte,
Graubünden: -1,9%) schlechter ab?
Ein Vergleich mit dem Winter 80/81 zeigt,
dass das Berner Oberland damals
einen um fünf Prozent höheren Zuwachs
als die übrigen Wintersportgebiete ver-
zeichnete. Der Rückgang ist nun
entsprechend hoch ausgefallen.

Logiernächte

Die Schweizer verbrachten 620 391
(-3,3%) Logiernächte im Berner Ober-
land, was einem Anteil von 47,7 Prozent
entspricht. Bei den Ausländern stehen
die Gäste aus der Bundesrepublik
Deutschland mit 299 000 LN (-7,5%)
an der Spitze. Die Zahl der Logiernächte
von Belgier nahm im Winter 82/83 um
mehr als fünfzig Prozent ab. Ein Zu-
wachs von 7,5 Prozent kann bei den ja-
panischen Gästen verzeichnet werden.
Im Februar hielten sich mit 184 455 am
meisten Schweizer, im März mit 169 150

Logiernächten am meisten Ausländer in
den Berner Oberländer Ferienorten auf.
Im Durchschnitt des ganzen Winter-
halbjahrs lautet das Verhältnis 1:1,1
(Vorjahr 1:1,2).

Bettenbesetzung

Die durchschnittliche Besetzung der
verfügbareren Betten sank im Winterhal-
jahr auf 38,8 Prozent. Damit liegt das
Berner Oberland deutlich hinter Grau-
bünden (56,0%) und dem Wallis (44,6%)
zurück. Die durchschnittliche Aufent-
haltsdauer verkürzte sich ebenfalls erstmals
seit längerer Zeit unter 4,7 auf 4,6
Tage. Die besten Ergebnisse lieferte hier
der Februar mit 55,6 Prozent Bettenset-
zung und 5,3 Tagen Aufenthaltsdau-
er.

Rangliste

Mit 206 904 Hotel-Logiernächten
(-7%) steht Wengen im Winterhalbjahr
1982/83 an der Spitze der Berner Ober-
länder Ferienorte. Es folgen Grindel-
wald 179 122 (-10%), Interlaken
112 044 (-2%), Adelboden 82 255 0%,
Gstaad wie im Vorjahr 84 302 und die
Lenk 76 679 (-6%).

Tourismus im Kanton St. Gallen

Vor allem Schweizer Gäste

Der Tourismus ist im Kanton St. Gallen von hoher wirtschaftlicher Bedeu-
tung. Der Fremdenverkehr trägt mit schätzungsweise 300 Millionen Franken
jährlich 3,5-4,2 Prozent zum gesamten sanktgallischen Volkseinkommen bei.
(Der gesamtschweizerische Anteil beträgt rund drei Prozent).



Unterwegs auf dem Rheintal-Höheweg, einer durchgehenden Wanderroute von Altstätten über Wildhaus nach Sargans. Der Kanton St. Gallen verfügt über ein 3567 km langes, gut unterhaltenes Wanderwegnetz.

Die Umsätze stammen zu 36 Prozent aus der Hotellerie (1,25 Mio Logiernächte), zu 14 Prozent aus der Parahotellerie und zu 50 Prozent aus dem Tagesausflugsverkehr. Auch im Kanton St. Gallen mussten 1982 Rückgänge in Kauf genommen werden: Die Anzahl der Logiernächte nahm um 6,9 Prozent ab; der Tagesausflugsverkehr blieb vor allem wegen schlechten Schneeverhältnissen im Dezember und Januar unter den Ergebnissen des Vorjahrs. Wichtigster Rückhalt im Tourismus des Kantons St. Gallen sind nach wie vor die Schweizer Gäste.

Der Direktor des Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen, Werner Boos, lud Vertreter der Presse ein, ein Stück Schweiz näher kennenzulernen. Bei einer Kutschenfahrt und einem Spaziergang in der Umgebung von Lütisburg im südlichen Toggenburg konnte man sich ein eigenes Bild von der Schönheit der Gegend machen. Anschliessend an das Mittagessen im Rössli in Tufertschwil stellten Verkehrsdirektoren aus dem Sanktgalierland die touristischen Aktivitäten in ihren Orten mit kurzen Worten vor.

Wandern

Kurdirektor Kurt Kern stellte das 3567 km lange Wandernetz des Kantons vor. Ein Markstein in der Geschichte des Vereins «Kantonal sanktgallische Wanderwege» war die letztjährige Schaffung des Rheintal-Höhewegs, einer durchgehenden Wanderroute von Altstätten über Wildhaus nach Sargans. Um sie in ihrer ganzen Länge zu erwandern, werden rund 23 Stunden benötigt. Die St. Galler Wanderwege organisieren verschiedene ein- und mehrtägige geführte Wanderungen. Wer lieber individuell wandert, findet in Wanderprospekt, Wanderbüchern und auf Wanderkarten unzählige Vorschläge. Für die Region Toggenburg ist auch ein Reka-Wanderpass, der freie Fahrt auf den öffentlichen regionalen Verkehrsmitteln, Übernachtungen mit Frühstück und Routenbeschreibungen enthält, erhältlich.

Amten

Mit der Eröffnung eines neuen Ver-
kehrsbüros Anfang Juli kann nun den
Anforderungen einer umfassenden
Gästeinformation besser entsprochen
werden. Am 1. Oktober 1983 wird das

Statt Ferien Zwangsanielei und Zusatzsteuer

2 Millionen Franzosen verzichten

Ferien in Frankreich sind in diesem Jahr nicht so gefragt wie auch schon: Von der Côte bis zum Atlantik gibt es leere Hotelzimmer und freie Campingplätze. In der Branche macht man die Deviseenbeschränkungen der Regierung für das Fernbleiben der Touristen verantwortlich: Die ausländischen Feriengäste seien aus Verärgerung über diese protektionistische Massnahme weggeblieben, mutmassst man in den regionalen Fremdenverkehrszentralen.

Differenzierter sieht es ein Touri-
stikfachmann aus Colmar, der die-
sem Argument die bekannte Vermu-
tung beifügt, die Ausländer seien
deshalb nicht gekommen, weil sie be-
fürchtet hätten, französische Hotels und
Campingplätze seien in diesem Jahr
von Franzosen überbelegt. Doch
von ihnen haben viele in diesem Jahr
auf Ferien ganz verzichtet, weil sie aus
ihrem Ferienbudget die vom Staat verordnete Zusatzsteuer und die
Zwangsanielei finanzieren. Zwei
Millionen sollen es sein, hat eine
Umfrage bereits Mitte Juni ergeben,
die ihre Ferien dem Staat «opfern».

Betroffen sind aber eher die unter-
en und mittleren Einkommens-
schichten, während gut verdienende
Franzosen offenbar Wege gefunden
haben, um sich trotz den rigorosen
Deviseenbeschränkungen an ausländi-
schen Stränden brauen zu lassen.

Schweizerische und deutsche Reise-
büros in Grenznähe verzeichnen zum
Teil erheblichen Zuwachs an franzö-
sischer Kundschaft. Ihre Kollegen im
Elsass mussten dagegen Umsatz-
bussen bis gegen zehn Prozent hin-
nehmen.

eine ausgezeichnete Ferien- und Hobby-
Möglichkeit.

St. Gallen

Max Nadig stellte das Programm vor,
das die Stadt St. Gallen diesen Sommer
Gästen und Daheimgebliebenen anbietet:
Kostenlose Veranstaltungen ermög-
lichen einen Blick hinter die Kulissen der
Verkehrsbetriebe und des Energiespar-
zentrums. Der Verkehrsverein führt
noch bis Mitte September Stadtrund-
fahrten durch. Im Herbst 1983 erhält die
Kongressstadt St. Gallen ein neues Vier-
sternotel. Mit 130 Betten, Tagungsräu-
men, Bar und Dachcafe sind alle Vor-
aussetzungen zur Durchführung von Se-
minaren erfüllt.

Super-Alpamare bei St. Gallen

Laut Tagesanzeiger hat der Gemeinde-
rat von Gaisernalp der Migros Ge-
nossenschaft St. Gallen die Baubewilligung
für das auf rund 80 Mio Fr. Investitions-
kosten veranschlagte Bäder-, Frei-
zeit- und Verkaufszentrum nahe beim
Autobahnmast St. Gallen-Winkel/Abtiville
erteilt. Das Grossprojekt Säntispark war in der Öffentlichkeit
stark umstritten. In einem späteren Zeit-
punkt soll noch ein Hotel zum Projekt
Säntispark kommen, das allerdings noch
nicht Gegenstand der jetzt erteilten Bau-
bewilligung ist; Bauherrin wird voraus-
sichtlich die Mövenpick-Holding sein.

Unterwasser

Unterwasser bietet für den Herbst
Wanderpauschalen für sieben Tage ent-
weder in einem kleinen Familienhotel
oder im vierstöckigen Hotel Säntis an. Beliebte
Wanderziele sind laut Pius Schätti die
Churfirsten und die Thurwasserfälle im
Kämmertobel. An Pfingsten wurde das
Hotel Sternen, das seit dem Herbst 1982
wegen Besitzerwechsel geschlossen war,
wieder eröffnet.

Wildhaus

Werner Bernet erläuterte die Angebo-
te des Kur- und Verkehrsvereins Wild-
haus. Auch Wildhaus bietet eine sieben-
tägige Wanderpauschale in einem Hotel
nach Wahl an. Als Spielparadies für
Kinder wurde ein zweistöckiger Swiss-
airbus eingerichtet, wo an drei Nachmit-
tagen in der Woche eine Kindergarten-
mit den Kindern spielt. Am 2. Juli hat
der Sommerbetrieb die neuen Dreier-
selbahn auf die 1770 m hohe Gamsalp
begonnen.

St. Moritz mit Bernina-Express

Höchste Bahntraverse der Alpen

Nach dem Grosserfolg des Glacier-Express setzt St. Moritz auf ein weiteres
Bahnangebot der Sonderklasse: den Bernina-Express nach Tirano in Italien.

Er beginnt mit einer der attraktivsten
Strecken des Gletscher-Express (Chur-
St. Moritz), überquert als höchste Bahn-
traverse der Alpen den Berninapass und ist mit 70% Steigung zudem die «steile» Eisenbahn der Welt ohne Zahnrad.

In weniger als zwei Stunden erleben die
Fahrgäste (optisch) alle Vegetationszonen
zwischen den Gletschern des Piz
Berna (4049 m ü. M.) und den Palmen
Italiens (Tirano: 429 m ü. M.). Die Rhä-
tische Bahn setzt modernste Waggons ein,
dazu nostalgische Speisewagen und –
über den Berninapass – gar offene Pan-
orama-Wagen («Carozze Panoramico»).

Die Verkehrsvereine St. Moritz und
Zürich halten zusammen mit der RhB,
SBB und PTT attraktive Angebote bereit,
die sich übrigens ideal mit dem Gla-
cier-Express kombinieren. Bereits liegt ein Farbprospekt sowie ein Einla-
geblatt mit dem nötigen Fahrplan- und
Preisinformation für den Sommer 1984
vor.

Erfreuliche Zwischenbilanz des Glacier- Express

Der Glacier-Express, der «langsamste
Schnellzug der Welt», verzeichnete laufend
neue Rekordwerte: Der Buchungs-
stand für Sommer '83 beträgt bei den
Gruppen über 15 000 Personen; bei den
Einzelreisenden meldet die Furka-Ober-
alp-Bahn ähnliche Frequenzen. Pro Tag
sind bis zu vier Speisewagen im Einsatz,
auf denen täglich bis zu 230 Mahlzeiten
gekocht und serviert werden.

Der Glacier-Express-Boom führt na-
mässig zu mehr Logiernächten in den
beteiligten Ortschaften. St. Moritz rech-
net diesen Sommer mit einem Plus von
gut 15 000 Logiernächten, die direkt auf
den Gletscher-Express zurückgehen.

Das Hotel Europa in St. Moritz-Champf-
er verzeichnete allein in den zwei
letzten Juni-Wochen 1317 Übernach-
tungen im Rahmen seiner Glacier-
Express-Angebote.

pd



Kraft und Reinheit
seiner Cuvée haben diesen Sekt
in der Welt berühmt gemacht.

Bezugssquellenachweis: Marmot-Kellerei, 8832 Wollerau

Hotel- Annulierungskosten- Versicherung

für im voraus entrichtete Depotzahlungen

Eine neue Dienstleistung für Hoteliers



Europäische Reiseversicherungs AG
4003 Basel
Telefon (061) 25 99 01

Endlich ein Mittel gegen Ärger über gebuchte und nicht beanspruchte Betten . . .

Dank dieser neuen Versicherung kann der Hotelier seinen Gästen ohne zu zögern eine Depotzahlung verlangen!

Gäste aus dem In- und Ausland versichern sich auf einfachste Weise zu einer kleinen Prämie gegen eine unvorhergesehene Annulation der gebuchten Ferien.

Praktisch keine administrative Arbeit für das Hotelsekretariat!

Die Prämie beträgt 4% der dem Hotel im voraus entrichteten Anzahlung.

Europäische Reiseversicherungs AG
Steinengraben 3
4003 Basel
Telefon (061) 25 99 01

- Senden Sie uns einen Prospekt mit näheren Angaben
- Setzen Sie sich mit uns in Verbindung

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Telefon:
Hoteladresse:
Kontaktperson:

Partnerschaft ist...

Dank kurzen Anfahrtswegen zum Kunden kann Ihre Brauerei schnell liefern, und Ihre Gäste haben immer garantiert frisches Bier.

**...wenn man
in der Nähe ist.**

**Schweizer
Bier**
Bier Biere Birra
Ein Apéro wie kein zweiter

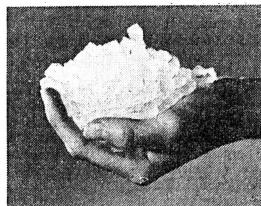
Günstig zu verkaufen
Occasions- und
neuwertige Vor-
führmaschinen:

2 Flaschenkühler und
Vitrinen, 2 Salatkücher
sowie Glace- und
Soft-Ice-Maschinen,
Tortenvitrinen, Tief-
kühlschränke, GN-
Kühlschränke 700 und
1400, 1 Waschauto-
mat Schrank 25 kg,
200 kg, Hoch- und
Sturz-Zentrifugen, 2
Heissmangnen, elektr.
160 und 200 cm.

Alle Maschinen und
Apparate sind revidiert.
Wir garantieren
für zuverlässigen Ser-
vice.

Leo Meier
Hotelbedarf
8730 Uznach
Telefon (055) 72 23 77

4461



EIS micro-cub EIS

- bleibt stets locker und streufähig
- auch mit Wasser vermischt dosierbar
- die grosse Oberfläche gewährleistet eine starke Kühlkraft

► Bitte verlangen Sie eine Gratis-Eisprobe! ▲

Tel. 085 / 6 21 31 Eismaschinenfabrik

KIBERNETIK AG CH - 9470 BUCHS

Zu verkaufen werkrevidierte Vakuum- Verpackungsmaschinen

Auskunft:
Telefon (031) 85 40 04

N Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nassfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopftiefe, Größe (gefaltz) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis:
Stück 100 600 1000 5000
Fr. -98 -95 -92 -89
Bestellen Sie bitte heute noch!



Hirschnattstrasse 42

Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Partnerschaft ist...

Die Werbeanstrengungen
Ihrer Brauerei nutzen auch
Ihnen. Sind es nicht gerade
deren Tischsets, Bierdeckel,
Dekorationen usw., die Ihrem
Lokal das richtige Cachet
geben.

**...wenn man
füreinander wirbt.**

**Schweizer
Bier**
Bier Biere Birra
Ein Apéro wie kein zweiter

Dubach Wallisellen 82/226



Hermann Zürcher
Möbelfabrik
Bassersdorf-Zürich
Emil Fehner
Möbelfabrik
Hersau
Heinz Berger
Polstermöbelfabrik
Offingen

Schweizer Qualität für höchste Beanspruchung

Wir verfügen über modernste Produktionsanlagen und sind in der Lage, Ihre hotelkonforme und komplett Einrichtung massgerecht und individuell herzustellen. Die Schweizer Qualität unserer Möbel wird der höchsten Beanspruchung im Gastgewerbe gerecht und garantiert für eine lange Lebensdauer.

Unverbindliche Beratung durch Innenarchitekten

Unser Hotelspezialist misst Ihr Objekt aus und macht Ihnen unverbindlich eine Offerte für:
- mass- und funktionsgerechte Neumöblierung von Einzelzimmern, Etagen oder ganzen Hotelkomplexen
- Einbauskästen ab Produktion oder nach Mass
- Tische, Stühle und Polstermöbel
- Teppiche, Vorhänge und Bettinhalte

Auch für Fremdprodukte günstiger

Als Möbel- und Polstermöbelfabrikanten mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 20 Millionen Franken im Direktverkauf sind wir auch Grossenkauf von Artikeln, die wir nicht selber herstellen. Deshalb können wir Ihnen auch diesbezüglich eine einzigartige Offerte unterbreiten. Wollen Sie noch mehr wissen über unsre drei Firmen, so verlangen Sie bitte ohne jede Verpflichtung unsere Dokumentation. Es lohnt sich in jedem Fall, den Coupon auszufüllen und an uns zu senden.

Coupon

Bevor ich eine Ihrer grossen Fabrikaustrstellungen besuche, senden Sie mir Ihre farbige, 12seitige Dokumentation, wie man mit Möbeln ab Fabrik modern, romantisch, klassisch oder lässig wohnen kann.

Name/Vorname:

Adresse:
Einsenden an:
Zürcher AG, 8303 Bassersdorf, Opfikonstr. 26,
Zürich 78783

Zürcher AG, Bassersdorf

Möbelfabrik, Opfikonstr. 26, (beim Hallenbad), Tel. 01-836 54 70
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 h-12.00 h, 13.30 h-18.30 h.
Sa 9.00 h-16.00 h Mittwoch Abendverkauf bis 21 h

From the Desk of Hans R. Stucki...



Hans R. Stucki
berichtet regelmässig aus New York

Der Höhenflug des amerikanischen Dollars hält – entgegen allen Erwartungen – an. Unter den Experten gibt es jedoch keinen Zweifel: Gegenüber dem anderen stabilen Währungen war und ist der Dollar überbewertet. Im übrigen reagiert der «greenback» recht nervös. Trendmeldungen aus Washington lassen den Dollar jeweils gleich um einige Punkte auf- oder abwärtsschnellen. Wie sieht die Zukunft aus?

Der an dieser Stelle früher vorausgesagte Wiederaufschwung der amerikanischen Wirtschaft hält an. Die Zeichen sind eindeutig gesetzt. Wenn es noch ein deutliches Indizie bedürfte, so nahm man in diesen Tagen zur Kenntnis, dass im Monat Mai das durchschnittliche Monatseinkommen des Amerikaners um nicht weniger als 1,2 Prozent zunahm. Ein Anstieg der Konsumausgaben um gleich 1,4 Prozent war dann die natürliche Folge.

Eigentlich, so würde man meinen, sind alle diese Indizien dazu angetan, der amerikanischen Währung den Rücken zu stärken. Verschiedene Umstände lassen aber vermuten, dass die internationale Kaufkraft des Dollars gegen Ende des Jahres nachlassen wird. Die Preise für Konsumgüter in anderen Ländern sind gegenüber den Dollarpreisen im eigenen Land um bis zu 20 Prozent und mehr abgesunken. Die Versuchung für Grosshandelsfirmen wird unweigerlich (Waren werden zu (billigeren) Fremdwährungen im Ausland eingekauft). Solches führt unweigerlich zu einem Handelsdefizit, welches für 1983 auf 45 Milliarden Dollar veranschlagt wird. Dies wird wesentlich zur Abschwächung des Dollars beitragen. Daneben erwartet man ein erneutes Anwachsen der Inflationsraten. Eine Abschwächung der Dollar-Kaufkraft gegen Ende des Jahres um 5 bis 10 Prozent ist wahrscheinlich.

Wenn nicht alles täuscht, so wird die Abschwächung des Dollars zu einem Zeitpunkt kommen, wo der Schweizer Hotelier seine Pforten zur Wintersaison öffnet. Eine andere Konkurrenz einwirkung könnte sich ebenfalls – wie im letzten Jahr erlebt – negativ auf die USA-Logiernächte bedeuten.

im Winterhalbjahr auswirken. Die Rede ist von den amerikanischen Airlines, die sich schon heute auf einen neuen Preiswettbewerb vorbereiten. Auf die Jahreswende lassen die Frequenzen im Inlandverkehr jeweils so markant zu wünschen übrig, dass die stark konkurrenzenden inneramerikanischen Gesellschaften zu «Dumping»-Methoden greifen. Letztes Jahr wurden die Skienthusiasten mit 99-Dollar-Einwegpreisen in den Westen der USA gelockt, wo die grossen Skigebiete dann auch sehr stabile Schneeverhältnisse anzubieten hatten. Sollten solche Massnahmen 1984 erneut Schule machen, dann erwächst den europäischen Skidestinationen – zumindest was den USA-Markt betrifft – echte Konkurrenz.

Im Zuge der Dezentralisation des Swissair-Hauptsitzes in New York wird Swissair Boston ab Mitte August dieses Jahres über eine eigene Reservierungsstelle verfügen. District Manager der Swissair Boston ist *Gertrude Walther*. Sein Assistent, *Terry Monahan*, wird über ein Team von 20 Angestellten verfügen. Swissair legt Wert auf die Feststellung, dass ein Teil der bisherigen Mitarbeiter «polyvalente» Funktionen ausüben werden. Die Fluggesellschaft will – so Monahan – dem Buchenden das Gefühl vermitteln, von A bis Z in den Genuss des legendären Swissair-Services zu gelangen. «Der Kunde weiss um die optimale Betreuung in der Kabine. Nun soll er schon zum Zeitpunkt seines Anrufs zu spüren bekommen, dass der Swissair gebotene Service einmalig ist.»

Die Reorganisation in Boston geschieht unter Ausschüpfung aller zur Verfügung stehenden technischen Hilfeleistungen. So werden die Buchungen vollautomatisch über Paris laufen. Paris seinerseits inkorporierte Horis, das von Swissair entwickelte Hotelreservierungssystem. Ausserdem werden die beiden grössten amerikanischen Computer-Reservierungssysteme Sabre (American Airlines) und Apollo (United Airlines) mit allen im Paris enthaltenen Daten gespeist. Dies führt dann zu einer praktisch lückenlosen Abdeckung des amerikanischen Marktes.

Die Massnahme zeigt, wie sehr Swissair der Destination Boston – welche seit Ende März 1983 täglich mit einer Boeing 747 angeflogen wird – an Bedeutung beimisst. Man vergesse nicht, dass Boston als Zentrum von New England gilt und mit seinem Interkontinentalflughafen Logan International Airport nicht weniger als sechs amerikanische Bundesstaaten bedient.

das Casino Montreux, die beiden Verkehrsbüros von Montreux und Kanton Waadt, sowie die Hotelkette COMDM (*Carlo de Mercurio*). Für Bonnard ist es wichtig, dass ein Hotel ein eigenes abgestimmtes Marketing-Konzept erarbeitet, das auf einer gründlichen Standortbestimmung aufgebaut ist.

In der Agenda vorzumerken

Herbstwochenende 10./11. September 1983 in Leysin, Hotel Central Résidence. Die welschen HSMA-Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf eine rege Teilnahme aus der ganzen Schweiz. Detailliertes Programm folgt.

P. S. Der 4. Juli 1983 (American Independence Day) bei *René Stein* war ein voller Erfolg.

Leserbriefe

Hotelszene Bangkok

Mit grossem Interesse habe ich den ausführlichen Bericht über die Hotelsituation in Bangkok (hotel + touristik revue Nr. 28) gelesen. Nachdem ich Mitte Juni eine Woche im Hyatt Central Plaza gewohnt habe, musste ich leider feststellen, dass der Artikel nicht den Tatsachen entspricht. Nur ein Teil des Hotels war Mitte Juni geöffnet; zwei Stockwerke für Zimmer und nur ein Restaurant. Die anderen Stockwerke, sowie die vorgesehenen Restaurants, mit Ausnahme des Coffee-Shops, waren noch «im Bau» und nach meiner Ansicht werden diese Bauarbeiten nicht nur Wochen, sondern noch Monate dauern.

Es darf jedoch gesagt werden, dass es sich um ein phantastisches Haus handelt, gut gelegen halbwegs zwischen Flughafen und Stadtzentrum, neben dem Flughafen, der neuen Kongresshalle und dem grossen Einkaufszentrum. Die Bedienung war vorzüglich und äusserst freundlich.

René Amacher, Plan-les-Ouates

Österreich

Incoming-Club gegründet

Nach heftigen Geburtswehen und jahrelangen Diskussionen haben jetzt führende österreichische Reisebüros einen Incoming-Verein gegründet, um damit zusätzliche internationale Zielgruppen anzusprechen und weitere Märkte zu erschliessen.

Dem neuen «Österreich Incoming Club» (ÖIC) gehören vorerst die neun folgenden Büros an: Austria Reiseservice, Aurobus, Cosmos, Mondial, ÖAMT-Reisen, ÖKISTA, Österreichisches Verkehrsbüro, Primus und Raml. Austrian Airlines, die Spielbanken AG und andere interessierte Touristikunternehmen sind eingeladen, als ausserordentliche Mitglieder beizutreten.

Der Vereinsvorstand setzt sich aus Generaldirektor *Ernst Stock* (Verkehrsbüro) als Präsident, *Günther Arlow* (Primus) als Vizepräsident, und *Rudi Kadanka* (Mondial) als Generalsekretär zusammen. Wie Stock vor der Presse zufrieden bekanntgab, haben inzwischen weitere Reisebüros ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet. Kurzfristiges Ziel des ÖIC ist es, in jedem der neun

Bundesländer zumindest ein führendes Incoming-Büro zur Mitarbeit zu gewinnen.

Sonderangebote und Packages

Sitz des ÖIC ist vorläufig das Büro der Österreichischen Fremdenverkehrsverwaltung in Wien. Seine Hauptaufgabe sieht der Verein in der «Beratung aller am Fremdenverkehr interessierten Stellen zur Intensivierung des Incoming».

Zu diesem Zweck werden unter anderem Sonderangebote und Packages produziert. Durch die Produkte des ÖIC soll aber den bestehenden Reisebüros kein Geschäft weggenommen, sondern lediglich das Produkt Österreich effizienter vermarktet werden, versichert Stock. Geplant ist, Wien als Gateway für Europareisende stärker zu forcieren (Stock).

Kontakt bei gemeinsamem Spiel

Spielfeste in Ferienorten

«Spiel intensiv,spiel fair, tu niemandem weh», ist die einzige Spielregel für die Spielfeste, die zuerst in Kalifornien, dann in Deutschland und nun auch in der Schweiz und in Österreich durchgeführt werden. Die neuen Spiele sind für Leute jeden Alters gedacht; Ausscheidungsspiele aller Art sollten tabu sein, denn es gibt weder Sieger noch Verlierer.

So wird in grösseren oder kleineren Gruppen, die Zahl der Teilnehmer kann von 10 bis 3000 variieren, Volleyball, Tischtennis oder Federball gespielt; wird ein Hüpfball-Parcours abgehüpft, auf Stelzen gegangen und Seil gezogen oder Erdball gespielt. Der Spielfantasten sind keine Grenzen gesetzt. Ein Spielfest ist zwar ein sportlicher Anlass, dabei soll aber nicht verbissen um Punkte gekämpft werden. Allen soll die Möglichkeit gegeben sein, durch Spiele im weitesten Sinn des Wortes in der Familie, im Kreis von Freunden oder Gleichgesinnten Kontakt und Freude zu finden.

Leitfäden zur Organisation

Allerdings muss jedes, auch das kleinste, Spielfest von einem Veranstalter organisiert werden. Es müssen Plätze vorhanden sein, Helfer, Spielmaterial und auch das notige Geld. Mit der Herausgabe von Leitfäden zur Organisation von Spielfesten stehen die nationalen Sportverbände helfend zur Seite.

Die österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) hat sich bereit erklärt, das Know-how der ersten Spielfeste auch den Fremdenverkehrsorganisationen zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenarbeit zwischen der BSO und der Österreichischen Fremdenverkehrsverbung (ÖFWV) entwickelte sich dann in den gemeinsamen Aktionen «Wanderbares Österreich», «Österreichisches Wanderrad» und soll nun im «Festland Österreich» fortgesetzt werden. ÖFWV und BSO haben zusammen auch schon Spielverleiterkurse veranstaltet.

In der Schweiz hat die Kommission «Sport für alle» des Landesverbandes für Sport (SLS) eine Broschüre mit praktischen Tips für Veranstalter von Spielfesten herausgegeben und sie an die Kurdirektoren verschiedener Ferienorte verschickt, um auf diese Weise zur Ausbreitung der Spielfest-Idee beizutragen. bmm

«neue Angebote für Touristen, die von Westen nach Osten gehen wollen, und umgekehrt» und die Kooperation mit den Nachbarn, also auch der Schweiz, auf Drittmarkten zu stärken.

Mister Austria gesucht

Um all diese hochfliegenden Pläne realisieren zu können, wird jetzt der optimale Geschäftsführer für den Verein gesucht. Dieser «Mister Austria» – so der Arbeitstitel des weitgehend selbstständig arbeitenden Geschäftsführers – soll dem Verein die nötige Dynamik und Kreativität bringen. «Für uns ist der beste Mann gerade gut genug», charakterisiert Kadanka die Vorstellungen seiner Kollegen. «Er soll entsprechende Erfahrungen im Incoming haben, mindestens zwei Fremdsprachen können, und wird entsprechend dotiert.»

Sobald die Position des «Mr. Austria» besetzt ist, will der ÖIC mit seinen Aktivitäten beginnen. An den Programmen für 1984 wird bereits eifrig gefeilt.

Heribert Purtser, Wien

Nationalfeiertag

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat eine Zusammenstellung jener Orte publiziert, die eine Bundesfeier abhalten werden. Die SBB sowie mehrere Privatbahnen führen verschiedene 1-August-Fahrten durch. Auf dem Boden-, Bieler-, Brienz-, Geren-, Neuenburger-, Thuner-, Zuger-, Vierwaldstätter- und Zürichsee finden Abend-Seerundfahrten statt. Abendfahrten auf Aussichtspunkte in der Zentralschweiz mit Luft- oder Zahnradbahn bieten eine Rundfahrt auf die umliegenden Höhenfeuer. In Leukerbad wird die berühmte Gemmipanwand beleuchtet und am Rheinfall in Neuhausen ein Riesenfeuerwerk entzündet. r.

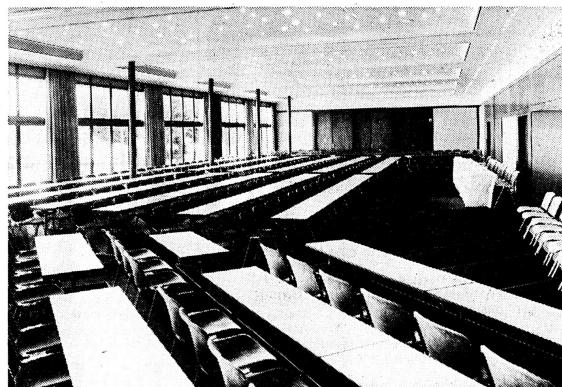
Rückgang im Mai

Der verregnete Mai hat dem Kanton Tessin einen über 10prozentigen Rückgang (Gesamtswitzerland: -3,3 Prozent) der Übernachtungen gekostet, und zwar überwältigend gegenüber Mai 1982 18 Prozent weniger Schweizer und 1,1 Prozent weniger Ausländer. Den massivsten Rückgang musste die ausgesprochene Zeltregion Tenero und das Valle Verzasca mit -32,3 Prozent verbuchen, gefolgt vom Valle Maggia (-20,9 Prozent) und dem Gambarogno (-19 Prozent). Am besten schnitten das Valle Blenio mit +8,3 Prozent und Lugano und Umgebung mit -5,8 Prozent ab. Nach Aussage der lokalen Verkehrsdirektoren war auch der Monat Juni unbefriedigend. Die Hoffnungen werden nun auf Juli und auf August gesetzt. gb

HBerosuisse



HOTELMÖBEL, seien es Einzelanfertigungen oder Modelle aus unserem **Standardprogramm**, sind unsere Spezialität. Ein formschönes und funktionelles Design, ästhetisch ausgewogen in Material und Farbe, paaren sich mit einer grundsoliden Konstruktion und einem vernünftigen Preis dank **eigener Fabrikation**. Dazu ein Beispiel aus unserer Referenzliste:



Der neue Kongresssaal im Casino Luzern

Ihr Partner für Hotelmöbel

Bitte senden Sie mir Unterlagen über Hotelmöbel

Firma: _____

zHv: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

HB
Helfenstein +
Bucher AG,
6002 Luzern

Hirschengraben 43
Tel. 041-22 13 43

Aktive Westschweiz

Zum monatlichen Westschweizer Stamm, der am 20. Juni 1983 im Hotel Beau Rivage in Genf stattfand, trafen sich etwa 30 Mitglieder. Maurice R. Urech, Vizepräsident HSMA-Westschweiz, erfreut über so viele Gesichter, hiess die Mitglieder herzlich willkommen und übergab das Wort Roger Bonnard von der Werbeagentur Bonnard + Gaeng, Montreux.

Aus der Sicht des Werbespezialisten

Mit einigen Zahlen stellte Bonnard seine im Jahre 1973 gegründete Agentur vor. Aus der Touristikbranche betreut er

Partnerschaft ist...

Der Schweizerische Bierbrauerverein unterstützt den Schweizerischen Wirteverband jährlich mit namhaften Ausbildungsbeteilungen.

...wenn man etwas für den Nachwuchs tut.

Schweizer Bier
Bier Bière Birra
Ein Apéro wie kein zweiter

René Amacher, Plan-les-Ouates

1

STELLENMARKT

Restaurant Storchen
Basel

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen

Pächter-Ehepaar

Der renovierte Betrieb, welcher sich an guter Lage im Stadtzentrum befindet, umfasst circa 160 Sitzplätze, Säli und Terrasse. Gut ausgewiesenes Ehepaar erwartet eine interessante Aufgabe. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

BASLER KANTONALBANK
Liegenschaftenverwaltung
Spiegelgasse 11, Postfach, 4001 Basel

4253



Auf den 1. Januar 1984 ist die Stelle des

Direktors/
Direktionsehepaars

des Kursaals Interlaken neu zu besetzen.

Das unter dem Namen CCCI geführte Unternehmen umfasst den modernen Kongresssaal und den Kursaal mit Konzerthalle, Theatersaal, Ballsaal, Bar-Dancing, Restaurant Petit-Casino, Boulespielbetrieb.

Der Direktor des CCI hat die Aufgabe der Führung des Gesamtbetriebes, der Werbung für Kongresse und Tagungen und deren Betreuung.

Anforderungen:

- gute gastgewerbliche Ausbildung (Hotellerie/Restaurateur)
- Erfahrung in der Führung eines anspruchsvollen Gastgewerbebetriebes, verbunden mit Organisationstalent
- gute Kenntnisse und Erfahrung im Kongress- und Tagungstourismus, einschliesslich Verkauf
- gute kaufmännische Kenntnisse, sprachgewandt

Der Direktion des CCI werden Bedingungen offeriert, die der Bedeutung der Aufgabe entsprechen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Dr. E. Bollmann, Präsident des Verwaltungsrates der Kurhausgesellschaft Interlaken, Lindenallee 8, 3800 Interlaken.

4436

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.



Für einen unserer Basler Restaurant-Betriebe («Gutes aus Italien, sympathisch präsentiert») suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen, selbstsicheren und sprachkundigen Frontman als

Geschäftsführer-Assistenten

(Stellvertreter des Geschäftsführers)

- Sie haben eine abgeschlossene Koch-Ausbildung
- Sie haben evtl. anschliessend eine Hotelfachschule absolviert
- Sie haben einige Service-Erfahrung
- Sie bringen gewisse administrative Grundkenntnisse mit.

Wir

- bereiten Sie sorgfältig auf Ihre Aufgabe vor, indem wir Ihnen eine umfassende Einführung bieten
- gewähren Ihnen grösstmögliche Selbstständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
- bieten Ihnen eine Beteiligung am Erfolg, permanente Weiterbildungsmöglichkeiten und selbstverständlich intakte Aufstiegsschancen.

Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen an Herrn H. P. Frank
GASTRAG, Beratung, Planung, Bau und Leitung gastronomischer Betriebe
Elisabethenstrasse 7, 4051 Basel.

4420

Ticino

Suchen Sie einen Top-Job?

Für die Leitung eines gastgewerblichen Betriebes (kein Hotel) im Südsin sind suchen wir

unternehmerisches
Geranten-Ehepaar

mit sehr guten Italienischkenntnissen.

Als erfolgreiche Praktiker mit guten Führungseigenschaften, eigenen Ideen und dem Wunsch, sehr selbstständig zu arbeiten, können Sie mit uns Karriere machen!

Wir verlangen viel, bieten aber auch entsprechende Leistungen. Absolute Diskretion selbstverständlich.

Ihre Offerte mit vollständigen Unterlagen erwarten wir gerne unter Chiffre 4499 an hotel revue, 3001 Bern.

HOTELCONSULT

Für unsere Englisch unterrichtenden privaten Hotel-fachschulen

Schulhotel Alpina
3900 Brig VS

sowie

Schulhotel Zillwald
3981 Lax VS

suchen wir in Jahresstelle mit Eintritt auf 1. Oktober oder früher je ein

Direktionsehepaar

(Mitarbeit in den Schulfächern Administration/ Réception/F & B sowie Hauswirtschaft erwünscht)

Fachlehrer

für die folgenden Sachgebiete:
in Jahresstelle oder nur Zwischensaison 1. Oktober bis 15. Dezember

Réception und Administration

Service (Theorie und Praxis)

Buchhaltung und F & B Kontrolle

Küche (Produktion und Theorie)

F & B Management

Hotel Computer Operations (E.D.P.)

Für alle Positionen ist die Beherrschung der englischen Sprache Voraussetzung.

Auslanderfahrung USA/Asien erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:

Wolfgang-D. Petri, Direktor
Hotelschool Schoolhotels
Hotel Zillwald, 3981 Lax VS
Telefon (028) 71 15 67
Telex 38736 Hoco

4515

HOTEX

Die Professionals
für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc ·
1211 Genève 1 - Tel. 022/32 93 75

Geschäftsführer

Eine anspruchsvolle Arbeit wartet auf Sie. Wenn Sie über ein paar Jahre praktische Erfahrung verfügen, den Umgang mit Menschen lieben, die Arbeit als Passion ansehen, ein gültiges Patent besitzen, sind Sie der richtige Mann für uns. Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant im Gellert-Quartier einen jungen, zielstrebig Wirt/Wirtin, der die bei Eignung auf Wunsch, später den Betrieb einmal übernehmen kann.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

KOB AG

Thomas Mosberger

Steinenberg 14 - 4051 Basel

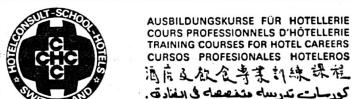
Telefon 061 23 66 55

4310

Gesucht auf 1. Januar 1984

Pächter-Ehepaar

zur Übernahme eines Hotel-Restaurants im Raum Bodensee/Ostschweiz. Günstige Bedingungen, Zuschriften erbeten unter Chiffre 33-920946 an Publicitas, 9400 Rorschach.



AUSBILDUNGSKURSE FÜR HOTELLERIE

COURS PROFESSIONNELS D'HOTELLERIE

TRAINING COURSES FOR HOTEL CAREERS

CURSOS PROFESIONALES HOTELEROS

酒店及旅館管理課程

كليات تدريبية للفنادق وال-hotels

كليات تدريبية للفنادق وال-hotels



hotel Tiefenau

Zürich ★★★

Wir suchen für sofort nach oder Übereinkunft

Betriebsassistentin

für die Einsatzgebiete Lingerie/Etage/Service und GFR Réception/Tel./Büro.

Jahresstelle, 5-Tage-Woche, 4 Wochen Betriebsferien über Weihnachten/Neujahr.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte an

Beat R. Blumer
Hotel Tiefenau Zürich
Steinwiesstrasse 8-10, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 24 09

4510

Zermatt Hotel Excelsior

sucht für Winter-Saison oder in Jahresstelle
junges, dynamisches

Ehepaar

d.h. Aide du patron, Sie: vor allem Réception und Gouvernante. Er: Erfahrung als Chef de service und allgemeine Mithilfe.

2 Bar-Serviertöchter

(Eintritt zirka 1. 10. 1983)
fachkundige sympathische

Barmaid

(nur Abend offen)
gewandte

Kellner

flambier- und tranchierkundig

Pizzeria Vieux Valais

erfahrenen

Koch freundliches, sprachkundiges

Service-Personal

Offeraten an

Hotel Excelsior, 3920 Zermatt
Tel. (028) 67 30 17

4504

Stellen Sie hohe Ansprüche?

Wir auch. Für die Geschäftsführung eines anspruchsvollen, vielseitigen und lebhaften gastgewerblichen Grossbetriebes (kein Hotel) in der Zentralschweiz suchen wir per 1. 10. 1983 oder nach Übereinkunft einen wirklichen

Top-Restaureateur

mit erfolgreicher Praxis, guten Führungsqualitäten und bewährtem Organisationstalent.

Sind Sie an dieser zukunftsorientierten Position interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre vollständige Bewerbung z.H. Herrn H. Fries. Discretion ist für uns selbstverständlich.

4498

Managementgesellschaft für das Gastgewerbe
Habsburgerstrasse 22 CH-6003 Luzern
Telefon 041-23 34 22/23 03 55 Telex 72 471

Gamag Management AG

MOTOTEL POSTILLON

Buochs NW

An der N 2 zwischen der Gemeinde Buochs und Beckenried, an einer wunderschönen Aussichtslage entsteht das POSTILLON Hotel-Motel, Restaurant

Eröffnung Mai 1984

Der Betrieb umfasst 65 mit allem Komfort ausgerüstete Zimmer, 132 Betten, 2 Restaurants 220 Plätze, Bar, Bankettsäle für 180 Personen sowie Kiosk, Infostelle.

Für die selbständige Führung des Betriebes suchen wir nach Über-

einkunft (Dezember Januar) bestqualifizierten

Direktor oder Direktionsehepaar

Junge, mind. 30 Jahre alte Interessenten, welche die erforderliche berufliche Erfahrung, Dynamik und Ehrgeiz mitbringen, melden sich schriftlich mit den kompletten Unterlagen bei MOTOTEL POSTILLON, Postfach 194, 6374 Buochs.

4437

Für ein Hotel-Restaurant (45 Betten) - Naherholungsgebiet von Zürich - suchen wir ein

Geranten-Ehepaar, evtl. Pächter-Ehepaar

Einem begeisterungsfähigen, fachlich sehr gut ausgebildeten Ehepaar bietet sich hier die Chance, einen modern eingerichteten Betrieb selbständig zu führen und sich in dieser Aufgabe zu profilieren.

Vom Ehemann erwarten wir eine abgeschlossene Kochlehre mit einigen Jahren Praxis, Erfahrung im Einkauf sowie Freude, in der Küche selber auch aktiv am Aufbau mitzuhelpfen.

Von der Ehefrau erwarten wir Erfahrung im Service und in der Gästebetreuung.

Wenn Ihnen eine solche Aufgabe Freude bereitet und Sie bereits einen Betrieb erfolgreich geführt haben, sollten Sie diese Herausforderung annehmen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 4437 an hotel revue, 3001 Bern.

Die Direktion unseres erstklassigen, grossen 2-Saison-Hotels in mittlerem Oberengadiner Ferienort wird in absehbarer Zukunft in den Ruhestand treten. Deshalb suchen wir frühzeitig den Kontakt zum

besten Hotelierpaar

Ihre Aufgabe wird es sein, ein marktgerechtes, erlebnisorientiertes Ferienangebot anzubieten und Geltung zu verschaffen. Sie sind eher Gentil-Animateur als Hotelier de Grande Tradition. Sie verstehen es, den F + B-Bereich zu dynamisieren und «aktive Ferien nach Lust und Laune» umzusetzen.

Wenn Sie kraft Ihrer unternehmerischen Persönlichkeit und Ihres verkäuferischen Könnens an dieser zukunftsichereren Position interessiert sind, sollten Sie uns kurz schreiben.

Offeraten erwarten unter Chiffre 4342 an hotel revue, 3001 Bern.

Für unseren lebhaften Kongress-, Bankett-, Seminar-, Veranstaltungs- und Restaurationsbetrieb suchen wir auf 1. September oder nach Vereinbarung einen

Direktionsassistenten

Für diese anspruchsvolle Aufgabe als Baustein einer zielgerichteten Karriere im Gastgewerbe sollten Sie neben Kontaktfreudigkeit, Einsatzwillen und Leistungsbereitschaft folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Karrierebewusstsein und Zielstrebigkeit
- Küchenausbildung und -praxis
- Frontfahrung (Service)
- Flair für Zahlen und Freude an der Administration
- Erfahrung in der Personalführung
- Den Willen, unsere Gäste auch in Kleinigkeiten zu verwöhnen.

Wir bieten Ihnen:

- Sorgfältige, gründliche Einführung und Vorbereitung auf Ihren verantwortungsvollen und interessanten Einsatz
- Zeitgemäss Entlohnung und Sozialleistungen
- Grösstmögliche Selbstständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Nach der Einführungsezeit vollverantwortliche Stellvertretung der Direktion bei deren Abwesenheit.

Wenn Ihnen diese Aufgabe zusagt, freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung an:

Herrn
Livio Deflorin
Zentrum GERSAG
6020 Emmenbrücke

4415

Zentrum Gersag Emmen

Konferenzsaal, Restaurant, Grillroom

Schatzalp Davos SuperSport

Für unser traditionelles Erstklassshotel an einer ein-

malig schönen Lage suche ich für die Wintersaison

Etagen: erfahrene

Gouvernante

Bar:

1. Barmaid(man)

2. Barmaid

Divers:

Kinderskilehrerin

inkl. Kinderbetreuung

Eine interessante Tätigkeit in einer herrlichen Umgebung mit guten Sportmöglichkeiten erwarten Sie.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Berghotel Schatzalp
K. Künzli, Direktor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31



Berghotel Schatzalp CH 7270 Davos

Club-Hotel Altein, Arosa mit Solbad und Fitnesszentrum

Organisation für PTT-Ferien



Für die kommende Wintersaison 1983/84 suchen wir noch folgende Mitarbeiter in unser junges Team:

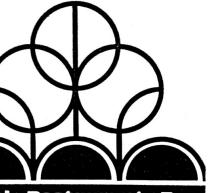
Réceptionistin Réceptions-Praktikant(in) Köche

Für unsere Hausbar

Serviceangestellte

Bewerbungen mit Unterlagen erbiten wir an

Otto Gerber
Club-Hotel Altein, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 31 51



48 Hotelbetten, Grillroom, Bar,
Restaurant, Bankett- und
Konferenzsäle, Tennis, Squash,
Bowling.

Wir suchen per 1. September in
Jahresstelle

Chef de partie/Saucier

Chefstellvertreter
für eine feine A-la-carte-Küche.

★★★

Servicefachangestellte

für gepflegten A-la-carte-Service
mit Umsatzentlohnung.
Zum guten Lohn bieten wir unseren
Angestellten noch

- geregelte Arbeitszeit
- 4 Wochen Ferien
- angenehmes Arbeitsklima
- gratis Tennis- und Squashspiel

Bitte rufen Sie uns doch einfach an
und verlangen Sie Herrn
Zimmermann, Tel. (063) 22 94 22,
oder richten Sie Ihre Bewerbung
an: Direktion Hotel Dreilinden,
4900 Langenthal.

ofo 121.146.403

In den renommierten Gasthof
zum Goldenen Kreuz in Frau-
enfeld, mit gepflegter A-la-
carte-Küche, Banketten und
Tellerservice, suchen wir
einen jüngeren, flexiblen

Küchenchef

der bereit ist, am Aufbau des
Betriebes aktiv mitzuwirken.
Wir erwarten: Sicherheit in
Kalkulation und Rezeption
sowie Kreativität. Wir
bieten: Den Anforderungen
entsprechendes Salär, So-
zialleistungen gemäss GAV
sowie weitgehend selbstständige
Führung der Küche.
Wenn Sie an dieser vielsei-
tigen Aufgabe interessiert sind,
so rufen Sie uns bitte an.
Frau R. Werren, Telefon
(054) 7-13 90, gibt Ihnen ger-
ne ergänzende Auskünfte.
Coop Winterthur, Büro Frau-
enfeld, Zürcherstrasse 237,
8500 Frauenfeld.

ofo 116.465.425



200 Betten, Erholungshotel, Hallen Schwimmbad, Sauna, Massage
Hätten Sie Lust, in einem der
schönsten Hotels des Kantons Graubünden zu arbeiten? Für die
kommende Wintersaison ab zir-
ka Anfang oder Mitte Dezember
bis Anfang April haben wir fol-
gende Stelle neu zu besetzen:

Chef de grill

in unserem A-la-carte-Restau-
rant.

Bewerber mit der nötigen Erfah-
rung senden Ihre Unterlagen mit
Gehaltsansprüchen an die
Direktion Hotel Park, 7050 Arosa,
Telefon (081) 31 01 65.

4512

Für die Réception suchen wir
junge

Sekretärin

die auch bereit ist, in den an-
deren Sparten des Hauses mit-
zu arbeiten. Gute Englisch-
kenntnisse Bedingung.

Offeraten sind zu richten an
Hotel Silvahof
Jubiläumsstrasse 97
3005 Bern
Telefon (031) 43 15 31

4399

coop sucht:

für die Leitung des neuen
Selbstbedienungsrestaurants in Gstaad
einen tüchtigen

Koch/Geranten

mit Fähigkeitsausweis, oder ein qualifiziertes

Gerantenehepaar

Unser neues Restaurant wird abends geschlossen blei-
ben und ohne Alkohol betrieben. Wir verlangen: Initiativ-
e und Einsatzfreude für Verkauf, Kundenbetreuung
und Produktion (Küche und Hauskonditorei), praktische
Erfahrung in der Führung eines regen Restaurationsbe-
triebes und Fähigkeit, ein Team gezielt und motivierend
zu führen. Für diesen Posten bieten wir geregelte Ar-
beitszeit, beste Sozialleistungen und gute Entlohnung.
Es handelt sich um eine Dauerstelle.
Gerne erwarten wir umfassende Bewerbungsunterla-
gen. Danke.

ASSA 79-7480

coop berner oberland
3601 Thun, Seestrasse 14
Telefon 033/2177 21

ASSA 79-7480



Flüela Hotel, Davos Dorf

Auf die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Chefs de partie
Chef pâtissier
Commis de cuisine
Gouvernante Economat-Office
Portier de nuit
Commis de rang
Commis de bar

«Flüela Stüblia»

In unserem bekannten, heimeligen und gepflegten A-la-carte-Restaurant sind noch folgende Plätze frei:

Chef de service (Schweizer)
Serviertöchter (sprach- und fachkundig)

Bergrestaurant Pischia 2485 m

Modernes, besteingerichtetes Selbstbedienungsrestaurant im System «free-flow», auf dem Sonnen-, Wander- und Skiberg von Davos gelegen. Freikarte für Bergbahn und Skilift für alle Mitarbeiter.

Chefs de partie
Commis de cuisine
Kassierinnen für Self-service
 (Das Restaurant ist nur tagsüber im Betrieb.)

In unseren Betrieben bieten wir Ihnen ein freundliches Betriebsklima verbunden mit dem Stellenwert eines der bekanntesten und des grössten Fremdenortes der Schweiz.

Offeren mit Zeugnis und Foto an:
 Köcher Herrn F. J. Egli, Bürgenstock Hotels,
 6366 Bürgenstock
 Übrige: Andreas J. Gredig, Flüela Hotel, 7260
 Davos Dorf

4523

Inserieren
bringt Erfolg!



Hotel Kronen Sarnen
 Brünigstrasse 130
 CH-6060 Sarnen
 Telefon 041-66 66 33

Sind Sie ein qualifizierter, einsatzfreudiger und kreativer Koch? Wir suchen auf den 1. September einen

Sous-Chef

der fähig ist, einer Brigade vorzustehen, sowie einen

Chef de partie

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Direktor B. Bachmann
 P 25-16101

Die Krone der Gastlichkeit
 zwischen Luzern und Interlaken.

Gesucht per 1. September
 freundliche

Alleinservierthochter

Guter Verdienst.

Anfragen sind zu richten an:

Frau E. Lengacher
 Restaurant Beau-Site
 3703 Aesch
 Telefon (033) 54 18 28

4429



sucht für September oder nach
 Übereinkunft in Jahresschleife

für Buffet und Office

zwei tüchtige

erfahrene Personen

junge, selbständige

Köchin

Servicepersonal

für Nachtlökal und Grottino-Bar

Offeren mit Referenzen an
 Jacky Wolf, «LA ROMANTICA»
 6815 Melide TI
 P 24-4198

Susten/Wallis

Wir suchen für sofort oder
 nach Vereinbarung

Servierthochter

Restaurant du Pont
 3952 Susten
 Telefon (027) 63 16 73

742



Wir suchen per sofort oder nach
 Übereinkunft für unsere Lingerie
 tüchtige

Lingerie

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche,
 geregelte Arbeitszeit,
 angemessenes Gehalt und
 selbständiges Arbeiten.
 Sollten Sie Interesse haben, in
 einem grösseren
 Restaurationsbetrieb tätig zu sein,
 würden wir uns über Ihren Anruf
 freuen.

Telefon (01) 42 64 60, Herrn Schmid
 oder Frau Meier verlangen.
 4500

Alex Meier
 Waidbadstrasse 45,
 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Falkenstrasse 6
 8008 Zürich

Wir suchen per sofort

Chef de partie

und

Commis de cuisine

Wir bieten

- Zeitgemäss Entlohnung
- 5-Tage-Woche
- Auf Wunsch Einzelzimmer im Personalhaus

Wenn Sie Berufserfahrung mitbringen, gerne in einem
 Erstklasshaus in Zürich arbeiten, rufen Sie uns an
 oder schreiben Sie uns:

Hotel Ambassador
 Frau Y. Isler
 Telefon (01) 47 76 00

4427



3823 Wengen, Berner Oberland
 Fam. H. J. Beldi
 Telefon (036) 55 22 41

140-Betten-*****-Hotel im Herzen Wengens, fast
 vollständig neu aufgebaut mit vielseitiger Restauration
 (200 Plätze), Bars und Dancing, Geschäften, 2-Saison-Betrieb.

Ab Wintersaison (Dezember 1983) suchen wir
 gutausgewiesene Mitarbeiter

Chef de cuisine

in Jahresschleife
 zur selbständigen Führung (Personaleinsatz, Einkauf, Verkaufsplanning) unserer modernen, schönen
 Küchenanlage (große Hauptküche, 2 Relaisküchen).

Eine Persönlichkeit mit Sinn für ausgewogene Wirtschaftlichkeit.

In Saisonstelle suchen wir:

Sous-chef
1 Chef de partie
2 Commis

Für Speisesaal, Restauration, Bars und Dancing in
 Saisonstelle:

Kellner/Serviertöchter

Senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen, oder telefonieren Sie uns.

Familie H. J. Beldi



Gesucht wird für sofort

Zimmermädchen

(mit Sprachkenntnissen)

Wir bieten:

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause, Jahresschleife, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche.

Interessentinnen mit einer gültigen Arbeitsbewilligung sind gebeten, ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung an folgende Adresse zu richten:

Dolder Grand Hotel
 Personalabteilung
 Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
 Tel. (01) 251 62 31, intern 619

4522

MÖVENPICK • Stellen • Information

MÖVENPICK Cendrier Centre

Für die Wiedereröffnung unserer renovierten Restaurants (5 unter einem Dach mit über 400 Sitzplätzen), welche in einigen Wochen stattfinden wird, suchen wir zur Verstärkung unserer 35köpfigen Küchenbrigade einen

Sous-chef

der gerne in einem lebhaften Betrieb arbeitet und dem wir die Verantwortung der einen oder anderen unserer Küchen übertragen können. Sie sollten über eine mindestens dreijährige Erfahrung und über ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein verfügen.

Wenn Sie diese Anforderungen erfüllen, zwischen 25 und 30 Jahre alt sind, Schweizer sind oder eine gültige Arbeitsbewilligung haben, dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto bitte an:

Hermann Huser
 Mövenpick Cendrier Centre
 17, rue du Cendrier, 1201 Genf
 Telefon (022) 32 50 30

MÖVENPICK

International

Haben Sie schon von den sagenhaften Anstellungsbedingungen in den arabischen Ländern gehört?

Wenn nicht, dann sollten Sie uns unbedingt einmal anrufen, wir würden Ihnen gerne mehr sagen über

- das steuerfreie Nettosalär (selbstverständlich inklusive Kost und Logis)
- die grosszügige Ferienregelung
- die Spesenvergütung für die Reisen (natürlich auch für die Ferienreisen)
- die europäischen Sozial- und Versicherungsverhältnisse

Zur Zeit haben wir folgende Stellen anzubieten:

Küchenchef Chef pâtissier Bäcker-Konditor

Natürlich nehmen wir auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegen.

Personalberatung und Stelleninformation
 der Mövenpick-Unternehmungen
 Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
 Telefon (01) 241 09 40

MÖVENPICK

*Qualité -
 Créativité -
 Variété*

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als:

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover/ | <input type="checkbox"/> Bayern |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | <input type="checkbox"/> Aegypten |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Geneve | <input type="checkbox"/> Westfalen | <input type="checkbox"/> Paris |
| | | <input type="checkbox"/> Tokyo |

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
 Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

Atlantis Sheraton

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Lingeriegouvernante (mit guten Deutschkenntnissen)

Lingeriemädchen Zimmermädchen

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in unserem ****** Hotel** sowie auf Wunsch möbliertes Studio in unserem Personalhaus.

Interessentinnen (nur mit B- oder C-Bewilligung) richten bitte Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung an die Personalabteilung.

4455

Atlantis Sheraton Hotel
Hotel & Guesthouse
Döltsweg 234, CH-8055 Zürich
Telefon 01/463 00 00, Telex 813 338 ATS

Restaurant



sucht für sofort

Koch

in mittlere Brigade, für Saison- oder Jahresschicht. Geregelter Arbeitszeit und guter Lohn

sowie ein guter

Alleinunterhalter

Sollten Sie gerade frei sein, oder den Wunsch haben in Saas Fee zu arbeiten, dann rufen Sie uns bitte an.

Herrn J. Manser, Telefon (028) 57 14 61

4435

Monte Rosa
APART-HOTEL
3921 Täsch bei Zermatt

Gesucht für Sommersaison 1983

Serviertochter (auch Anfänger)

Küchenbursche

Es stehen modern möblierte Studios zur Verfügung.

Für Auskünte Herrn Pierre Tscherrig, Direktor, Apart-Hotel Monte Rosa, 3921 Täsch-Zermatt, Telefon (028) 67 24 34.

4439

Restaurant Waage Muttenz

Für Neueröffnung suchen wir auf Ende August ein junges, dynamisches Team:

Küche:
**1 Chef de partie
1 Commis de cuisine
1 Hilfskraft**

Trattoria:
2 Kellner
(wenn möglich Italiener)

Pizzeria:
**3 Kellner
1 Buffettochter/
Buffetbursche
1 Pizzaiolo**

Buurestube:
**3 Serviertöchter
1 Buffettochter/
Buffetbursche
1 Officebursche**

Office:
Es wollen sich bitte nur Schweizer oder Ausländer mit C-Bewilligung melden.

Wir bieten:
- angemessenen Lohn
- gute Sozialleistungen
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- modern und gut eingerichtete Arbeitsplätze

Für weitere Auskünte senden Sie bitte Ihre Bewerbung an folgende Adresse:

Restaurant Waage, B. Roth
Hauptstrasse 22, 4132 Muttenz

P 03-8866

Schatzalp Davos Super Sport

Per sofort oder nach Vereinbarung suche ich für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage

Küche:
Chef de partie

Service:
**Saalkellner
Saaltochter**

Etagen:
Zimmermädchen

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung mit Foto an

Berghotel Schatzalp
Kurt Künnli, Direktor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31



4457

Berghotel Schatzalp CH 7270 Davos

Gesucht eine

Serviertochter oder ein Kellner

in Jahresschicht,
Telefon (062) 35 38 38

Rest. Landhaus
Wil b. Olten

P 29-797



Bären Madismil

In unsere moderne Küche suchen wir einen qualifizierten, kreativen, jungen

Sous-chef

mit Flair für die frische Küche und mit ausgefallenen Ideen sowie

Jungkoch

zur Ergänzung unseres jungen Küchenteams.

Eintritt: 1. August oder nach Übereinkunft.

4 Wochen Ferien, geregelte Arbeitszeit, entsprechende Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima.

Gasthof Bären, Hotel, Jürg Ingold, 4934 Madiswil/Langenthal, Tel. (063) 56 27 27

Gastronomie 121.145.545

Art Furrer Hotels 3981 Riederalp

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft freundliche

Serviertochter

(umsatzentlohnung, hohe Verdienstmöglichkeit)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Art Furrer Hotels
3981 Riederalp
Telefon (028) 27 21 21

4495

HOTEL SAN GIAN

Unser langjähriger Küchenchef, dem wir es unter anderem zu verdanken haben, dass sich unser Hotel auch auf gastronomischem Gebiet einen erstklassigen Rufes bis weit über die Landesgrenzen hinaus erfreut, verlässt uns um zusammen mit seiner Frau einen eigenen Betrieb zu übernehmen. Da wir einem so tüchtigen und verdienten Mann nach 9 Jahren fruchtbaren und erfreulicher Zusammenarbeit nicht eine einmalige Chance verbaulen möchten, erfolgt diese Ausschreibung relativ kurzfristig.

Wir suchen daher als kompetenten Nachfolger einen bestausgewiesenen

Küchenchef

mit mehrjähriger Praxis als solcher, der in der Lage ist, eine kleinere Brigade stetzu führen. Selbstverständlich soll er über grossen Ideenreichtum, solides Fachwissen und die Fähigkeit, eine schmackhafte, leichte und phantasievolle Küche zu führen, verfügen.

Er wird von uns als Gegenleistung sehr gut entlohnt und geniesst weitestgehende Selbständigkeit. Bewerber, die überzeugt sind, diese anforderungsreiche aber sehr dankbare und lohnende Aufgabe in Angriff nehmen zu können, sollen sich bitte umgehend bei Harry Schraemli, HOTEL SAN GIAN, Telefon (082) 3 20 41, melden.

Ausserste Diskretion wird selbstverständlich zugesichert!

Der Eintritt hätte per zirka 1. November 1983 oder nach Übereinkunft zu erfolgen. Im gegenseitigen Interesse wird auf eine länger dauernde Zusammenarbeit spekuliert.

4479

CH 7500 ST. MORITZ

Gesucht auf Anfang August

Aushilfs-Pizzaiolo

für zirka 2-3 Wochen.

Bitte melden Sie sich bei
Pizzeria Oberalp
7402 Bonaduz
Telefon (081) 37 25 95

4448

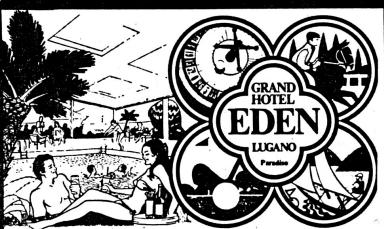
Restaurant Glacier Theodul Trockenersteg 3920 Zermatt

sucht für die kommende Wintersaison auf
10. November oder zirka 10. Dezember

Commis de cuisine Barmaid Serviertochter/Kellner Kassiererin

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltvorstellung sind erbeten an
Rest. Trockenersteg
z. H. V. Taugwalder, 3920 Zermatt.

4454



Das Grand Hotel Eden ist ein Haus allerersten Ranges, an prächtiger Lage, direkt am See.

Wir suchen für lange Sommersaison und in Jahresschicht:

Anfangs-Gouvernante, Hofa Hofa-Tournante Zimmermädchen Portier

Chef de rang Commis de rang (evtl. Stagiaire)

Fundierte Berufskenntnisse und Freude an der gepflegten Hotellerie sind die Erwartungen, die wir an unsere Mitarbeiter stellen. Wir können dafür fortschrittliche Arbeitsbedingungen bieten sowie Gelegenheit zur Weiterbildung im Betrieb und zum Erlernen der italienischen Sprache.

Direktion Grand Hotel Eden
6900 Lugano-Paradiso
Telefon (091) 54 26 12

4520

Hotel NATIONAL Davos

CH-7270 Davos Platz (Schweiz)



Erstklassotel mit 100 Betten, an zentraler Lage, sucht für die kommende Wintersaison, mit der Möglichkeit für anschliessende Sommersaison, ab zirka 1. Dezember 1983, folgende Mitarbeiter:

Réceptionspraktikantin Chef de partie Commis de cuisine Demi-chef de rang (Service) Barmaid Kaffeeköchin Nachtpoter (D, F, E gute Kenntnisse)

Für Frühling 1984

Servicelehrtochter

Absolvierung einer Schnupperlehre möglich.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, moderne Arbeitszeiten, zeitgemässen Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und auf Wunsch Unterkunft im Hause.

Offeraten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind erbeten an:

Albert Bachmann
Hotel National, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 60 46

4511

HAUSER *hot. Confis. St. Moritz*

Das moderne
gästliche Zentrum von
St. Moritz
sucht tüchtige Mitarbeiter
in junges Team
Kellner/Servicetochter*
Confiserie-Verkäuferin*
Koch/
Commis de cuisine
* sprachkundig
CH, NL oder B
Eintritt Mitte November. Gutes Arbeits-
klima. Beste Bedingungen.
Telefon (082) 3 44 02 4480
Der Ort,
wo es auch
gut zum
Arbeiten ist!
St. Moritz



sucht ab 1. Oktober oder
nach Übereinkunft für seine
neue Piano-Bar eine fach-
kundige, freundliche und an-
passungsfähige

Barmaid

bei erstklassigen Arbeitsbe-
dingungen.

Die Bewerberinnen möchten
sich bitte in Arosa persönlich
vorstellen kommen.

Hotel Carmenna Arosa
(081) 31 17 66
Gerd Burkhardt



SPORTHOTEL VALSANA AROSA

CH-7050 AROSA - TEL. 081 31 07 75 - TELEX 74 232



Im neu gebauten und renovierten ★★★★-Hotel sind für die kommende Wintersaison noch fol-
gende Stellen zu besetzen:

Assistent(in)

Réceptionist(in)/
Korrespondent(in) NCR-250-kundig
Réceptionspraktikant(in)

Concierge

Nachtportier

Logentournant

Sous-chef/Chef saucier

Chefs de partie

Commis de cuisine

2. Maître d'hôtel (Schweizer)

evtl. ab Sommer 1984 1. Maître d'hôtel

Chefs de rang

Commis de rang

Hostessen (Demi-chefs de rang)

2. Barman

Commis de rang

Zimmermädchen

(deutschsprachend)

Gouvernante

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, sondern senden Sie Ihre schriftliche
Bewerbung mit Foto an J. Kuhn, Direktor.

4308



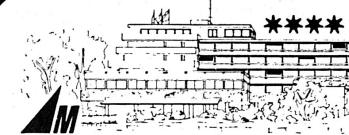
Zur Ergänzung unseres Mit-
arbeiterteams suchen wir per
sofort oder nach Überein-
kunft

Chef de partie

für unsere gepflegte A-la-
carte-Küche.

Interessenten senden bitte
Ihre schriftlichen Unterlagen
mit Lebenslauf, Foto und
Zeugniskopien zuhanden
von Peter H. Langenegger,
oder rufen Sie uns doch an:
Tel. (062) 21 84 91.

4308



HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE

CH-9320 Arbon, Tel. 071 46 35 35, Telex 77 247, Dir.: Charles Delway

Wir suchen in Jahresschicht (nur Schweizer oder Ausländer Bew.
B. fachkundigen, seriösen und verantwortungsbewussten

Nachtportier 5-Tage-Woche

sowie erfahrene

Chefs de partie (Tournant und Garde)
Commis de cuisine

Bewerbungen mit Foto und Zeugnissen erbeten an Dir. Charles
Delway
(Anruf anderer Zeitungen unerwünscht).

4459



Wir suchen für unser Erstklasshaus am
Bodensee nach Übereinkunft
einen qualifizierten

**Chef de
réception**

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit:

- Fachkenntnisse (ADS-kundig)
- gute Buchhaltungskenntnisse
- Praxis an der Hotelréception und Administration
- Sprachkenntnisse
- gute Umgangssformen
- Führungspersönlichkeit
- Abschluss Hotelfachschule oder VDH

Wir bieten Ihnen:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit grossem Kompetenzbe-
reich
- geregelte Arbeitszeiten
- internationale Gästezeit
- sorgfältige Einführung durch unseren abtretenden Chef de
réception
- gute Sozialleistungen/Pensionskasse
- moderne 1½-Zimmer-Wohnung steht auf Wunsch zur Verfügung

Fühlen Sie sich von kreativer und anspruchsvoller Tätigkeit ange-
sprochen, wo gute Leistung und Mitgestaltung geschätzt wird, dann
richten Sie Ihr Bewerbungsschreiben an

R. Federer, Hotel Waldau, 9400 Rorschach, Telefon (071) 43 01 80.

ofa 126.383.855

..... **Restaurant**
OCHSEN Hotel
6430 Schwyz 043 - 21 14 06

Für unseren regen Restaurations- und Bankettbe-
trieb suchen wir auf 1. September oder nach Über-
einkunft freundliche

Serviceangestellte

ebenso suchen wir für die Monate September und
Oktober für unsere kleine Küchenbrigade eine

Koch-Aushilfe

Interessenten melden sich bei:
Hans Hübscher

4466

Wintersaison in St. Moritz

Restaurant Corviglia - Tagesbetrieb - sucht
noch folgende Mitarbeiter:

Chefs de partie
Commis de cuisine
Restaurationstöchter sprachkundig
Buffettöchter

Geregelte Arbeitszeit und Freizeit. Gute Ent-
löhnung. Saison Ende November-April.

Offeraten bitte an
H. Mathis, Restaurant Corviglia
7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 63 55

4428

Arosa

Lebhafter und vielseitiger Mittelklassbetrieb im Dorf-
zentrum sucht

Sekretärin/
Réceptionistin

mit Eintritt zirka September. Idealalter zirka 25 Jahre.
Berufserfahrung (Hotel) und Kenntnisse NCR oder
Sweda unerlässlich. Saisonstelle (bis Ostern) oder
Jahresschicht.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige
Bewerbung:

Familie Herwig
Hotel Merkur
7050 Arosa



4465

In ein renommiertes, führendes Hotel/Re-
staurant am oberen Zürichsee suchen wir
einen ausgewiesenen

Küchenchef

der nebst fachlichem Können auch Bedürfnisse
hat, Kreativität, Ideen und Elan dem Ge-
schäft abzugeben und das junge, kleine und
initiative Team nach eigenen Methoden zu
führen.

Selbstverständlich sind wir bereit, diesen uns
sehr wichtigen Vertrauensposten, Ihnen Qua-
lifikationen entsprechend, gut zu honорieren.

Da wir frei von jedem Zeitdruck stehen, kön-
nen wir uns nach Ihnen richten. Gerne erwarten
wir Ihre Anfrage mit den üblichen Unterla-
gen unter Chiffre 4421 an hotel revue, 3001
Bern.

HOTEL MONOPOL GRISCHUNA HOTEL MONOPOL



St. Moritz

HOTEL MONOPOL

★★★

Hätten Sie Lust, im kommenden Winter mit uns zusammen unsere Gäste zu verwöhnen und Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten?

Zum Beispiel als:

Chef de rang**Demi-chef de rang****Commis de rang****Barmaid (Hotelbar)****Commis de bar**

(Grischuna Bar)

Küche:

Sous-chef**Chef de partie****Commis de cuisine**

Office:

Office-/Economat-Gouvernante

Lingerie:

Glätterin/Lingeriehilfe

Divers:

Hallenbadmeister/Masseur

Sind Sie interessiert?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an Herrn H. Strässle, Direktor, Hotel Monopol, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 44 33.

4503

HOTEL MONOPOL GRISCHUNA HOTEL MONOPOL

Sport-Hotel Bristol Davos

sucht für die kommende Wintersaison ab Anfang Dezember 1983 bis zirka 15. April 1984 erfahrene

**Küchenchef
Entremetier
Commis de cuisine**

Die üblichen Unterlagen mit Lohnanspruch sind erbetan an

Frau M. Bieri
Hotel Bristol, 7260 Davos.

4497

Hotel-Restaurant zur au
Dällikon/ZH

Der Treffpunkt für Gourmets

Telefon 01/444 05 50

U. & C. Bracher-Battaglia

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Chef de partie

und

Commis de cuisine

Eine schöne Aufgabe in einem jungen Team erwartet Sie.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

4441

In unseren vielseitigen und interessanten Hotelbetrieb suchen wir zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams für die Wintersaison: Küche einen dynamischen, im A-la-carte-Service erfahrenen

Koch

Service Saal:

Kellner/Servicetochter

Arbeitsantrag: zirka 18. Dezember 1983
Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an: H. P. Thöni, Sporthotel Sherlock Holmes, 3860 Meiringen.

P 05-9770

**INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI**

Singapore Hotel Association

ÉCOLE HÔTELIERE



LAUSANNE

The Overseas Training Department (OTD) of the EHL/SSH seeks on behalf of its counterpart SHATEC (The Singapore Training and Educational Centre) in Singapore

**1 Chef de service
1 Chef de rang**

for its application restaurant, to be opened to the public from October 1983.

Applicants should be over 24 years of age, have adequate professional experience, good knowledge of English.

Both applicants should be interested and capable to assist the present OTD lecture team in the training of practical and theoretical food production subjects. A two years contract at local industrial level corresponding terms is offered.

Please send in your handwritten application (C. V.), photograph to the Overseas Training Department (OTD) of the Ecole Hôtelière de Lausanne (EHL/SSH), case postale, 1000 Lausanne 25, le Chalet-a-Gobet, Miss E. A. Tresch.

4443



Singapore Hotel Association

ÉCOLE HÔTELIERE



LAUSANNE

The Overseas Training Department (OTD) of the EHL/SSH seeks on behalf of its counterpart SHATEC (The Singapore Training and Educational Centre) in Singapore

2 Chefs de partie

for its application restaurant, to be opened to the public from October 1983.

Applicants should be over 24 years of age, have adequate professional experience, good knowledge of English.

Both applicants should be interested and capable to assist the present OTD lecture team in the training of practical and theoretical food production subjects. A two years contract at local industrial level corresponding terms is offered.

Please send in your handwritten application (C. V.), photograph to the Overseas Training Department (OTD) of the Ecole Hôtelière de Lausanne (EHL/SSH), case postale, 1000 Lausanne 25, le Chalet-a-Gobet, Miss E. A. Tresch.

4442

Sheraton
Europe, Africa
Middle East & India Division

**Executive Chef
Catania, Italy**

Siamo alla ricerca di un Executive Chef per il nostro nuovo albergo in Catania, Sicilia. Il candidato dovrà parlare correntemente la lingua Italiana ed avere diversi anni di esperienza specifica. Dovrà assumere piena responsabilità e controllo dell'intero reparto. Sarà inoltre coinvolto nelle varie attività promozionali riguardanti la ristorazione dell'albergo.

La posizione offre spese e benefici a livello competitivo ed inoltre la possibilità di inserimento e sviluppo in una catena internazionale in continua crescita.

Si prega di inviare curriculum vitae a:
Mr. G. Mino, General Manager
Catania Sheraton Hotel
Via Antonella da Messina 41-43
95020 Cannizzaro, Catania, Sicily, Italy

Sheraton
HOTELS & INNS, WORLDWIDE



Have an American catering experience.

\$ USA \$

LUXURY CRUISES. ONE YEAR CONTRACTS

Waiters - Chefs de rang

Salary from 1200 \$ up to 2000 \$ monthly, no tax + accommodation, Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities, English fluently, 4 years experience minimum.

Departure of personnel every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane
F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tel. (01) 706 50 43

**Società Alberghiera
Costa Smeralda
Sardinien - Italien**

sucht in Jahresstelle für unser Marketing und Sales Department

**Sekretärin/
Korrespondentin**

- Sicherheit in englischer, französischer sowie deutscher Korrespondenz
- Italienische Kenntnisse
- Kenntnisse in allgemeiner Hotelkorrespondenz

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:
Società Alberghiera Costa Smeralda
Marketing und Sales Dir.
I-07020 Porto Cervo (SS)

4487

Cassotto Hotels

Diese schnellwachsende israelische Hotelkette, die zurzeit Drei- und Viersternhotels in verschiedenen Teilen des Landes leitet, sucht:

**Chefkoch/chef de cuisine
Sous-chef
Konditor/chef pâtissier**

Ideale Kandidaten sind zwischen 25 und 40 Jahre alt, unverheiratet, mit den nötigen Qualifikationen. Unterkunft wird vom Hotel gestellt. Gutes Gehalt und ausgezeichnete Anstellungsbedingungen.

Bitte richten Sie Ihre handschriftliche Bewerbung mit Curriculum vitae und Referenzen an: Personalchef, Ram Hotel 234 Jaffa RD, POB 13116, Jerusalem 91130. Telefon 02-535 231.

4490

**Società Alberghiera
Costa Smeralda
Sardegna - Italia**

Hotels Cala di Volpe - Cervo - Pitrizza - Romazzino

cerca per la direzione commerciale e marketing

**segretaria/
corrispondente**

fluenzato, parlato e scritto in inglese - francese - tedesco e con nozioni di italiano.

Offre posto annuale, condizioni interessanti di lavoro, residenza a Porto Cervo.

Inviare curriculum vitae e foto:

Direzione marketing
Società Alberghiera Costa Smeralda
I - 07020 Porto Cervo (SS) Sardegna

4486

\$ USA \$

LUXURY CRUISES. ONE YEAR CONTRACTS

Waiters - Chefs de rang

Salary from 1200 \$ up to 2000 \$ monthly, no tax + accommodation, Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities, English fluently, 4 years experience minimum.

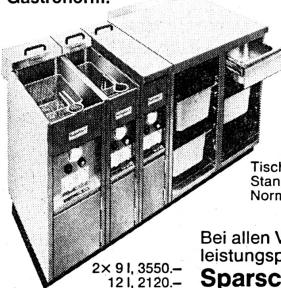
Departure of personnel every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane
F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tel. (01) 706 50 43

Neu: Hochleistungs-Friteuse Norma 2268-Jet

Der Apparat für tiefgefrorene Backgüter mit extra grosser Heizfläche aus Chromstahl

Gastronom:



Tisch:



T-8:

8 l

6 kW

770.-

P-2:

2 x 7 l

10 kW

2960.-

2 x 9 Liter, 16,5 kW
40 cm schmal

Valentine®

Tischmodelle 5-11 l
Standmodelle 7-24 l
Norma 9-18 l

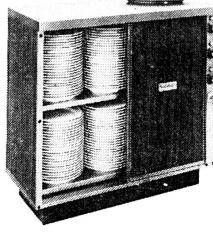
Bei allen Valentines ist die automatische
leistungsprogrammierte
Sparschaltung inbegriffen!



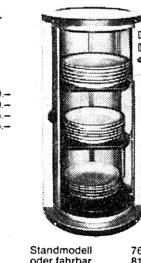
denn seit 1970 bietet
Valentine auf jedem
Modell die automatische
leistungsprogrammierte
Sparschaltung für
optimales Fritieren.

Ohne Mehrpreis.

Wärmeschrank Valentine V-4090
- lautlose Schiebetüren
- Isolation



Servomat V-1



150 Teller Ø 27 cm oder
100 Teller Ø 37 cm
Chrom oder
braun
Höhe 85 cm
Standfläche 40 x 90 cm
Deckplatte heizbar
Deckplatte fahrbar 1640.-
Fahrrollen 1770.-
Zwischenabläre 65.-
Tischverlängerung 75.-
erhältlich

Ideal Nachfüllen:
der kleine
Tellerwärmer
Servomat V-1
45-50 Teller Ø 28 cm
auf 3 Tablaren
braun/chrom/weiss
Höhe 78/84 cm
Standfläche Ø 40 cm
Standmodell
oder fahrbar
760.-
810.-

Valentine®

Friteusen Wärmeschränke
Tellerwärmer Tischfriteusen

prompt +
seit 1952
zuverlässig

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. Bertschi, 8053 Zürich
Telefon 01 53 20 08, 01 53 20 03 Sillerwies 14

«Therma Grossküchen» bietet alle Voraussetzungen für

die komplette Grossküche aus einer Hand.

«Die komplette Grossküche aus einer Hand» heisst bei Therma nicht nur, dass Apparate und Einrichtungen von einem Lieferanten stammen. Full-Service, wie ihn Therma Grossküchen

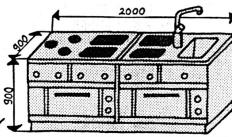
versteht, bedeutet ebenso von Anfang an immer

dabei zu sein, von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Und es verpflichtet, für den Auftraggeber auch später da zu sein, mit einer zuverlässigen Betreuung durch einen gut ausgebauten Kundendienst.



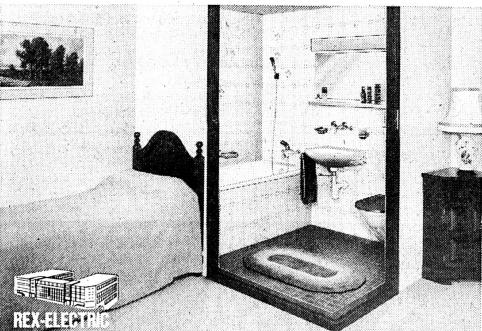
Therma Grossküchen AG, 6210 Sursee, Telefon 045-23 11 77

Niederlassungen in: 8048 Zürich, Tel. 01-491 72 25 • 3280 Murten, Tel. 037-7124 71 • 1006 Lausanne, Tel. 021-27 64 64 • 6808 Torricella TI, Tel. 091-93 10 61



Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen – verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadzimmer – nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst – ohne kostspieligen Umbau!

REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb _____

Adresse _____

Telefon _____

Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85,
8953 Dietikon ZH
Tel. (01) 730 67 66

REX-Fertigbäder – unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit

- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihr Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installierung, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX – der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:

- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und -planung

Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

HR

Prospekt- werbung

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern
Telefon (031) 25 12 11

Niemand kauft eine Leistung, von der er nichts weiß!

Wer kennt Ihre Leistung? Zu wenige? Dann brauchen Sie Marketing!

Wir vom PRW Touristik-Service beraten Sie dabei. Profitieren auch Sie von unserer vielfältigen Organisation, in der erfahrene Tourismusfachleute mitwirken.

PRW Touristik-Service
Kirchenweg 5, 8032 Zürich, Tel. 01/25150 25, Telex 815282

Thema der Woche

Interview



Hans C. Leu,
Direktor Hotel
Arosa
Kulm

Kreativ und persönlich

Herr Leu, wo sehen Sie Einsatzmöglichkeiten für Direktwerbung im Rahmen einer zielgerichteten Verkaufspolitik aktiver Hoteliers?

Wir im Arosa Kulm zählen uns zu den aktiveren Hoteliers und nutzen Direktwerbung sehr intensiv für periodische Informationen an alle ehemaligen Gäste. So erhalten diese eine Sommer- und eine Wintergäste, um sie für Ferien im Kulm glücklich zu machen. Dazwischen gibt es pro Jahr eine Postkarte und einen Brief. Neben den Stammgästen schreiben wir auch potentielle neue Kunden mit gekauften Adressen an, vor allem Seminarveranstalter.

Welche Bedeutung hat Direct mailing für Ihr Haus?

Eine überragende, denn unsere Werbung beruht fast ausschließlich auf dem Direct mailing und der Mund-zu-Mund-Propaganda. Wir verzichten auf Inserate!

Wie bearbeiten Sie die Adressen in Ihrer Kunden- und Gästekartei?

Wir tun dies je nach den Bedürfnissen, z.B. gestaltet uns die Datei, ehemalige Teilnehmer von Tennis-, Schönheits-, Wander- oder Skiwochen gezielt anzuschreiben – das wäre die psychographische Bearbeitung. Eine andere Möglichkeit besteht in der geographischen Erfassung. Wenn wir eine PR oder Sales-promotions-Aktion an einem Ballungszentrum von Kulm-Gästen planen, schreiben wir alle in dieser Gegend wohnhaften Kunden an.

Woher beschaffen Sie sich neue Adressen?

Neue Adressen kann man kaufen – da gibt es einige Firmen, aber natürlich sind die selbst erworbenen – durch Gäste und Freunde, Verwaltungsräte u.a. erfolgreich.

Kulm-spezifisch: Welche Ihrer Kampagnen war die kreativste, welche die erfolgreichste?

Wir versuchen alle Kampagnen kreativ und persönlich zu gestalten. Am meisten Echo hat das 100-Jahr-Jubiläum, auf das wir an die 2000 Stammgäste mit Dampfzug-Oldtimer-Fahrten einstimmten. Jede Woche fand dann im Winter eine Table d'hôte im Stil von 1882 statt, im Sommer ein Déjeuner sur l'herbe. 90 Prozent der Gäste machten mit – meist im Stil der Zeit kostümiert.

Direktwerbung – Bearbeitung von Gästelisten, Teil I

Adressen, das ungenutzte Werbemittel

Haben Sie sich einmal die Mühe genommen, nachzudenken, mit wie vielen Personen Sie im Verlaufe eines kurzen Jahres in Kontakt sind? Wie viele Angebote Sie ausarbeiten und unterbreiten? Wie viele Leute Sie treffen, mit Ihnen telefonieren? – René Wetzel* zeigt im folgenden

den Artikel und im Thema der nächsten Woche (hotel + touristik revue Nr. 31), was aus diesen unzähligen Kontakten durch konsequentes, dem Stil und Niveau Ihres Unternehmens angepasstes Bearbeiten eigentlich herauszuholen wäre.

Das Hotel Plaza, eines der führenden Häuser in New York, litt während Jahrzehnten unter seinem Image als überstolze Plüscherberge. Ein grosszügiges Erneuerungsprogramm sollte neue Gäste ansprechen respektive bisherige Stammgäste über das «Make-up» ins Bild setzen. Das Management entschloss sich zu einer Serie von Direct-Mail-Briefen, die in die Geschichte eingegangen sind: Mary O'Sullivan, das Zimmermädchen, schrieb auf offiziellen Plaza-Papier (Absenderangabe: «Büro des Zimmermädchen») originelle Briefe an Stammkunden und ausgewählte neue Adressen. – Das Follow-Up-Schreiben war unterzeichnet mit Hoteldirektor, sein Inhalt bezog sich auf die Ausführungen von Fräulein O'Sullivan.

Eine Woche später folgte eine zweite Serie, wiederum ein Briefwechsel zwischen der Putzmamsell und ihrem obersten Boss... Das Resultat war sehens- und hörenswert: Miss O'Sullivan wurde zu einer nationalen Symbolfigur, ihre Schlagfertigkeit, ihre charmanten Formulierungen wurden an unzähligen

Sitzungen erwähnt, während Geschäftsessen bewundert... Dabei war sie lediglich der Phantasie eines cleveren Werbeteexters entsprungene und existierte in Tat und Wahrheit gar nicht!

In Adressen stecken Chancen

Das gelungene Beispiel der Plaza-Briefserie zeigt die unzähligen kreativen Möglichkeiten, mit seinen Kunden in Kontakt zu kommen, Ihnen ein «Dazu-gehörigkeitsgefühl» zu vermitteln, sie als Freund des Hauses anzusprechen.

Adressen stecken Chancen zum schriftlichen Gespräch mit Personen und Institutionen, die Sie kennen und bei denen Sie bekannt sind. Es gibt kein kostengünstigeres und effizienteres Werbemittel mit weniger Streuverlust und länger anhaltender Wirkung als der Brief! Machen Sie sich also die Mühe, bauen Sie sich aufgrund der in Ihrem Betrieb «lagernden und schlummernden» Daten Ihre persönliche Datenbank auf, und suchen Sie Kontakt mit Ihren potentiellen Gästen und Kunden... der Erfolg wird Sie überraschen.

Adresskartei – Visitenkarte des Betriebs

Es ist in den seltensten Fällen so, dass lediglich eine Gästegruppe alleine für das Erreichen des Umsatzziels sorgt. Einzel- und Gruppengäste, Tagesbesucher und Ferienausflügler, aus beruflichen Gründen oder zur Erholung im Haus Weilending – die Arten des Aufenthaltes können vielfältigster Natur und Herkunft sein. – In der Direct-Mail-Praxis haben sich für die Einteilung beim Aufbau einer Adressdatenbank folgende drei Kriterien bewährt:

• Einteilung nach geographischen Gesichtspunkten – Wo lebt der Adressat?

Die Kenntnis von Details in diesem Bereich ermöglicht und erleichtert die Produktion und den Versand von Angeboten und Informationen mit «Lokalcharakter» (Rücksicht auf regionale Ferienregelung mit entsprechendem Angebot beispielsweise).

• Einteilung nach demographischen Gesichtspunkten – Wer ist es?

Im engeren Sinne wird nach dem Verdiest, sozialer und gesellschaftlicher Stellung usw. gefragt. Die erhaltenen Details erleichtern das Unterbreiten von spezifischen Angeboten, sei es hinsichtlich der finanziellen Möglichkeiten, sei es bezüglich des Inhalts gewisser Arrangements (Musikkurse, Malwochen usw.)

• Einteilung nach psychographischen Gesichtspunkten – Wie lebt er, wofür gibt er sein Geld an?

Möglichkeit, genaue Kenntnisse des psychographischen Umfeldes zu erhalten. Die Erfassung des Kauf- und Konsumverhaltens macht hinter dem Produkt den Käufer sichtbar. Der Kombination von Sachverhalten kommt dabei grosse Bedeutung zu. Abonnierten einer Kulturzeitschrift interessieren sich unter Umständen für Malkurse, Leser eines Hobby-Magazins für Photographie und Film-Arrangements.

Anlässlich einer Kampagne, die zu Spenden für den Abstimmungskampf einer eher rechtstenden Vereinigung aufrief, wurde mit dem Ansprechen von Käufern eines Reinigungstuches für die Autopflege die grösste Wirkung – sprich der bedeutendste Geldeingang – erzielt. Grund: Die Spender waren konservativ, sauber und stolz auf Leistung.

Interesse wecken

Die folgenden Punkte sind im Zusammenhang mit der Gestaltung von Werbedrucksachen allgemein gültig:

– Werbesendungen werden nicht in der logischen Reihenfolge wahrgenommen, in der sie den Adressaten erreichen.

*René Wetzel ist PR-Berater SPRG in Brizzi

Für die Erreichung Ihrer Ziele und eine erfolgreiche Tätigkeit sind die folgenden fünf wichtigen Punkte ausschlaggebend:

- Inhalt Ihres Angebotes
- Preis
- Zeitpunkt des Versandes
- Empfängerkreis (Zielpublikum)
- Kreative Leistung

Erfolgreiche Direktwerbekampagnen sind immer betont einfach aufgebaut, getreu den Worten von Mark Twain: Eine Rede von 50 Minuten Dauer vorzubereiten, benötigt 5 Minuten Aufwand, eine solche von 5 Minuten Länge verlangt 50 Minuten Zeitinvestition.

Tell them, what you are going to tell them, tell them, and tell them then, what you have told them... so einfach ist die Sache: Achten Sie schon beim Umschlag darauf, dass ein Mailingteil mit dem anderen harmoniert, und erzählen Sie in einfachen Worten, was Sie Ihren Kunden anzubieten haben und welchen Nutzen Ihr Produkt/Ihre Dienstleistung Ihnen bringt.

Richtige Sprache

Sagen Sie Ihren Kunden, wer Sie sind und was Sie ihnen anzubieten haben, bieten Sie Ihre «Ware» an, wiederholen Sie, was Sie angeboten haben... und denken Sie daran: 85 Prozent unserer Entscheidungen werden gefühlsmässig getroffen, wenn Sie also in der richtigen Sprache die richtige Zielgruppe ansprechen werden, müssen Sie ja Erfolge verzeichnen.

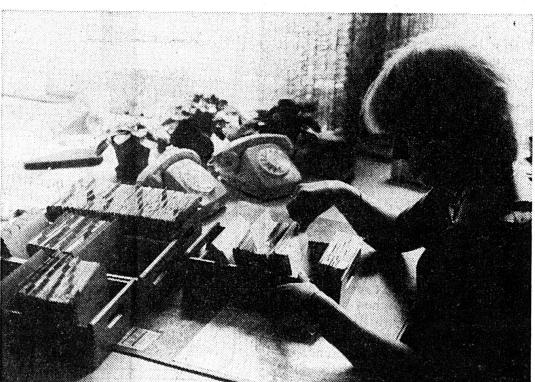
Wie überall, kann mangelnde Sorgfalt, fehlendes Einfühlungsvermögen den Erfolg Ihrer Kampagnen ins Gegen teil umkehren lassen.

Kartei nach Zielgruppen

In einer ersten Phase werden Sie sicher genug damit beschäftigt sein, Ihre bestehende Adresskartei nach Zielgruppen, geographischen, demographischen und psychographischen Gesichtspunkten zu ordnen und einzuteilen.

Bei der Bearbeitung der dadurch natürgemäß entstehenden verschiedenen «Gästearten» müssen Sie darauf achten, dass jede Zielgruppe in ihrer Sprache angesprochen wird: Das Busunternehmer, der mit seinen Gästen dafür sorgt, dass Ihr Restaurant auch über die Mittagszeit ausgelastet wird, der Einzelgäst, der drei Wochen Ferien bei Ihnen verbringt, der Seminarveranstalter, der mit seinen Kursen «Löcher» in der Zwischenaison stopft, sie alle wollen ihrer Art entsprechend behandelt werden, ganz zu schweigen von ausländischen Gästen, die recht feinfühlig auf unsachgemässen Übersetzungen reagieren.

(Lesen Sie den 2. Teil zum Thema «Direkt Werbe-Menu aus vier Gängen» in der hotel revue Nr. 31.)



Die Adresskartei: Eingeteilt nach Zielgruppen, geographischen, demographischen und psychographischen Gesichtspunkten, bildet sie die Basis für ein erfolgreiches Direct mailing. (Foto TK)

Todstunden des Direct mailings

● Mangelnde Liebe zum Detail

Erfolgreiche Mailings strahlen Optimismus, Glück, Zufriedenheit aus – weil sie von einem roten Faden durchzogen sind: Farbe, Papier, Versandzeitpunkt, kurz, alles stimmt. Das werden nicht seit Jahren im Keller liegende Prospekte «liquidiert», nicht fotokopierte Menuvorschläge in der Weltgeschichte herumgesandt... die Liebe zum Detail bestimmt auch Ihren Directwerbeerfolg.

● Produkt steht im Vordergrund

Es geht bei Ihren Aktionen gar nicht um das Produkt als solches, sondern um den Vorteil, der damit in Verbindung steht: «Man» bucht Ferien, um sich zu erholen, neue Gesichter zu sehen, Kulturluft einzutauen und nicht zuletzt, um geschenkt zu werden... und nicht, um Hotelbetten zu testen oder endlich einmal anständig zu essen.

● Sie setzen sich ins Rampenlicht

Bei der Planung von Mailings müssen Sie sich immer und immer wieder fragen: Was nützt mein Angebot dem Empfänger? Verzichten Sie darauf, ständig darauf hinzuweisen, was Sie anbieten, wer Sie sind, was Sie möchten... der Gast will erfahren, was Ihr Angebot ihm bietet. – Versetzen Sie sich in die Lage Ihres Kunden!

● Werbung übertreibt

Behaupten Sie nichts, was Sie nicht beweisen können. Natürlich veranlassen sachliche Informationen alleine niemanden, seine Ferien bei Ihnen zu verbringen. Leben und Gefühle sollen Inhalt Ihrer Aussenangaben ausmachen... aber tragen Sie nicht zu stark auf.

● Lange Rede, kurzer Sinn

Die Tatsache, dass ein leeres Blatt Papier vor Ihnen liegt, heisst nicht zwingend, dass es auch von Rand zu Rand von oben bis unten gefüllt werden muss. Sagen Sie, was Sie zu sagen haben, sagen Sie es in Ihrer Sprache und nicht in gekürztem Beamtedeutsch, und dann: Schluss!

● Fehlender Präsentationsablauf

Der Leser Ihrer Informationen soll etwas erleben, er will Schritt für Schritt an Ihr Angebot herangeführt werden – und er will wissen, was ihm Ihr Angebot nützt, mehr nicht.

● Formale Fehler

Lange Sätze ohne Ende, Schriften, die nicht zu entziffern sind, Formate, die in kein Ablagesystem passen, kalte Farben usw. sind Hemmnisse, die Ihre Botschaft nicht optimal ans Ziel gelangen lassen. – Eine fachmännische Beratung lassen Sie «technische» und gestalterische Klippen elegant umschiffen.

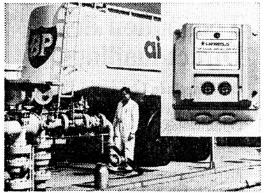
Wichtig: Never change a winning horse! – Noch kaum jemals hat die Änderung eines Werbemittels aus einem Flop einen Erfolg gemacht. Darum: Wenn Sie nach unseren Tips Ihren persönlichen Stil entwickeln, ihn wirkungsvoll umsetzen, Ihrem Angebot entsprechende Zielpublikum gefunden, optimale Werbemittel produziert und erfolgreich gestreut haben: Reisen Sie weiter auf der gleichen Welle, plündern Sie die entdeckte Goldader... und ändern Sie in Stil und in der Aufmachung nicht ein Komma!

Firmen berichten

Infrarot-Flammenmelder

Einen Infrarot-Flammenmelder S 2406 präsentierte die Cerberus als neuestes Ergebnis konzentrierter Forschung auf dem Sicherheitssektor. Dieser Melder eignet sich speziell für die zweifelsfrei Erkennung von Bränden flüssiger Brennstoffe wie Erdöl, Benzin, Kerosin, Alkoholen usw. in Flughäfen, Tankstellen, Flüssiglagern und in der Erdölindustrie (Land und offshore).

Bis anhin bot die automatische Früh-erkennung derartiger Brände immer



Schwierigkeiten, weil sich wegen täuschender Phänomene (Sonneneinstrahlung, Kunstlicht, Reflexionen, usw.) allzuoft Fehlalarme ergaben. Der neue, patentierte Cerberusmelder filtert derartige Störquellen aus. Mit Hilfe zweier pyroelektrischer Sensoren reagiert er selektiv nur auf das Spektrum heißer CO₂-Gase, wie sie bei der Verbrennung von Kohlenwasserstoffen sofort entstehen. Er erzielt damit ohne Reduktion der Empfindlichkeit eine annähernd vollständige Immunität gegen Fremdeinflüsse und sichert eine rasche, zweifelsfreie Früherkennung der Gefahr im ersten Moment der Brandentstehung.

Der neue Melder eignet sich für Innen- und Außenanwendungen, speziell in explosionsgefährdeten Umgebungen oder extremen Umweltbedingungen. Seine Zuverlässigkeit erlaubt, über eine geeignete Signalzentrale unverzüglich eine automatische Löschereignung auszulösen und natürlich auch ohne Verzögerung die Interventionskräfte zu alarmieren.

Cerberus AG, 8708 Männedorf

Ausrüstungen für Hotellerie und Tourismus

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung bereitet zurzeit eine Neuausgabe der Exportpublikation «Die Schweiz - Ihr Partner» vor, die dem obengenannten Thema gewidmet ist. Diese Publikation wird in 132 Ländern zielgerichtet an Planer und Ersteller von Hotels, Restaurants und touristischen Infrastrukturen sowie Lieferanten von Ausrüstungen, Einrichtungen und Produkten für die Hotellerie und Gastronomie verteilt.

Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Exportpublikationen, Postfach 720, 1001 Lausanne, Tel. (021) 20 32 31, Telex 25425

Schnellhefter-System

Eine Schweizer Erfindung und Weltneuheit erlaubt es, Schriftstücke wie Offerten, Exposés usw. sicher und wirkungsvoll im neuen Bostitch-Fix-Schnellhefter aus Glanzkarton zu präsentieren.

Dank dem patentierten Heft- und Bindesystem bleiben die Heftklammern unsichtbar, und auch eine nachträgliche Löschung ist problemlos möglich. Die neue Art der Schnellheftung ist kostengünstig, nicht zuletzt deshalb, weil es für 1 bis 40 Blätter nur eine Mäppchengröße braucht und außer dem Bostitch keinerlei Zusatzgerät benötigt wird.

Die Schnellhefter sind mit oder ohne Fenster erhältlich und können auch farbig, mit Aufdruck oder mit Laschen bestellt werden. Zu beziehen sind sie in Papeterien und Bürofachgeschäften. Verkaufspreis: 1 Stück zirka 2 Franken.

Bostitch AG, 8037 Zürich

Umfangreiches Sortiment

Die Hapag AG, Buchs AG, bietet ein umfangreiches Sortiment von automatischen Frischwasser-Filter-Kaffeemaschinen, Heisswasser- und Dampfgeräten, Warmhalte-Rechauds und Tassenwärmeschranken an. Dank den gleichen Massen sind diese Geräte beliebig miteinander kombinierbar. Alle Geräte sind vorschriftmässig SEV-geprüft und werden mit einjähriger Garantie geliefert. Sie sind besonders für Frühstück-Service, Kantinen, Offices, Bankettsäle, Büros usw. geeignet.

Alle Geräte sind kompakt gebaut und vollständig aus mattem Edelstahl 18/8. Die Filter-Kaffeemaschinen Mod. B-100, B-101 und B-200 W können einfach entkalkt werden, indem der oben eingesetzte Deckel abgehoben wird; dann ist der Wasserboiler voll zugänglich. Die Mod. A-100 und A-200 haben anstelle des Überschwall-Systems einen Durchlauferhitzer. Alle Modelle haben

einen elektronisch gesteuerten Thermostat und eine Trockenlaufsicherung. Stundenleistung rund 20 Liter. Der Kaffee wird mit der idealen Brühtemperatur in die vorgewärmte Glaskaraffe filtriert. Der Brühvorgang wird automatisch unterbrochen, wenn die Karaffe voll ist; ein Überlaufen ist deshalb ausgeschlossen. Das Heisswasser-Gerät Mod. WKT-3 und das kombinierte Dampf- und Heisswasser-Gerät Mod. SKT-WKT eignen sich speziell dort, wo Tee, Kaffee, Pulverkaffee, Schokolade, Trinkbouillon usw. benötigt wird. Sie haben einen direkten Wasseranschluss, eine Trockenlaufsicherung sowie ein Manometer (Dampfgeräte).

Ein Warmhalte-Rechaud Mod. A-22 für zwei Karaffen (zwei Warmhalteplatten) und die Tassenwärmeschranken Mod. KKW und KKW-S vervollständigen das Animo-Programm. In den Tassenwärmeschranken haben 80 bis 140 Kaffeetassen Platz.

Hapag AG, 5033 Buchs

Notfallevakuierungspläne

Normale Notfallevakuierungspläne in Hotelzimmern sind im allgemeinen gut, wenn sie gesehen werden können. Was geschieht, wenn das Licht versagt, wie so oft in Feuerfällen?

Jalite, Lausanne, hat das Problem mit selbstleuchtenden Zeichen gelöst. Bodenbeläge, die mit diesem selbstleuchtenden Sicherheitsmaterial gedruckt werden, leben auf, wenn das Licht ausfällt; sie verhindern auf diese Weise die Panik und ermöglichen den Gästen, den schnellsten Weg zum nächsten Notausgang sofort zu finden.

Die Sicherheitszeichen sind ungiftig und sicher. Sie leuchten nach einem Stromausfall während Stunden und werden durch eine einfache Belichtung von einigen Minuten wieder aufgeladen.

Multi Security Services S.A., Ch. des Eaux-Vives 1, 1752 Villars-sur-Glâne, Tel. (037) 24 16 60, Telex 36 527

Feuerlöschdecke

Die Water-Jel-Feuerlöschdecke ist mit einem antibakteriellen und verdunstungssarmen wässrigen Gelee getränkt.

Die 2,50 x 1,60 m messende Decke wird dem Brandopfer umgelegt. Dabei wird die Rauchfiltrierung der Atemluft und eine Kühlung der Haut erreicht, Wunden desinfiziert und Schmerz gelindert.

Im Test hält die Decke einer Acetylen-Schweissflamme mit 1100°C aus 15 cm knapp 90 Sekunden lang stand. Die USA Food and Drug Administration hat die Decke für erste Hilfe bei Verbrennungen und für den Transport von Brandopfern freigegeben.

Die Water-Jel-Feuerlöschdecke wird in einem sterilen Plastikbehältnis geliefert und kann neben den bestehenden Feuerlöschereinrichtungen angebracht werden.

Walter Stocker AG, 4852 Rothrist

WC-Deo

Kürzlich hat «prüf mit», die Zeitschrift des Konsumentenforums, einen Test veröffentlicht über Paradi-chlorbenzol-Gehalt und Wirkungsweise von WC-Desodorants. Paradi-chlorbenzol (PDCB) ist eine Substanz mit geringer desinfizierender Wirkung, die in Kläranlagen nur schwer abgebaut werden kann.

Die Sipuro AG, Münsingen, hat schon vor zwei Jahren den ersten PDCB-freien WC-Einhänger auf den Markt gebracht: Clio Pur, ein Produkt, das die Umwelt nicht belastet.

Clio Pur desodoriert die Toilette, überdeckt also schlechte Gerüche. Die 0,07 g biologisch abbaubarer Substanzen, die pro Spülung verbraucht werden, setzen die Grenzflächenspannung des Wassers herab, wodurch das Wasser an der WC-Schüssel gut abläuft und sich kein Kalk ansetzt, der die Bruststätte für Bakterien ist; durch waschaktive Substanzen lösen sich Kotreste, die Nahrung der Bakterien.

Sipuro AG, Postfach, 3110 Münsingen, Tel. (031) 92 00 33, Telex 33 292

Streifenvorhang-Systeme

Als Ergänzung zum reichhaltigen Sortiment an Streifenvorhang-Systemen bietet Silent Gliss neu das System 2800 an. Es verfügt über einen bedienungsfreundlichen Monoantrieb mit Kugelkette und ermöglicht eine mehrteilige asymmetrische Vorhangsaufteilung.

Die in jeder Position drehbaren Streifen weisen eine Standard-Breite von 127 mm auf. Je nach Streifenkollektion sind auch schmalere Streifen erhältlich. Zu allen Silent Gliss Streifenvorhang-Systemen stehen umfassende Streifenkollektionen zur Verfügung, in uni oder mit modischen Dekors.

Ein weiterer Vorteil des Silent Gliss Systems 2800 ist die einfache und zeitsparende Montage.

Von Dach + Co, Silent Gliss, Bernstrasse 30, 3250 Lyss, Tel. (032) 84 27 42, Telex 34 41 96

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Laax GR

An schönster Lage zu «Sommerpreisen» zu verkaufen:

- 2-Zimmer- Eigentumswohnungen
- 3 1/2-Zimmer- Eigentumswohnungen
- 4 1/2-Zimmer- Eigentumswohnungen

Gebaut für höchste Ansprüche!

Wünsche im Innenausbau können noch berücksichtigt werden.

Finanzierung geregelt.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8845 Jona SG
Telefon (055) 27 10 24

Zu verpachten
neu renovierter

Landgasthof

an prächtiger Lage, Raum Basel-Zürich, nahe Autobahneinfahrten, mit moderner Küche, Gartenwirtschaft und separater geführtem Landwirtschaftsbetrieb mit Rebbau. 100 Plätze, Möglichkeit zur Erweiterung.

Beste Gelegenheit für tüchtigen Hotelkoch mit fachkundiger Gattin.

Offerten mit Referenzen erbeten unter Chiffre 4418 hotel revue, 3001 Bern.

HESSE

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

DANCING AN BESTER LAGE IN DER INNER SCHWEIZ...

Wir suchen für ein bekanntes Dancing nach Übereinkunft einen neuen

MIETER

Der Betrieb umfasst ca. 200 Sitzplätze und befindet sich in einem sehr bekannten Winter- und Sommerferienort. Das Lokal liegt an bester Lage mitten im Ort und kann an 5 Tagen pro Woche bis 02.00 Uhr geöffnet bleiben. Im weiteren stehen dem Betrieb genügend eigene Personalzimmer zur Verfügung. Die Umsatzmöglichkeiten liegen bei ca. Fr. 1.000.000.-, das zu übernehmende Inventar beläuft sich auf ca. Fr. 30.000.- Einem initiativen Mieter bietet sich hier eine echte Möglichkeit, eine gute Existenz aufzubauen. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, welche absolut vertraulich behandelt werden.

Reorganisationen · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Zu verkaufen an schönster Lage in Adelboden/Berner Oberland

Hotel-Liegenschaft

- zirka 50 Betten plus Personalzimmer
- grosses Restaurant
- div. andere Räumlichkeiten
- grosser Parkplatz
- Umschwung

Das Objekt ist auch für andere Verwendungs-zwecke geeignet, z. B. für Ferien-, Erholungsheim, Rehabilitationszentrum usw.

Anfragen unter Chiffre 4417 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel

umständlicher zu verkaufen in Top-Lage von Sommer- und Wintersportort im Berner Oberland, 47 Betten, 98 Sitzplätze, 60 Sitzplätze auf beheizter Terrasse, Hallenbad, Nasszellen, Telefon in den Zimmern, gedeckte Restaurationsräume und Ausstattung, erstklassiger Zustand.

Ausgezeichnete Existenz für Berufsmann.

Besichtigung und Verkauf

Martha Ruf
Immobilien Treuhand
Helvetiastrasse 43, 3800 Unterseen
Tel. (036) 22 69 55

4521

Dringend gesucht im Kanton AR

Haus mit zirka 50 bis 100 Zimmern

und Umschwung. Verwen-dungszweck Kurse, Tagungen, Vorträge, Schulungen usw. Kaufangebote erbeten unter Chiffre 33-302328 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

90-Betten-Hotel

in bekanntem Schweizer Kurort. Sommer- wie Wintersaison. Nähe Zürich/St. Gallen sFr. 2.300.000.— verkauft 8260 Stein am Rhein, Postfach 71.

P 41-25020

Zu verkaufen im Zentrum von Gstaad

exklusive Hostellerie mit Nachtclub

Es handelt sich um eine Betriebsstätte, die auch für ausländische Investoren in Frage kommt.

Anfragen unter Chiffre F 05-583138 an Publicitas, 3001 Bern.

Inserate in der touristik revue

haben Erfolg!

STELLENMARKT

«Il Pescatore»
+Dancing «Nautic»

Die schönste Pizzeria auf dem Zürichsee, mit dem schönsten Dancing von Zürich.

Unser Küchenchef macht sich nach 6 Jahren Betriebszugehörigkeit selbstständig. Darum suchen wir nach Übereinkunft einen neuen, versierten

Küchenchef

der Freude hat und Erfahrung an der Zubereitung unserer speziellen Fischküche und unseren italienischen Spezialitäten.

Dieser Posten setzt viel Selbstständigkeit und Kreativität voraus. Er muss zudem einer Brigade von 5 Küchen, einem Pizzaiolo sowie 2 Lehrlingen vorstehen können. Da bei uns nur Spitzenzulagen geboten werden, bezahlen wir selbstverständlich auch Spitzenlöhne.

Es würde uns freuen, wenn ein ausgewiesener Küchenchef an dieser Oferre interessiert ist. Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter Chiffre 539222-02 an Publicitas, 5401 Baden.



**HOTEL WILHER
PONTRESINA**

Auf die kommende Wintersaison, mit Eintritt im Spätherbst ist bei uns die Stelle des

Chef de réception Aide de direction (Schweizer)

neu zu besetzen. Wir suchen einen Fachmann, der vor allem die Arbeit und Leitung des Empfangs übernimmt, und der seine Fachkenntnisse auch in anderen Gebieten unseres Betriebes anwendet.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter, der mit gutem Umgang und Fleiss «anpacken» kann, um der Direktion eine wirkliche Stütze zu sein.

Wenn Sie Freude haben, eine solche Aufgabe in einem gepflegten Erstklasshaus zu übernehmen und gerne für einige Zeit im Engadin zu Hause sein möchten, würden wir uns über Ihre ausführliche Bewerbung sehr freuen.

Chr. Walther, Hotel Walther, 7504 Pontresina.

4345

In unseren gepflegten Landgasthöfen suchen wir per 1. 9. oder nach Übereinkunft

Mitarbeiter für Service und Küche

(Anfänger oder Praktikanten/-innen) Interessante Arbeits- und Salärbedingungen.

Offeranten mit Zeugnissen und Referenzen an:

K. und G. Künzli
Schaffhauserstr. 266
8500 Frauenfeld
Telefon (054) 7 31 24

4335

plaza



welcome
chic
hotels
switzerland

Wir suchen nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter

Chef entremetier Commis de cuisine Bardame

mit mehrjähriger Erfahrung per 1. September 1983. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18
8024 Zürich
Telefon (01) 252 60 00

4306

ASH
AMBASSADOR
SWISS HOTELS

**HOTEL
RESIDENCE
CABANA**

GSTAAD

Neues Aparthotel im Chaletstil sucht per sofort oder nach Übereinkunft einen gutausgebildeten, erfahrenen, initiativen, kontaktfreudigen, sprachlich gewandten (D, E, F) und an selbstständiges Arbeiten gewöhnten

Chef de réception

Wenn Sie an dieser interessanten und abwechslungsreichen Stelle interessiert sind, bitten wir Sie, sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben.

Hotel Residence Cabana
Direktion
3792 Saanen-Gstaad.

H **Regionalspital Herisau**

4310 Herisau

Telefon 071 53 11 55

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Koch oder eine Köchin

der/ die auch bereit ist, unsere Diätassistentin zu vertreten.

Wir bieten

- geregelte Arbeitszeit (5-Tage-Woche, abends kein Dienst)
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- gute Sozialleistungen

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Herrn W. Hauser, Küchenchef, oder Herrn Kurt M. Wahl, Verwalter, die bereit sind, auch telefonisch Auskünfte zu erteilen (071 53 11 55).

H **Regionalspital Herisau**

Das aktuelle Stellen-Angebot:

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

Assistenten des Einkaufschefs

Für diese interessante und vielseitige Tätigkeit benötigen wir einen initiativen Mitarbeiter, welcher über eine solide Grundausbildung (Warenkenntnisse) verfügt. Als Einkaufsassistent sind Sie verantwortlich für das tägliche Bestellwesen, Economat-Ausgabe und die täglichen Dispositionen. Einzelheiten würden wir gerne mit Ihnen persönlich besprechen.

Wir bieten Ihnen alle Vorteile eines modernen Betriebes und freuen uns auf Ihre Bewerbung an unseren Personalchef Herrn F. Jaekli.

4364

INTERNATIONAL. Das höchste zweistöckige City and Airport Ein-Erstklass-Hotel

von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL, mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, DOLCE VITA, POOL, BISTRO und BRASSERIE, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, großes Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden.

Banken, Reisebüros usw. Alle Zimmer mit Telefon, Fernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, In-House Movies.

**HOTEL
INTERNATIONAL**

Tel. 01 311 43 41 Am Marktplatz 8050 Zürich

swissôtel



Hotel Glockenhof ****

Sihlstrasse 31, 8023 Zürich 1

Telefon (01) 211 56 50

Telex 812 466

Auf der Stelle eine Stelle!

Für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb benötigen wir als Verstärkung

Koch (Chef de partie)

Arbeitsplatz: Restaurant «Glogge-Egge»
Arbeitszeit: 11.30-14.30 und 16.30-22.30 Uhr,
Sa+So frei (All 2 Monate 1 Tag zusätzlich
frei; 44-Stunden-Woche)
Arbeitsart: sehr selbstständig

Nähre Auskünfte erteilen Ihnen gerne unser
Küchenchef, Herr Kuntz, oder
Herr J.M. Bühler.

4331



Ich plane meine Karriere

... und abonnieren deshalb die
hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname

Beruf/Position

Strasse/Nr.

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmäßig erhalten und bestelle deshalb mein

Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise:

Inland

Ausland (Landweg)

Ausland (Luftpost)

Europa, Nahost

Ausland (Luftpost)

Übersee

■ Zutreffendes bitte ankreuzen

1/2 Jahr

Fr. 53.—

Fr. 69.—

Fr. 136.60

Fr. 193.80

Fr. 78.80

Fr. 107.40

1/4 Jahr

Fr. 38.—

Fr. 45.—

Fr. 50.90

Fr. 65.20

Fr. 27.—

Fr. 34.—

Fr. 27.—

Fr. 34.—

1/2 Jahr

Fr. 27.—

Fr. 34.—

Fr. 2



HOTEL EUROPA

St. Moritz

Hotel Europa, St. Moritz

Das Sporthotel des Oberengadins

Warum die nächste Wintersaison nicht in einem der schönsten Skigebiete der Welt verbringen?

Wir suchen folgendes Personal für lange Saison (Mitte November bis Anfang Mai)

Administration: **Praktikant(in)**

F+B, Kontrolle, Economat usw.

Réception: **Réceptions-Sekretärinnen**

Praktikantin (Praktikant)

Telefonistin

Chefs de partie

Chef de grill

(an selbständiges Arbeiten gewöhnt)

Commis de cuisine

Hilfskoch

Service: **Saal:**

Demi-chefs de rang

Commis de rang

Buffetburschen

Commis de bar

Bar: (weiblich)

Zimmermädchen

Masseuse/Masseur

Hallenbad:

(inkl. Hallenbadaufsicht)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z. H. der Direktion mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Sollten Sie Fragen haben, so gibt Ihnen unser Fraulein Zestes gerne nähere Auskunft.

Hotel Europa, St. Moritz
7512 Champfèr
Telefon (082) 2 11 75

4334

★★★ Das aktuelle ★★★ Stellen-Angebot:

2. Oberkellner

Panorama-Grill

(Per 15. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung)

4344



RESTAURANT Schloss-Taverne Gerblingen



Wir suchen für den Herbst in unser junges Team

Jungkoch

der Freude hätte, sich in der kreativen Küche weiterzubilden, sowie per sofort freundliche, diskrete

Serviettochter oder Kellner

der es Freude machen würde, unsere verwöhnten Gäste zu bedienen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Tel. (053) 3 35 15

4363

Neueröffnung

Das erste japanische Restaurant in Luzern sucht per Mitte September 1983 tüchtige und fachkundige Mitarbeiter in Jahresstelle.

Chef de cuisine (Schweizer)

neben seinem japanischen Kollegen ist er für Einkauf, Kalkulation und Organisation der mittleren Brigade verantwortlich. Englischkenntnis wird vorausgesetzt.

Commis de cuisine

Chef de service

gute Führungskraft und Organisationstalent. E, D, F;

Serviceangestellte

freundlich, aufmerksam und gut präsentierend, sprachkundig;

Serviceangestellte

für unsere Bar-Lounge

Gouvernante (gelernte Hofa)

für Economat, Keller, Buffet

Buffettochter

Mitarbeiter

für Office und Küche

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, angemessenen Lohn und eine interessante Tätigkeit in der einmaligen Ambiente unserer japanischen Restaurants. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. (A-Bewilligungen können nicht berücksichtigt werden.)

Herr U. Brand
Restaurant Kyoto, Baselstrasse 31, 6003 Luzern
Telefon (041) 22 85 85

Hotel-Restaurant Eden

8640 Rapperswil

sucht auf 1. August oder nach Vereinbarung einen

Jungkoch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

R. Ganahl
Tel. (055) 27 12 21

4370

*****-Hotel in weltbekanntem Kurort, modernst eingerichtet, mit 3 Restaurants, Dancing und Bar, sucht bestausgewiesenen

Küchenchef

in Jahresstelle, Eintritt nach Vereinbarung.

Kontaktnahme unter Chiffre Nr. 4346 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen für unseren Betrieb in Zürich einen

Alleinkoch

Kochen Sie gerne gut und abwechslungsreich? Wenn ja, dann werden Sie sich in unserem kleinen Team sehr wohl fühlen.

Wir bieten Ihnen ein gutes Salär sowie beste Sozialleistungen. Wenn Sie zwischen 25 und 45 Jahre alt sind, so schreiben Sie uns kurz und schicken Lebenslauf und Zeugniskopien mit.

Wir freuen uns, sie kennenzulernen.
Offertern erbeten unter Chiffre 4496 an hotel revue, 3001 Bern



Wir suchen auf den 1. September 1983 oder früher eine gelernte Hotelfachassistentin als

Betriebsgouvernante

für Frühstück, Etage und Lingerie.

Diese Stelle verlangt Initiative und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Dafür bieten wir Selbständigkeit und natürlich 5-Tage-Woche.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie uns Ihre Unterlagen, oder rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen eine Besprechung vereinbaren können.

Hotel Zürcherhof
Zähringerstrasse 21, 8025 Zürich
Telefon (01) 47 10 40

4330



Die Kontrollstelle für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes sucht

Kontrolleur

Wir bieten:

- fortschriftliche Anstellungsbedingungen
- sorgfältige Einführung in die Aufgabe
- selbständige Tätigkeit im Rahmen eines kleinen Mitarbeiterstabes
- ein gutes Gehalt und angemessene Spesenentschädigung

Wir erwarten:

- gastgewerbliche Berufserfahrung
- gute Kaufmännische und buchhalterische Kenntnisse
- objektive Urteilsfähigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Muttersprache Deutsch, gute Französisch- evtl. Italienischkenntnisse

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren und 28 bis 40 Jahre alt sind, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten:

Auftragskommission für den L-GAV
Dufourstrasse 50, Postfach, 4010 Basel

4311

Wir suchen für unser 4-Stern-Hotel ab 1. Dezember 1983

1. Concierge

der es versteht, mit einem jungen Team zu arbeiten.

Kenntnisse der Loge Bedingung sowie D, E, F, I.

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnansprüche und Lebenslauf senden Sie bitte an

François Hofer
Parkhotel Kurhaus
7500 St. Moritz

4492



Aus familiären Gründen verlässt uns unsere Hausbeamte. Wir suchen deshalb auf 1. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung

Leiterin der Hauswirtschaft

Es handelt sich um eine vielseitige Aufgabe im Bereich der Ökonomie sowie der angegliederten Cafeteria.

Neben geregelter Arbeitszeit in angenehmem Arbeitsklima bieten wir Besoldung und Sozialleistungen nach kantonaler Verordnung.

Sind Sie eine Initiative, verantwortungsfreudige Hotelfachassistentin mit Praxis; oder verfügen Sie über hauswirtschaftliche Kenntnisse, Organisationstalent und Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Krankenheim Lindenhof
5034 Suhr
Telefon (064) 24 60 61

4462

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsfähige Fachschule bietet:

Individuelle, zielstreibende und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursleiter: Theo Blättler

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplatzierungshilfe.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich. Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS Spezialfachschule

Unsere neu geschaffene Lernmethode vermittelt in unserem

SERVICE-KURS

– unter Einsatz modernster Hilfsmittel – auf leichtfassliche, beschwingte und praxisnahe Art die Grundlagen für einen erfolgreichen Berufserfolg. Verlangen Sie unsere Servicekursunterlagen.

Nächste Kurse:
29. 8. bis 16. 9. 1983
17. 10. bis 4. 11. 1983

6005 LUZERN
Tribuschenstrasse 19

Bar-Fachschule
Kaltenbach

Inhaber: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz. Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen. Kostenlose Stelleninformation. Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich Tel. 01/47 47 91 (3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ / Ort:



Hotelschule Löttscher
6356 Rigi-Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Name:
Adresse:
132

Little School of English & Commerce

Revenue Chambers, 58, Chapel Road
WORTHING, Sussex, England

(gegr. 1960)

Englisch-Intensivkurse für Hotellerie und Tourismus

26. Sept. bis 16. Dez. 1983 (12 Wo.) £ 888,-
24. Okt. bis 16. Dez. 1983 (6 Wo.) £ 760,-
Weitere Kurse im Jan./Febr./April 1984.
Verlangen Sie unverbindlich unser detailliertes Kursprogramm.
Frau G. Wegmüller, Les Granges, 1261 Arzier
Telefon (022) 66 23 32 (8-11 Uhr)

P.18-2860



Nicht alles, was uns teuer ist, bekommen wir so preiswert:

Weitere Kurse
Prochains cours

Der Wein – vom Rebberg in den Keller

Der Teilnehmer lernt das Wichtigste über Anbau, Kelterung und Pflege des Weines kennen.

Datum 13. und 14. September 1983
Ort Langenthal

Rhetorik

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, seine persönlichen Hemmungen abzubauen, sicher aufzutreten und wirkungsvoll zu sprechen.

Datum 20./21. September 1983
Ort Bern

Mitarbeiter besser führen

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, Schwerpunkte in seinem Führungsbereich zu erkennen. Er trifft wirksame Massnahmen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Datum 13.-16. September 1983
Ort Oberhofen (Thunersee)
Auskünfte SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Weiterbildung Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Menus schreiben – aber richtig

Ausgangslage «les cuisses de poulardes de bresse à l'ananas»

Erkennen Sie die Fehler? Wissen Sie, was gross oder klein, in der Ein- oder Mehrzahl stehen sollte? Wenn Sie Ihre Sache nicht absolut sicher sind, so muss Sie dieser Kurs unterstützen.

Kursziel Der Teilnehmer lernt Menus in Deutsch und Französisch korrekt schreiben.

Kursinhalt
– Grundlagen der Menukunde
– Klassische Bezeichnungen in der «Menusprache»
– Grundregeln der deutschen und französischen Menurechtschreibung
– Praktische Übungen
– Übersetzen Französisch/Deutsch
– Bezeichnung von Gerichten als Deklaration gemäss Lebensmittelverordnung

Teilnehmer Sekretärinnen und Köche

Datum 10. August 1983

Ort Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130, Bern
Telefon (031) 46 18 81

Zeit 9.30 bis 17.00 Uhr

Kursleitung Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent Andreas Stucki, Berufsbildung SHV, Bern

Auskünfte siehe Inserat weitere Kurse

SFG



Schweizerische Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe, Zürich

Höhere Fachprüfung für Küchenchefs 1984

Im Frühjahr 1984 wird für die Teilnehmer der Vorbereitungskurse in Bern, St. Gallen, Weggis und Zürich sowie eventuelle weitere Interessenten eine Höhere Fachprüfung für Küchenchefs durchgeführt.

Prüfungsdaten:
Mitte März bis Anfang April 1984

Prüfungsorte: Zürich/Weggis und Westschweiz

Prüfungsgebühr:

Fr. 801,-

Letzter Anmeldetermin:

30. September 1983 (Datum des Poststempels)

Zulassungsbedingungen:

Zur Prüfung wird zugelassen, wer in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht, im Besitz des eidg. Fähigkeitszeugnisses als Koch ist und seit Abschluss der Berufsschule während mindestens sechs Jahren im Beruf tätig gewesen ist, wovon mindestens zwei Jahre auf die Tätigkeit in gehobener Stellung entfallen müssen.

Anmeldung und Anmeldestelle:

Mit besonderem Anmeldeformular, das bei der Schweizerischen Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe, Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich, Telefon (01) 201 72 22, bezogen werden kann.

Mit diesem Komfort

bekommen Sie mehr Gäste.

Eines der vielen Bantam-Fertigbäder mit Lavabo und WC.

Bantam
FERTIGBÄDER

Bantam-Fertigbäder sind eine Investition, die sich lohnt. Denn Ihre Gäste erwarten von Ihnen einen gewissen Komfort und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. Und zufriedene Gäste kommen immer wieder.

Wir sind die Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung und bieten Ihnen einen erstklassi-

sigen Fertigbäder-Programm zu Fabrikpreisen. Informieren Sie sich unverbindlich.

Bitte, senden Sie mir Ihre Informationen über das Bantam-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Hotel

zuständig

Strasse

PLZ/Ort

eingeben an Sanibad AG, Bantam-Alleinimporteur für die Schweiz, Industriezone Neugrüt, 9496 Balzers, Tel. 075/422 40

bantam

Die kleine Investition für Ihre Gäste mit dem grossen Nutzen für Sie.

FULLHOUSE

Fluggesellschaften sind anders. Hochbetrieb haben sie dann, wenn ihre Häuser leer und ihre Maschinen in der Luft sind. Aber nicht immer ist eine voll fliegende Flotte eine Erfolgsgarantie. Denn im erbitterten Preiskrieg um den Kunden unterbieten manche nicht nur die Konkurrenz, sondern auch die wirtschaftliche Vernunft. Und riskieren die Pleite. Andere aber besinnen sich auf frühere Qualitätsstandards und kredenzen den Wein statt in Pappe wieder im Glas. Und weil es dem Tourismusland Schweiz nicht gleichgültig sein darf, ob in den Luftkämpfen der Aviatrik der Qualitätsinn künftiger Gästegenerationen lädiert oder gepflegt wird, beobachtet die hotel + touristik revue die Szene mit kritischem Blick. Als einzige umfassende Schweizer Tourismuszeitung gehört sie jeden Donnerstag zur Pflichtlektüre der Entscheidungsträger und Kader in der Tourismusindustrie. Denn die wollen wissen, ob die Milliarden, die sie alljährlich investieren, eine Zukunft haben. Und darum ist die hotel + touristik revue auch Ihr direktes Werbemittel, mit dem Sie diese Branche ohne Streuverlust informieren können. Mit unserem leeren Hangar wollten wir Sie (und Ihren Werbechef) daran erinnern. Und mit dem untenstehenden Talon wollen wir Ihnen die Kontaktnahme erleichtern.



ICH MÖCHTE die hotel + touristik revue zum Inserieren prüfen: dafür benötige ich Ihre Dokumentation
 zuerst ausprobieren; bitte senden Sie mir die nächsten Ausgaben gratis. gleich abonnieren;

Zahlungsweise: vierteljährlich Fr. 27.- halbjährlich Fr. 38.- jährlich Fr. 53.-

Firma

Strasse, Nr.

Name, Vorname

PLZ/Ort

Funktion, Beruf

Telefon

Senden an: hotel + touristik revue, Verlagsmarketing, Postfach 2657, 3001 Bern.



Jeden Donnerstag
an Ihrem Kiosk



Der Hering ist da! Und wie er gegessen wird, zeigten die KLM-Royal-Dutch-Airlines-Männer (v. l. n. r.): Frans Koop (Passenger Sales Manager), Hans E. Jorisch (Direktor Schweiz), Andreas Wunderli (scheidender Verkaufsdelegierter) und Gody Schwenderli (neuer Verkaufsdelegierter) am traditionellen KLM-Herring-Abend im Bahnhofsbuffet Bern. (Foto: GM-J)

Flugtouristik

Air Canada seit 25 Jahren in Zürich

Seit 25 Jahren fliegt Air Canada Zürich an. Ist die Entwicklung der Flugdienste minim – zwei Wochenflüge von damals stehen heute (und dies nicht nur im Sommer) drei wöchentliche Verbindungen gegenüber –, so hat der Markt Schweiz deutlich an Bedeutung gewonnen.

Damals hiess die Gesellschaft noch Trans-Canada Air Lines, 1937 als Domestikunternehmen gegründet. Für die Schweiz genügten drei Mitarbeiter, während heute ein 22köpfiges Team unter Direktor Rolf Weinmann in Zürich und Genf die Interessen der Air Canada (1965 umgetauft) wahrnimmt. Ein interessantes Detail: nur 10 Prozent des Totals umfassenden entfallen auf das Transatlantik-Geschäft; der grosse Rest stammt aus innerkanadischen sowie aus USA- und Karibik-Flügen.

Das Geschäft von der Schweiz aus über das grosse Wasser teilt man sich mit der Swissair, mit der man früher im Pool flog und dabei Gewinn und Verlust teilte, heute jedoch nur noch in Beziehung auf Flugpläne, Tarifgestaltung und gemeinsame Produkte (wie z. B. das TCS-Programm Kanada) zusammenarbeitet.

Dass dabei die Swissair rund 60 Prozent des Kuchens für sich beanspruchen kann, hat die folgenden Gründe: vier Wochenflüge, ein hervorragendes Image (sogar in Kanada, dessen Bewohner sich ihrer eigenen Gesellschaft gegenüber ungleich unloyaler verhalten als wir

Schweizer) sowie ein gutes «Feeder System» aus Afrika und dem Osten.

Hohe Preise Schweiz-Kanada

Denn für Air Canada bedeutet Zürich den östlichsten Punkt ihrer Europaverbindungen, da Prag und Moskau wieder aufgegeben wurden. Wie man uns erklärt, bestehen indes langfristige Pläne, den Fernen Osten via London und Frankfurt anzupreisen, und auch ab Zürich besitzt man Verkehrsrechte für 13 Destinationen in Afrika und im Osten. Erschwerend fällt dazu ins Gewicht, dass, verglichen etwa mit Paris, London und besonders Frankfurt, die Flugpreise in der Schweiz recht hoch sind; mit dem «Ahornblatt-Tarif», im Kampf gegen den Charterverkehr eingeführt, fliegt man beispielsweise aus Deutschland bis zu 900 Franken billiger. Auch hier sind mit Swissair Bestrebungen im Gang, durch konkurrenzfähige Preise die Abwanderung Einhalt zu gebieten.

Eine Anpassung wurde von Air Canada bereits vollzogen: an Stelle der B-747 werden seit anderthalb Jahren kleinere und wirtschaftlichere Lockheed L-1011-500 nach Zürich entsandt. Einen Vorteil gegenüber der Swissair erhofft man sich durch das neue Servicekonzept. Neben der in mancher Hinsicht verbesserten ersten Klasse betrifft dies vor allem die «Executive Class», deren 24 Plätze mit einem Meter Sitzabstand in einem Separatabteil untergebracht sind. Viele Aufmerksamkeiten, darunter auch ein eigener Check-in und eine Lounge in Klöten, lohnen den Einweg-Mehrpreis von 138 Franken in höchstem Masse.

Wichtiger Schweizer Markt

48 000 Schweizer reisten 1982 nach Kanada. Im gleichen Jahr wurden in den Schweizer Air Canada-Büros rund 11 000 Tickets abgesetzt, knapp die Hälfte davon allerdings für Abflüge ausserhalb der Schweiz, da von aus ja nur an drei Tagen pro Woche geflogen wird. Trotzdem ist der heisse Markt von Bedeutung, für Geschäftsleute, Touristen und Verwandtenbesucher.

Auch das kanadische Fremdenverkehramt hat dies erkannt. Neben den bereits bestehenden bewährten Märkten von Grossbritannien, Frankreich und Deutschland gilt in Europa die Schweiz als jenes Land, das in Sachen Marktentwicklung erste Priorität genießt.

Vermutlich wird 1984 dieser Erkenntnis mit einem Verkehrsbüro in Bern oder Zürich Nachdruck verschafft. Ueli Staub

Automation in der Reisebranche

Hotelplan führt Tosca ein

Die Hotelplan Internationale Reiseorganisation AG hat mit der Austrian Airlines und IBM Kooperationsabkommen für die unternehmensweite Einführung eines neuen, computergestützten Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystems abgeschlossen. Zum Einsatz soll das von der Austrian Airlines entwickelte Softwarepaket Tosca (Tour Operators System for Computerized Agents) gelangen. Verbunden ist damit die Realisierung einer Computer-Netzwerklösung für die in 10 Ländern mit eigenen Unternehmungen tätige Hotelplan-Gruppe. Die produktive Betriebsaufnahme wird im Herbst 1984 erfolgen.

Im vergangenen Halbjahr hat Hotelplan verschiedene Lösungsmöglichkeiten zur Einführung eines modernen, zukunftsgerichteten On-line-Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystems eingehend untersucht. Eine Fortführung der bisher im Hause erarbeiteten Systeme fiel schon bald aus der Betrachtung. Ebenso musste eine neue Eigenentwicklung zum vornehmesten, namentlich aus Zeit- und Kostengründen, ausgeschlossen werden.

Nachdem On-line-Reservierungssysteme in der Branche im In- und Ausland schon seit Jahren im Einsatz stehen, lag es auf der Hand, die Übernahme einer extern entwickelten Anwendungsware zu prüfen. Dabei hat sich gezeigt, dass das Software-Paket Tosca (Tour Operators System for Computerized Agents) der Austrian Airlines benutzer- wie systembezogen den Anforderungen der

Reiseorganisation am nächsten kommt. Von der Hardwarekonfiguration her bedingt diese Lösung eine Umstellung auf IBM.

An seiner Sitzung vom 22. Juni 1983 hat der Hotelplan-Verwaltungsrat den Grundsatzentscheid für die Projekte des On-line-Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystems bei Hotelplan-Schweiz und Hotelplan-Holland auf der Basis des Software-Pakets Tosca sowie die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel genehmigt.

Damit verbindet sich die gleichzeitige Realisierung einer Netzwerklösung für eine Anzahl ausländischer Hotelplan-Gesellschaften zur Abwicklung von zentral aufbereiteten Gruppenprodukten. Die drei Teilprojekte sollen bis Oktober 1984 soweit fortgeschritten sein, dass dannzumal die produktive Arbeit aufgenommen werden kann. Das Projekt läuft

bei Hotelplan unter der Bezeichnung Toscaplan.

«Wir haben uns zum Ziele gesetzt, im Jubiläumsjahr 1985 (50-jähriges Bestehen von Hotelplan) über ein neues, flexibles, technisch einwandfreies Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystem zu verfügen. Die Abwicklung dieses zeitlich eng bemessenen Vorhabens bedingt grossen Einsatz und vorbehaltlose Unterstützung auf allen Stufen, sowohl von der EDV- wie der Benutzersseite. Die Einführung des Toscaplans zwingt, die neuen Arbeitsabläufe mit absoluter Präzision zu durchdenken und zu beschreiben. Die Komplexität der Systeme erfordert auch Bereitschaft und Mut, zeitlich überholte Arbeitsmethoden und -dokumente über Bord zu werfen.»

Aus der Einführung von Tosca erhoffen sich die HP-Manager folgende Vorteile:

- Gesteigerte Konkurrenzfähigkeit und neues Wachstum durch qualitativ bessere Dienstleistungen.
- Flexibilität im Marktauftritt und im Arbeitsablauf (im Kontakt mit dem Kunden sowie bei den Tätigkeiten in der Zentrale).
- Ausnutzen neuer Technologien zwecks Rationalisierung routinächer Informationsverarbeitung (mehr Zeit für kreative Arbeit).
- Erhöhte Produktivität und damit Sicherung des preisgünstigen Angebotes.
- Schnellere und zweckgerichtete Informationen sowie bessere Entscheidungsgrundlagen.

touristik-revue-Portrait (3): Holiday Maker, Zürich-Witikon

Wo die Stadt zum Dorf wird

Am Anfang Jahr wurde der Travel Shop Witikon in eine Filiale des Holiday Maker Zürich umgewandelt. Geblieben sind die Erfahrungen der Vorgänger: Zwar noch auf Zürcher Stadtgebiet liegend, weist Witikon alle Merkmale dörflicher Bedächtigkeit auf.

Vor drei Jahren kauften der Zürcher Holiday-Maker-Direktor Hans Hunziker und dessen Stellvertreter Bruno Peng ein kleines Reisebüro in Witikon, das erst noch mit einem Buchladen verquickt war. Diesem gaben sie, da sie es auf privat erworben hatten, den Namen Travel Shop und setzten einen Geschäftsführer ein. Ein eher lauer Geschäftsgang, von dessen Gründern noch die Rede sein soll, zwang die beiden zu einer Standortbestimmung mit dem Resultat, aus diesem Geschäft müsste man machen können.

So beschloss man, es dem Holiday Maker anzugliedern, wodurch das Zürcher Head-Office nach dem Letzipark zu einer zweiten Filiale kam. Die so entstehenden Vorteile von gemeinsamem Einkauf und Werbung sowie der Nutzung eines bekannten Namens stimmten optimistisch.

Peng übernahm die Filiale persönlich, nicht zuletzt der Herausforderung wegen, denn er wusste, dass an die Bewohner des Schlaflagers Witikon schwer heranzukommen sei. Es sei denn, man entschliesse sich zu Überstunden, und genau das tat Peng. «Viele Verkaufsgespräche finden ausserhalb der Bürostunden statt», erklärte er, der oft auch Interessenten, die erst abends von der Arbeit zurückkommen, zu Hause besuchen muss.

Video im Restaurant-Garten

Für den ländlichen Charakter Witikons spricht auch sein reges Vereinsleben, und genau dort sieht Peng einen schönen Teil seiner potentiellen Kundenschaft. Vereine aber finden vornehmlich in Wirtshäusern statt, und für einen Neuzugang ist es nicht leicht, dort den Hebel anzusetzen.

Ein Wirtshausgarten befindet sich übrigens direkt vor dem Laden, was ihn auf die Idee brachte, auch abends mit einem Fernsehgerät im Schaufenster zu werben. Gezeigt werden neben der Escokassette Filme von den Eigenproduktionen Comino, Irland und RCCL-Kreuzfahrten. Hält sich die Werbwirkung

(noch) in kleinem Rahmen, ist doch der Zuschauererfolg erfreulich gross.

Über 90 Prozent des Umsatzes stammen aus Wiederverkäufen, den Rest verdienen man Pengs Diplomatie. Und das bringt uns auf ein weiteres «Dorf»-Problem: Viele Einwohner hängen seit eh und je an «ihrem» Reisebüro irgendwo in der Stadt und an einer liegewordenen Bezugsperson. Diese abzuwenden, fällt sehr schwer, obwohl sich mancher so den weiten Weg hinunter in die Stadt erwartet.

Hat man auch im ersten Halbjahr mehr erwartet, sieht man dennoch optimistisch in die Zukunft. Persönliche Kontakte – und um die geht es hier in erster Linie – brauchen ihre Zeit. Auch hofft Peng, durch einen vorzüglichen Service für die nötige Mundpropaganda und die, die ist noch seiner Ansicht wichtiger als jede Werbung (bisher wurde nur eine Hauszeitung verschickt); man plant aber Tischsets in den umliegenden Restaurants.

Ferner ist man nach wie vor überzeugt



Bruno Peng leitet die neue Holiday-Maker-Filiale in Witikon. (Foto: US)

davon, in Witikon einen guten Standort zu besitzen; ein Reisebüro mit vergleichbarem Vollangebot findet man erst wieder am Bellevue unten oder dann in Dübendorf oder Meilen. Jedenfalls sieht Bruno Peng einer gewissen Durststrecke (und weiteren Überstunden) gelassen entgegen. Ueli Staub

PARS in Graubünden

Zurzeit sind rund 125 Swissair-Verkaufsbüros im In- und Ausland sowie 170 Reisebüros in der Deutschschweiz und im Tessin dem Computer-System der Swissair in Zürich angeschlossen. Nun werden Bildschirme für die Verbindung zu diesem System auch in Graubünden eingerichtet, und zwar in drei Reisebüros in Chur und einem in Davos.

Dass Graubünden erst jetzt mit Bildschirmen und Terminals Zutritt zu den Systemen PARS, HORIS usw. erhält, nachdem die Applikation für Reisebüros bereits seit 1975 besteht (Swissair-intern ist PARS bereits seit 1969 im Einsatz, insgesamt hat das schweizerische Luftfahrtunternehmen in seine Datenverarbeitung rund 150 Mio Franken investiert), hat seine Gründe. Christian Calderas, Reisebüro Traveller in Chur: «Je entferner ein Reisebüro vom Computer in Zürich, desto höher die Kosten für die PTT-Amtsleistungen, über welche die Daten zwischen Zentrale und Bildschirm transferiert werden. Interessant wurde die Sache für uns erst, als sich mehrere

Reisebüros zusammentreten, um die Grundkosten zu teilen.

Auch so werden die Reisebüros ganz schön zur Kasse gebeten, muss man doch für die Miete aller nötigen Geräte und Leitungen (bei Juost stehen vorherhanden drei Bildschirme und ein Drucker) um die 1300 Franken monatlich rechnen. Die Einsatzmöglichkeiten sehen die vier Bündner Reisebüros je nach der Struktur ihres Geschäfts sehr unterschiedlich:

Die Erwartungen reichen von 10 bis 40 Prozent aller Kontakte mit Kunden (telefonisch oder am Schalter) welche die Assistenz des Computers als sinnvoll erscheinen lassen. ch

01/22133 85, die beste Nummer für die KARIBIK

HOLIDAY
MAHER

Wir sind der Generalagent für Royal Caribbean Karibik-Kreuzfahrten. Und die Spezialisten für Malta, Israel und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.

Angebote, Programme**Schweizerbummler**

Mit Bahn und Flugzeug die Schweiz erleben kann man mit dem Schweizerbummler, offeriert von Swissair und den Schweizer Bahnen.

Das Schweizerbummler-Arrangement ist ab Reisebeginn 30 Tage gültig und beinhaltet die Bahnfahrt über den üblichen Weg Wohlen-Zürich-Flughafen und zurück ab Genf, Flug Zürich-Genf mit einem Grossraumflugzeug der Swissair - Transfer in Genf im PTT-Bus Flughafen-Bahnhof (oder umgekehrt).

Preise: Bahnfahrt 2. Klasse, Flug Economy-Klasse 190 Franken (mit $\frac{1}{2}$ -Preis-Abo Elite 160 Franken); Kinder, Jugendliche, Studenten, Senioren 125 Franken (mit $\frac{1}{2}$ -Preis-Abo 100 Franken). Bahnfahrt 1. Klasse, Flug Economy-Klasse 225 Franken (mit $\frac{1}{2}$ -Preis-Abo Elite 175 Franken); Kinder, Jugendliche, Studenten, Senioren 160 Franken (mit $\frac{1}{2}$ -Preis-Abo 115 Franken).

Swissair, Zürich, Tel. (01) 812 55 99

MS Lermontov: Weltreise

Bei einer gut drei Monate dauernden Kreuzfahrt rund um die Welt mit der MS Lermontov werden auch Shanghai und Saigon (Ho Chi Min-Stadt) angelauft.

Von Europa wird diese Weltreise in drei Teilen angeboten. Der erste Abschnitt führt vom 6. Januar 1984 bis zum 11. Februar 1984 von Rotterdam aus über die Karibikinseln Antigua und Aruba durch den Panamakanal zur Südseeinsel Tahiti und nach Auckland (mit Rückflug ab 7290 Mark).

Der zweite Teil der Weltreise (11. Februar bis 7. März 1984; mit Flügen ab 5520 Mark) präsentiert ein bunt gemischtes Fernost-Kaleidoskop. Neben Shanghai in der Volksrepublik China sind die philippinische Hauptstadt Manila, Yokohama mit Tempeln und einem japanischen Garten und schliesslich Hongkong die Höhepunkte. Ausserdem werden Nouméa auf Neu-Kaledonien, Madang, ein Hafenstädtchen in Papua-Neuguinea, und Nagasaki in Japan angelauft.

Die abschliessende Teilstrecke (7. März bis 12. April 1984; mit Hinflug ab 7290 Mark) führt von Hongkong über Saigon, Bangkok, Singapore, Penang/Malaysia, Colombo auf Ceylon und Aden durch den Suezkanal und, mit Zwischenstationen in Gibraltar und Tilbury (London), zurück nach Rotterdam.

Touristik Union International GmbH & Co KG, Gustav-Adolf-Straße 34, 3000 Hannover 1, Tel. (0511) 336 31 20, (Telefax 92 323 150)

Fiesta in Mexiko

Imholz lanciert vom 23. Juli bis 24. Dezember 1983 16 Tage Fiesta in Mexiko ab 2290 Franken. Nebst Linienflug und Hotel sind zahlreiche Besichtigungen in Mexico City, Teotihuacan, Xochimilco, Taxco und die Fahrt nach Acapulco sowie das SBB-Billet nach Zürich-Kloten inbegriffen.

Der Aufenthalt kann um eine 7tägige Mexiko-Rundreise nach Oaxaca, Villahermosa, Merida, Chichen Itza oder eine Woche Badeferien in Acapulco verlängert werden.

Vom 6. August bis 26. November 1983 besteht die Möglichkeit, 16 Tage Kari-

bik-Ferien in Jamaika zu verbringen. Der Preis von ab 1990 Franken schliesst den Linienflug, das Hotel, eine Dschungel-Flossfahrt, einen Ausflug nach Ocho Rios usw. mit ein.

Reisebüro Hans Imholz AG, Birmensdorferstrasse 108/118, 8036 Zürich, Tel. (01) 462 44 11, Telex 813254

DDR - Schweiz in Berlin

Zum Besuch des EM-Ausscheidungsspiels DDR - Schweiz vom 12. Oktober 1983 in Berlin organisiert Kuoni drei Reiseprogramme: 4-Tage-Sonderflug inkl. Retourflug Zürich-Berlin, Transfers, Zimmer mit Bad/Dusche, Vollpension ab 740 Franken pro Person.

Beim 2-Tage-Sonderflug ist zusätzlich eine Stadttrundfahrt in Ostberlin inbegriffen. Preis 590 Franken.

Das Programm Ost- und West-Berlin kostet 690 Franken (3 Tage) inkl. Stadttrundfahrt in Ostberlin.

Preis für Stadttrundfahrten in Ostberlin 25 Franken, in Westberlin 35 Franken.

Reisebüro Kuoni AG, Neue Hard, Neugasse 231, 8037 Zürich, Telefon (01) 44 12 61

Senegal-Kreuzfahrten

TCS-Reisen offeriert wieder Kreuzfahrten mit der Bou el-Mogdad auf dem Fluss Senegal: 20. November 1983 Spezialreise TCS (Vollcharter); Dezember 1983 bis April 1984 18 begleitete Abfahrten (ab Januar 1984 wöchentlich).

Während der 6tägigen Kreuzfahrt ist Georges Console, Kommandant und Be-



sitzer der Bou el-Mogdad, Reiseleiter. Nebst einem Minimum an vorgeplanten, unerlässlichen Zwischenhalten sind die anderen Aufenthalte völlig vom Zufall bestimmt.

Nach der Kreuzfahrt ist ein kurzer Aufenthalt im Hotel Palm Beach in Sali (cirka 80 km südlich von Dakar) vorgesehen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Reise mit einem ein- oder zweiwöchigen Badeurlaub in Sali oder auf der Halbinsel Cap Vert (Hotel N'Gor oder Diarama Meridien) zu verlängern.

Die Preise variieren zwischen 4070 Franken (Achterschiff, Abflug Genf) und 4330 Franken (Vorderschiff, Abflug Zürich); die Abfahrt von Dezember bis April kosten 100 Franken mehr.

TCS-Reisen, Rue Pierre-Fatio 9, 1211 Genf, Tel. (022) 37 12 14

Flugtouristik**LH: Leichte Steigerung**

Trotz der weiterhin schwierigen Lage im Welt-Flugverkehr ist der Deutschen Lufthansa AG nach den Worten ihres Vorstandsvorsitzenden Heinz Ruhina im ersten Halbjahr 1983 eine leichte Steigerung der Passagier- und Frachtzahlen gelungen.

Es seien im Berichtszeitraum 8 Prozent mehr Fracht und etwa 1 Prozent mehr Passagiere befördert worden, erklärte Ruhina an der Hauptversammlung des Unternehmens in Köln. Für 1983 insgesamt habe sich die Gesellschaft vorsichtige Expansionsziele gesetzt: Das Passagieraufkommen soll um 2, der Frachtverkehr um 6 Prozent erhöht werden.

Alitalia erhöht Kapital

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Alitalia, Dr. Umberto Nordio, hat am 12. Juli 1983 in Rom eine ausserordentliche Hauptversammlung der Aktionäre stattgefunden. Dabei wurde der Beschluss gefasst, das bisherige Stammkapital von Lit 210 Milliarden 600 Millionen auf Lit 210 Milliarden 800 Millionen aufzustocken.

Zu diesem Zweck werden jeweils 130 Millionen junge Stamm- und Vorzugsaktien ausgegeben, wovon den Aktionären eine für drei im Besitz befindliche alte Aktien derselben Gattung zum Nennwert angeboten wird.

von Notre-Dame bis Paternoster

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gaste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheidungen in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel+touristik revue. Und darum ist sie das massengeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.



SWISSAIR

Knecht Südseeweltreise

Nächste Reise:
Januar-Februar 1984

Verlangen Sie unser Programm
oia 109.110.369



knecht reisen
5400 Baden
Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22

SWISS-AM-DRIVE

5400 Baden Tel. 056 22 03 31

Amerika auf eigenen Rädern



Schon für 60 Tage:
Kaufen lohnt sich!
Autokauf ab Schweiz mit
garantiertem Rückkaufpreis

Prospekt anfordern!

SWISS AM DRIVE - INFOKANAL

Künftig möchten auch wir unsere Branchenkollegen via die Touristikrevue auf dem Laufenden halten. Swiss am Drive verkauft bekanntlich Fahrzeuge für Amerikafahrten. Angebaut wird sich besonders für fortwährende Amerikareisende. Mit unserem neutralen Katalog können Sie nun auch diese Kunden erreichen, und dabei erst noch eine ansprechende Kommission verdienen. Swiss am Drive Kunden geniessen Schweizer Recht, ein wichtiger Faktor bei einem so speziellen Anliegen. Unsere Schweizer Kollegen in Amerika können sich alle Mühe, den Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht zu werden. Die Fahrzeuge werden auf Wunsch auch durch uns zurückgekauft, und das zu einem im voraus vereinbarten Preis. Wichtige Neuigkeiten: die Juli-Preisliste ist erschienen (tiefer Kaufpreis/höherer Rückkauf), neu im Verkauf sind auch grössere Motorräder.

Prospekte und Auskünfte:
SWISS AM DRIVE, BADEN
(056) 22 03 31

TOURDATA

das Travel, Administration, and Booking System

Die fortschrittliche EDV-Lösung
für fortschrittliche Reisebüros.

Pfingstweidstrasse 31B
8005 Zürich,
Telefon (01) 42 46 72

Bitte kontaktieren Sie
Herrn K. Meister

LOGISMATA
Unser Know-how für Ihren Alltag.

ISTANBUL REISEN

Warum ein Türkei- Spezialist?

Die Türkei ist ein Land mit einigen Besonderheiten. Der Veranstalter muss die Türkei kennen, muss im ganzen Land bestens organisiert sein, damit die Gäste mehr von Land und Leuten haben können.

Ob Istanbul Reisen dies kann?

Nicht umsonst sind wir die Nummer 1 für die Türkei.

182



ISTANBUL REISEN
Georgengasse 1, 8006 Zürich
Tel. 01-3629101



Norica Marketing + Touristik

ALTE LANDSTRASSE 86
8912 OBERFELDEN/ZÜRICH

Internationale Medizin

Schutz vor Gelbsucht

Die Hepatitis (Gelbsucht) ist sowohl in der Schweiz als auch im Ausland (Reisehepatitis) eine häufige Infektionskrankheit. Seit kurzem verfügt der Arzt über zwei neue vorbeugende Mittel: den Impfstoff gegen die Hepatitis B und ein Standard-Immunglobulin mit definiertem Antikörper-Gehalt. Wie steht es nun mit der Vorbeugung der Hepatitis bei Reisenden?

In der Schweiz rechnet man mit 2000 bis 4000 Neuerkrankungen an manifester Hepatitis pro Jahr. Davon gehen etwa 25 Prozent auf die Hepatitis A (Stuhl-Hepatitis), 50 Prozent auf die Hepatitis B (Blut-Hepatitis) und 10 bis 15 Prozent auf die nicht näher bekannte Nicht-A Nicht-B (=NANB) Hepatitis. Die Mehrzahl der Hepatitis-Infektionen verläuft ohne Gelbsucht und andere Symptome, also stumm, und hinterlässt dann einen bleibenden Schutz (stille Feuung). Dieser Schutz kann bestimmt werden durch den Nachweis von Hepatitis-Antikörpern im Blut.

Längst nicht mehr alle Hepatitis-Fälle werden in der Schweiz erworben. Der Anteil der eingeschlepten, im Ausland erworbenen Hepatitis beträgt etwa 30 Prozent. Auch bei Reisenden treten die genannten drei Formen, A-, B- und NANB-Hepatitis auf.

• Hepatitis A. Der Prozentsatz der Schweizer, die schon eine Hepatitis A durchgemacht haben und geschützt sind, steigt mit dem Alter an. Er beträgt rund 20 Prozent bei den 20- bis 29-jährigen, rund 30 Prozent bei den 30- bis 39-jährigen und steigt dann auf etwa 60 bis 70 Prozent bei den 60-jährigen.

Ungeschützten Reisenden, die eine gute Alltagsshygiene nicht sicher einhalten können und ein Hochrisikogebiet bereisen, ist die passive Impfung mit

Standard-Immunglobulin zu empfehlen. Dies betrifft also jugendliche Reisende, Entwicklungs- und Katastrophenhelfer, Missionare sowie Reisende nach Afrika, Asien und Lateinamerika.

Da das neue Immunglobulin einen deklarierten Antikörper-Gehalt aufweist, ist es vermutlich dem herkömmlichen Immunglobulin vorzuziehen.

• Hepatitis B. Die Durchseuchung der Schweizer Bevölkerung mit Hepatitis B liegt vermutlich um 10 bis 20 Prozent. Erhöhte Risiken haben vorwiegend Personen, die mit Infizierten zusammenleben, Personen mit gestörter Immunabwehr, Personen, die gehäuft mit Blut und Blutprodukten Umgang haben, in erster Linie Medizinpersonal, Homosexuelle, Personen mit häufig wechselnden Partnern, Drogenabhängige.

Für Reisende gelten die gleichen Risiken: Personal für ausländische Spitäler, medizinische Eingriffe (z. B. Zahnarzt), Sexualkontakte. Für diese Personengruppen muss vor der Ausreise eine Hepatitis-B-Impfung empfohlen werden. Es stehen Impfstoffe der Firma MSD und des Instituts Pasteur zur Verfügung. Die Impfung ist sehr teuer.

• Hepatitis NANB. Übertragungswege und Schutzmaßnahmen sind ungenügend bekannt.

Dres. med. D. und T. H. Stürchler-Tjia, Seattle, USA



Pionier im Fly-Gepäck war die British Caledonian mit ihrem Central London Air Terminal – allerdings nur zwischen dem Stadtzentrum und dem Flughafen von Gatwick. Bis zu zwölf Stunden vor Abflug kann man sein Gepäck an der Victoria Station abgeben und sich einchecken. In der Lounge gibt's während des Wartens auf den Zug Getränke gratis; für den Vielflieger steht die Private Clansmen Lounge zur Verfügung. Die Dienstleistung findet besonders in der Hauptreisezeit grossen Anklang, weil man in Gatwick ohne Verzug zum Abflugsteig gehen kann. (Foto: Metz)

Bahntouristik

Flughafenbahnen im Aufwind

Seit gut fünfzig Jahren spannen Schiene und Flugzeug zusammen: Schon 1930 bediente die Station Tinsley Green an der Strecke London-Brighton einen als Flugfeld dienenden Acker nahe der Rennbahn von Gatwick. 7,2 Millionen Passagiere werden 1984 den Rapid-City-Link Gatwick-Victoria der British Rail benützen – rund die Hälfte aller Fluggäste. Seit dem 1. Juni 1980 ist auch der Flughafen von Zürich ans Intercity-Netz der SBB angeschlossen. Zu Beginn der Hauptreisezeit sprach die touristik revue mit Ekkehard Obrist, Sektionschef beim KDP SBB, dem Verantwortlichen für die Angebotsgestaltung, um zu erfahren, welche Ergebnisse bekannt sind, welche Neuerungen sich anbahnen und wie es um den Bahnanschluss von Genf-Cointrin steht.

Als ermutigend bezeichnen die Niederländischen Eisenbahnen NS den Verkehr auf der Amsterdamer Flughafenbahn nach Schiphol, die 1981 in Betrieb genommen wurde und heute bereits täglich über 10 000 Passagiere befördert.

Der schienengebundene Zubringer nach Paris-Roissy konnte im letzten Jahr einen Verkehrszuwachs von 26 Prozent verzeichnen und transportierte 3,7 Millionen Fahrgäste.

Im Bahnhof Zürich Flughafen steigen pro Tag durchschnittlich zwischen 10 000 und 14 000 Leute ein und aus – am stärksten frequentiert war der 8. August 1982 mit 22 500 Bahntreisenden. Etwa 170 Züge machen pro Tag Halt im Flughafenbahnhof und befördern neben den eigentlichen Fluggästen deren Begleitpersonen und im Flughafengebiet.

Mit der Einführung des Taktfahrplans und dem fast lückenlosen Anschluss aller Landesteile – für einige Verbindungen ist ein nur einmaliges Umsteigen notwendig – erhoffen sich die SBB, die gesetzten Ziel nun zu erreichen.

Räumliche Probleme

«Für den unkundigen Reisenden

nicht sofort erkennbar ist der Weg zum Flughafenbahnhof schon», meint Ekkehard Obrist, auf die Verknüpfung der Verkehrsmittel im Flughafen-Knoten angesprochen. «Der im Terminal B ankommende Passagier erlebt zuerst die Taxis. Um auf den SBB-Auskunftscenter aufmerksam zu werden, muss er sich umdrehen. Der Zugabfahrtsanzelner mit bis zu zwölf Verbindungen ist durch keinen eigentlichen Blickfang hervorgehoben. Auch ist das visuelle Informations-Leitsystem zu unauffällig. Wünschenswert wäre innerhalb der einheitlich gestalteten Symbole doch eine etwas auffälligere Beschilderung, als sie bis jetzt von den Flughafen-Immobilien-Gesellschaften erlaubt wurde.»

Nicht eleganter ist der fehlende direkte Zugang zu den Bahngleisen. Einseitig kam der Bahnhofbau relativ spät, andererseits hätte ein Bach mit unverhältnismässig hohem technischen und finanziellem Aufwand verlegt werden müssen, wenn man ohne Umwege auf die Perrons gelangen wollte. «Die erstmals in der Schweiz eingesetzten Rollerkübeln helfen aber, selbst mit viel Gepäck, die topografischen Schwierigkeiten dank der Rolltreppengängigkeit relativ bequem zu überwinden. Auch für die Gepäckaufgaben für den Versand in die Schweiz – ein Dienst, der noch viel zu wenig bekannt ist – konnten keine optimalen Standorte mehr gefunden werden.»

Informationsrolle

Bezüglich Erfolgszahlen ist seit Einführung des Taktfahrplans noch nichts aussagekräftiges vorhanden. Allerdings stellen die SBB fest, dass bei den Flugpassagieren der Anteil der Bahntreisenden zunimmt, hingegen bei den Besuchern ein Rückgang verzeichnet werden muss, der wohl mit dem abflauenden Reiz der Novität zusammenhängt.

Nur langsam dringt auch das kommerzielle Denken durch, bei dem es darum geht, den fliegenden Passagier auch auf die Bahn zu bringen – ehn anzubinden, wie das etwa das Reisebüro Hans Imholz mit seinen Gratisbilletten an jeder SBB-Station nach Zürich Flughafen praktiziert.»

Die Bereitschaft zum Umdenken ist

da, und eine grössere Risikofreudigkeit, jedoch mit dem Vorbehalt, Projekte, die nicht halten was sie versprechen, auch wieder fallenzulassen, stellt sich ein. «Wer sich nicht an den Markt hält, geht unten», meint Ekkehard Obrist. Eine vollständige Integration von Fly-Gepäck, Fly-Rail und dem Flug selbst ist erstrebenswert, und als logische Partner stehen Reisebüros und Fluggesellschaften im Vordergrund.

Hier stellt sich die Frage, wie diese Partner motiviert werden können, um auch die Nebenleistungen des Gepäcktransports und der Anreise schon beim Flugbilletteinkauf einzuschliessen. «Eine wichtige Rolle spielen aber auch die Hoteliers, die Hotelportiers und die lokalen Verkehrsvereine, die ihre Gäste auf die Dienstleistungen aufmerksam machen sollen. Denn die ausländischen Gäste kennen bei weitem nicht alle unseire exklusiven Angebote.»

Genf 1987

Die Einfügung von Zürich Flughafen in alle Stadtteufahrpläne, die Herausgabe von Broschüren und Drucksachen auch in englischer Sprache und eine konsequente Orientierung sollen mithelfen, den Flughafenbahnhof laufend noch besser bekannt zu machen. Dies auch im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Genfer Verbindung, die auf 1987 geplant ist und sich voll im Bau befindet. Hier wird man auf einfacheren räumlichen Aufgaben stossen und die Geleise auf kurzen Wegen erreichen.

Der neue Bahnhof kommt genau zwischen den Palais d'Exposition und das heutige Aufnahmehaus von Cointrin zu liegen und ist blos zur Hälfte in den Untergrund versenkt. «Um den Erfolg mit den neuen Verbindungen sicherstellen, muss auch das Personal die entsprechenden Leistungen erbringen, die einen echten Transportketten Bahn-Flug entsprechen. Dem Kundendienst fällt eine wichtige Rolle zu. Er ist zu verstehen als Gesamtheit jener kleinen und kleinsten Massnahmen, Selbstverständlichkeit und Aufmerksamkeiten, die im Kunden das Gefühl wecken, dass er stets willkommen ist und während der ganzen Reise umsorgt wird.» Kurt Metz



Von allem Anfang an war das Flugfeld von Gatwick an die Bahnlinie zwischen London-Victoria und Brighton angeschlossen. Seit fast 50 Jahren können die Flugpassagiere direkt in den Zug steigen. Im Durchschnitt verkehren vier Züge zwischen Gatwick und Victoria pro Stunde. Neues Rollmaterial und verkürzte Fahrzeiten sind angekündigt. (Foto: Metz)

Fly-Gepäck

Schweizer Exklusivität

101 neue Abfertigungsschalter für Fluggepäck sind seit Juni 1979 ausserhalb der beiden Flughafen-Knoten und Cointrin in Betrieb gesetzt worden: Bahnhöfe und Reisepoststationen haben die Rolle des Check-in Counters übernommen. Über sechzig Fluggesellschaften, für die die Schweiz das Handlungsberecht sind, sind dem System angeschlossen.

Um den Reisenden jedoch einen umfassenden Dienst anbieten zu können, sind bereits Bestrebungen im Gange, um auch diese Einschränkung noch aufzuheben.

137 036 Gepäckstücke wurden im letzten Jahr befördert, und wenn die Entwicklung der ersten vier Monate im 1983 anhält (53 674), dann dürfte

erneut eine beachtliche Zunahme zu verzeichnen sein.

Bedingungen für die Annahme von Fly-Gepäck sind ein Flugschein mit ok-Buchung und die Bezahlung der Frachtgebühr von 9 Franken. Die Annahmestelle meldet dem entsprechenden Flughafen nicht nur die Transportinformationen, sondern auch, ob der Passagier Raucher/Nichtraucher ist und sichert ihm zugleich die Platzzuordnung im Flugzeug.

Mit Recht sind die Schweizerischen Transportunternehmungen und die Swissair stolz auf diese bisher einzigartige Dienstleistung, auf die ausländische Flughäfen neidvoll blicken.

«Für den unkundigen Reisenden

Flughafenbahnen-Übersicht

Die wichtigsten Flughafenbahnen

Erst mit der Eröffnung des Bahnhofs Zürich Flughafen wurde Kenntnis genommen, dass der klassische Buszubringer langsam aber sicher durch schienengebundene Verkehrsmittel abgelöst wird. Ohne Verkehrsbehinderungen können so auch weit vom Stadtzentrum entfernte Flughäfen rasch und preisgünstig erreicht werden. Die touristik revue stellt hier die für den Flugverkehr ab der Schweiz wichtigsten Flughafenbahnen in einer Tabelle vor. Die Angaben stammen grösstenteils von der Union Internationale de Chemins de fer in Paris.

(Zusammenstellung: MC)

Flughafen	Entfernung zum Zentrum	Art der Verbindung	Fahrzeit	Zugsdichte pro Stunde	Besonderheiten
Amsterdam-Schiphol	9 km	NS	6 min	3	Durchgangsstrecke nach Leiden und Den Haag
Barcelona-Aeropuerto del Prat	14 km	RENFE	11 min	3	
Bruxelles-National	15 km	SNCB	16-19 min	3	
Düsseldorf	10 km	DB	12 min	2	
Frankfurt-Rhein-Main	13 km	DB	14 min	3-6	Durchgangsstrecke nach Mainz Durchgangsstrecke nach Brighton
London-Gatwick	43 km	British Rail	36-39 min	4	
London-Heathrow	26 km	London Transport Untergrundbahn	40 min	ca. 5-6	
Malaga	8 km	RENFE	10 min	2	
New York-JFK International	26 km	Untergrundbahn	60 min	3	Feinverteiler mit Bus zu den einzelnen Terminals
New York-Newark	26 km	Trans-Hudson Zugsystem	36 min	ca. 2-10	Bus von Newark Penn zu den Terminals
Paris-Orly	22 km	SNCF	38 min	4	
Paris-Roissy	28 km	SNCF	33 min	4	
Tokyo-Haneda	13 km	Monorail Alweg	15 min	ca. 5-10	
Zürich-Kloten	10 km	SBB	9-11 min	ca. 4-6	Integriert ins Intercity-Netz

Weitere Flughäfen, die bereits durch ein schienengebundenes Transportsystem mit dem Stadtzentrum verbunden sind: Berlin-Schönefeld und Berlin-Tegel, Birmingham International, Boston-Logan International, Cleveland-Hopkins, Darlington-Tees-Side, Southampton, Tokyo-Narita, Washington National, Wien-Schwechat und seit Januar 1983 Florenz-Galileo Galilei (Pisa).

Schiffstouristik

DFDS: 30 Prozent Plus

Die DFDS Prinzenlinie meldet für das erste Halbjahr 1983 ein Passagierplus von 30 Prozent verglichen mit dem Vorjahr. Rund 60 000 Passagiere und 7500 PKW beförderte das Fährschiff Prinz Hamlet auf der Route zwischen Hamburg und Harwich. Die überproportionalen Zunahmen führt DFDS zum guten Teil auf die Einstellung seiner Route von Bremerhaven nach Harwich mit der Prinz Oberon zurück. CR

Hotels

In Gütersloh wurde das speziell den Bedürfnissen von Geschäftsreisenden Rechnung tragende Parkhotel eröffnet. Neben 58 Einzel- und 24 Doppelzimmern hat es Konferenzräume von bis zu 250 Personen. *

An der Kohala-Küste auf der Insel Hawaii wurde das Mauna Lani Bay Hotel eröffnet. Es handelt sich um ein Luxushaus mit 351 Zimmern und einem eigenen 18-Loch-Golfplatz.

WHR: Italienische Hotels

Die italienische Hotelreservierungs-kette Starhotels ist am 1. Juli dem World Hotel Reservations-System (WHR) beigetreten. WHR verfügt so über 1109 Zimmer in Italiens wichtigsten Städten Rom, Mailand, Florenz, Bologna und in Kürze auch in Turin. In Florenz ist das Hotel Michelangelo, mit sieben Konferenzräumen und einer Ausstellungshalle das grösste Kongresszentrum in Florenz, angeschlossen.

Zusätzlich zu Starhotels in Italien gehören zum WHR die Alba Hotels (Wien), Comfort Hotels International (London), Eurotel, Hospitality Inns (Perth), Katag Hotels, Noahs Hotels (Sydney), Rank Hotels (New York), Stakis Hotels (Glasgow) und Sweden Hotels-Reservationssysteme. Buchungsstelle für die Schweiz ist Katag World Hotel Reservations, Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern, Tel. (041) 23 72 23/23 13 47, Telex 72 331. pd.

Skål

Bern: Melkstuhl für Walter Wenger

Der mittlerweile zu einem Anlass gewordene Wettkampf um den ominösen Melkstuhl-Wanderpreis fand dieses Jahr einmal mehr in ländlichen Gefilden statt und gestaltete sich des hochsommerlich schönen und durstigen Wetters zu einem echten Höhepunkt. Auf dem Hof von Walter Danuser in Grafenried massen sich die durchwegs in guter Form angetretenen Konkurrenten im Holzsägen (zu zweit), im Platzrennen (für Nicht-Berner: Hufeisen) sowie werfenderweise möglichst nahe an eine Stange heranzubringen, im „Schitbergi-Garette“, einer olympiawürdigen Disziplin, welche nebst Kraft und Grundschnelligkeit auch Feeling in den Kniekehlen erfordert, und schliesslich im Schätzten der Anzahl Kirschensteine in Grossmutter (Chüsseli).

Die Disziplinsieger

Das Holzsägen wurde vom Team Hans Dönni / Res Lehmann dank einer harmonischen Zugleistung dominiert. Beim Platzrennen zeigte sich einmal mehr der Übungsvoprung des Organisatoren- und Skål-Präsidenten - Heinrich Barberen, der Werner Belmont knapp hinter sich liess. Die athletischen Stärken von Res Lehmann kamen auf dem nervenzerfetzenden Garette-Parcours voll zum Tragen - Jost Krippendorf zeigte sich hier mit grosser Souplesse als Zweiter. In der intellektuell anspruchsvollsten Disziplin, dem Kirschensteinschätzten, kam Walter Wenger mit 2524 Punkten nahe an das Optimum von 2569 Steinen heran und liess die gefühlvollen Zürcher Gaststar Doris Pauletti mit 18 Kernen doch recht deutlich hinter sich. Das

Schlussverdikt

des Rechnungsbüros, welches beim Ermitteln der Resultate froh dem Bier zusprach, zeigte als Tagessieger und würdigen Nachfolger von Gody Künni Walter Wenger, Direktor des Reisebüros Marti in Bern-Bümpliz. Seine Regelmässigkeit verhalf Hans Dönni vom Kommerziellen Dienst Personenverkehr SBB auf den zweiten Rang. Und warum Marcel Moser (Go Trend Travel) Dritter wurde, ist eigentlich unklar. Nach dem Ernst des sportlichen Ringens wirkten den Athleten ein feines Buffet vor dem Grafenrieder Sternen. Dank und Kompliment den Organisatoren! GFK

Innerbrasiliianischer Flugtarif-Krieg: Varig contra Transbrasil

Mit Discount in den Steigflug?

Mit voller Härte hat die Wirtschaftskrise im mit 90 Millionen verschuldeten, praktisch zahlungsunfähigen Brasilien die Domestic-Carrier des Landes getroffen. Marktleader Varig/Cruzeiro musste im zweiten Trimester 1983 einen hauptsächlich inflationsbedingten Rückgang des Passagieraufkommens um rund zehn Prozent schlucken. Und das exakt in jenem Augenblick, da alle vier Inlandsfluggesellschaften zum Einsatz von Widebodies vom Typ Airbus oder Boeing 767 übergehen, die Sitzkapazität also steigt.

Zur Rückeroberung des verlorenen Kundenpotentials rang sich das Carrier-Quartett auf Initiative der Transbrasil jetzt zu einem wenig branchenüblichen Entschluss durch: Ab 1. Juli wird man in Brasilien um 30 Prozent billiger fliegen.

Dem „Jornal do Brasil“ schwatzten Ungutes: Da sei wohl der Tarifkrieg unter den einheimischen Carrier ausgebrochen, argwöhnte das seriöse Blatt in einem Bericht über neue Entwicklungen an der Preisfront, die in der Tat auch der Reisebranche einiges Erstaunen abverlangten.

Zumindest prellte da die Transbrasil (25 Prozent Marktanteil) vor, die unter grossem Werbeaufwand gerade ihre ersten Wideboeing vom Typ 767 in Betrieb nimmt. Die Luftfahrtbehörde DAC, so teilte Firmenchef Omar Fontana mit, habe die Bewilligung zu einem 45-tägigen Versuch mit einem differenzierten Tarifsystem erteilt, das ab dem 5. Juli in Kraft trete.

Der Witz an der Sache war neben der faktischen Einführung des Dreiklassen-Systems im Inland die 30prozentige Ver-günstigung in der Touristenklasse. Sie hätte nach den ursprünglichen Vorstellungen der Transbrasil jedoch nur Flü-

gen zwischen null und sechs Uhr morgens Gültigkeit haben sollen. Eine genauere Betrachtungsweise des Vorschlag er gab, dass man wieder einmal grosse Worte für die Ankündigung einer winzigen Verbesserung gebraucht hätte. Sah man von der Einführung des Dreiklassen-Systems einmal ab, bestand das einzige Neue darin, dass die Gültigkeitsdauer für die schon seit Jahren mit einem 30 Prozent-Einschlag angebotenen Nachtflüge um vier Stunden ausgeweitet wurde.

Varig reagierte

Nun trat allerdings Marktleader Varig/Cruzeiro (zusammen 38 Prozent Anteil) auf den Plan und stach die Konkurrenz mit einem eigenen, wesentlich liberaleren Modell aus. Der 30-Prozent-Discount war bei diesem Testmodell 24 Stunden anwendbar, ausserdem erhält das Airline-Schwesternpaar von der Aufsichtsbehörde die Erlaubnis, seine Testphase schon am 1. Juli, also fünf Tage vor der Transbrasil, zu starten.

Kleinlaut musste Transbrasil nun auf den neuen Kurs umschwenken; die Vasp, mit 37 Prozent Marktanteile der Vierte im Bunde, zog ebenfalls gleich.

Somit gibt's seit 1. Juli auf allen vier Airlines Flüge in der first Class (nur auf den grösseren Maschinen, mit einem 40prozentigen Aufschlag auf die bisherigen Normalansätze), dann die Business-Class-Möglichkeit (zum bisherigen Normalpreis) sowie die Tourist-Class-Option mit dem 30prozentigen Einschlag und ohne Anrech auf Bordservice (nur Kaffee und Mineralwasser).

Sollte der Versuch befriedigende Ergebnisse abwerfen, dürfte diese Lösung 45, allenfalls 90 Tage, für alle vier Domestic-Carrier verbindlich werden. Somit könnte auch das bisherige System der vergünstigten Nachtflüge durch ein besseres Produkt ersetzt werden.

Die Fliegerie ist auch in Brasilien, ob-schon der Distanzen wegen der Luftweg oftmals die einzige vernünftige Option ist, ein schwieriges Geschäft geworden. Auf der einen Seite führen eine Cruzeiro-Abwertung von 30 Prozent im Februar sowie die mit rund 100 Prozent im Jahr galoppierende Inflation zu einer Kostenexplosion, so dass Varig-Chef Helio Smidt heute eingestellt, die jetzigen Tarife seien vielen traditionellen Flug-gästen buchstäblich davongeflogen.

Auf der andern Seite sahen sich die Militärs in Brasilia auf Druck von Dritter Seite (Weltwährungs-fonds) vor kurzem dazu gezwungen, die Realenommen ihrer Landsleute per Dekret kräftig zu senken, um die Geldentwertung in gewissen Grenzen zu halten. Für manch einen fiel das Flugzeug - ob-schon alle vier Carrier Abzahlungs-Tickets anbieten - somit ganz aus dem Rennen.

Kriegsgeschüttelter Schmetterling

Transbrasil-Chef Fontana ging sogar noch etwas weiter und übte - gar nicht so

zu unrecht - Selbstkritik. Hierzulande sei es doch einfach üblich, inflationsbedingte Nachfragerückgänge durch so-fortige Preiserhöhungen zu kompensieren. In andern Ländern hingegen würden sich die Airlines wesentlich markt-konformer verhalten, in dem sie mit Neuerungen im Preis- bzw. Angebots-sektor verlorene Kundenschaft zurückerobern.

Vergegenwärtigt man sich diese heben Worte und jenes ursprüngliche Projekt, mit dem Transbrasil auf kunden-fang gehen wollte, ergibt sich doch ein etwas widersprüchliches Bild.

Wie dem auch sei: Da im krisenge-schüttelten Lande des Schmetterlings (Embratur-Werbesignal) Preis bzw. Ta-riferhöhungen als Allerweltsmittel langsam wegzufallen beginnen, dürfte in den kommenden, wahrscheinlich noch schwierigeren Zeiten Kreativität Trumpf sein.

Gerade den Carrier steht da ein weites Feld offen, und die Schaffung einer preisgünstigen Touristenklasse ist durchaus ein vielversprechender Anfang. Viel ließt sich höchstwahrscheinlich aus dem Inlandtourismus machen, den zu fördern sich auch die Embratur auf die Fahnen geschrieben hat. Denn durch die Abwertung des Cruzeiros sind Ausland-Trips selbst für viele Brasilianer der oberen Mittelklasse aus dem Bereich des Machbaren entschwunden.

Voraussetzung für ein gutes Touris-musgeschäft sind allerdings attraktive Fares und Hotel-Rates, werden doch neue, die Säfäre betreffende Dekrete aus Brasilia weiter an den Portemonnaies der Brasilianer nagen.

Ueli Achermann, Rio de Janeiro

F-1-GP Deutschland - Wieder attraktive SCHÄERLINES-Pilotenfahrten - 1-, 2- und 3-Tages-Reisehits per Bus sowie HELIKOPTER-Tagesflug:

AUF NACH HOCKENHEIM!

Apéro mit MARC SÜRER und RENNSPORT-PROMINENZ, INTERVIEW!

TEL. (inkl. Frühstück) in HEIDELBERG oder DEIDESHEIM (Weinstrasse), Eintritt Abschluss-Training, Pauschal Fr. 198,- (Tribünensitzplatz, Samstag/Sonntag Süd-/Sachskurve Aufpreis + Fr. 42,-).

3-TAGES-REISE FREITAG-SONNTAG, 5.-7. AUGUST: Leistungsrennen genau wie 1-/2-Tages-Reise, zusätzlich Welnkellerei, Besichtigung/Degustation. Eintritt Training Freitag, Pauschal Fr. 298,- (Aufpreis Tribünensitzplatz Süd-/Sachskurve 3 Tage + Fr. 52,-).

Einmalig: Helikopter-Tagesausflug/VIP-Service!

Besuchen Sie Hockenheim wie ein König mit VIP-Service von A-Z. Schon das Frühstück im AIRPORT-KULINARIUM auf dem Basler Flughafen ist ungewöhnlich. Grosses Z'Morge-Z'Mit-Zug-Buffet mit Champagner, Lachs, Kaviar usw. Sonderflug in Grossraum- und Jet-Ranger-Helikopter zum Aerodrom Hockenheim. Transfer mit dem Motorrad, zu den Fahrerlagern und Pauschal-Bereich. Andere mit MARC SÜRER und RENNSPORT-PROMINENZ, numerierter Sitzplatz Haupttribüne oder Südkurve und sämtliche Leistungen wie Tages-Busreise! Nur noch wenige freie Plätzchen Pauschalpreis: Fr. 1000,-

2-TAGES-REISE SAMSTAG/SONNTAG, 6./7. AUGUST: Leistungen genau wie TAGESREISE, zusätzlich ERSTKLASSHO-

F-1-GP ÖSTERREICH/Zeltweg, 12. bis 14. August

Einmalig - unschlagbar - VIP-Service: Ganz exklusiv fliegen wir wieder direkt an den Österreichring/Militärflugplatz Zeltweg, wie dies auch die meiste F-1-Piloten tun! Freitag 07.30 Sonderflüge ab Basel und Zürich, 09.30 Ankunft - F-1-Training 10.00 Uhr! Aufenthalt in der satzung, traumhaften und geselligen Zeltweger-Siedlung.

Gäbe es gar keine Konkurrenz Zeltweg entfernt, mit SCHÄERLINES-Unterhaltungs-Abend: Ländlerkappe und Metzgetze, Bier- und Obstbierfest oder auf Wunsch Kulinarischer Ausflug zum Lindwurzel! Sämtliche Transfers zu Trainings u. Rennen. Höhepunkt: Nach dem Rennen fliegt Sie der Hell vom Fahrerlager aus über die Zuschauermenge hinweg vors Flugzeug - 20.30 Uhr! Ankunft Zürich 18.00.

Sonntag: 10.00 Uhr! Aufenthalt im Zentrum gelegenen Erstklasshotels Start/Ziel (Boxen), Boschkurve (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Frühstück inkl. Hell-Transfer Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 2 Rückflugmöglichkeiten SWISSAIR: Fr. 1000,-

Sonntagabend, 28. August: 20.55 Abflug mit SR-Kurs 79, Ankunft Zürich 22.10. Montagnachmittag, 29. 8.: 16.45 Abflug mit SR-Kurs 793, Ankunft Zürich 19.00.

Ablauf mit SR-Kurs 790, Ankunft Amsterdam 09.40. Individuell: Besuch Trainings Freitag, Samstag sowie Pauschalarrangementen für das Training am Samstag zum GP, am anschliessenden Rennen.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Tarzan-Kurve Fahrerlager. IT3SR2DTT58

Alles inkl. 98,- ab nur



Immer beliebter: Helikopterflüge für den F-1-GP Hockenheim stehen für SCHÄERLINES 2 Heli's im Einsatz, am Österreichring (vgl. Foto 1982 von Franz Feuer) steigen die Passagiere in die Luft, um die Transfers zu bewältigen!

Verlangen Sie die Detailprogramme über:

Fussball-EM-Qualifikationsspiel

DDR - SCHWEIZ

12./13. Oktober

Bereits über 200 Teilnehmer

2-Tages-Flüge Mittwoch/Donnerstag nach Westberlin ab Fr. 595,- Tagesflug nach Ostberlin ab Fr. 475,-



Aktiv-Sportarten: Bade- und Surf-Weekends in Calvi/Korsika

Ablauf ab August jeden Samstag, 07.00 Uhr! Bade- und Surf-Trainings, Erstklasshotels, Frühstück, Transfers.

Surf-Brett-Benutzung, Erstklasshotels, Frühstück, Transfers.

Der Golf von Calvi, einer der schönsten und ruhigsten Bächen, das Surfen zu seinen besten Bedingungen.

Wind und kein grosser Wellengang, Feinster, weißer Sandstrand. Die Altstadt von Calvi ist zu vergleichen mit St-Tropez, Verlängerung auf eine Woche möglich.

SCHAERLINES

SPORT REISEN AG, Presse + Reisebüro

Neue Adresse: Steinenvorstadt 12, 4010 Basel 061 23 23 66

F-1-GP ITALIEN/MONZA, 9.-11. Sept.

2 Reisevarianten:

A) Sonderbusreisen Freitagabend bis Sonntag: Freitagabend, 9. September, Abfahrt ab Basel (Zürich, 10.00 Uhr) mit SR-Kurs 790, Ankunft Zürich 18.00.

B) Tagesreisen mit der SBB: Umlauf mit SR-Kurs 790, Ankunft Zürich 18.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Frühstück inkl. Hell-Transfer Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.

Beste Tribünensitzplätze Start/Ziel/Boxen (Überdach) und Mercedes-Stern (Startzskurve) sowie Fahrerlager erhältlich! Prominenz-Apero, Pauschalarrangement im Doppelzimmer/Fr. 845,-, Einzelzimmer + Fr. 85,-, Dreibett 17.00.</p

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Europa ist nicht Amerika

Was schon längst – unter anderem auch an dieser Stelle – vorausgesagt wurde, ist eingetroffen. Kommissare der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft nehmen sich dem europäischen Luftverkehr an.

Man will im Luftverkehr – um es einmal in der Terminologie und im Sprachgebrauch deutscher EG-Funktionäre zu sagen – die „Kariellverkrustung aufknacken“. Mit dem, wie sie sagen, „totalen Schutz der Luftverkehrsgeellschaften, der darin besteht, dass jeder geschäftliche Misserfolg, also das Ergebnis falscher, unternehmerischer Disposition, mittels diplomatischer Verhandlungen garantiert korrigiert wird“, soll aufgeräumt werden.

Auffallend ist, wie die Brüsseler Kommissare erstaunlich viel mit Wörtern wie „aufrücken“, „aufrütteln“, „einem Tisch fegen“ und „mehr freier Marktwirtschaft um sich werfen, aber nie konkret sagen, wie denn all dies geschehen soll und offenbar keinen blasen Dunst davon haben, wie Europa nach ihren Remedien aussiehen soll. Diese Stöße aus der Blechtröhre stimmen die Fachwelt eher skeptisch.“

So, wie sich in der Presse die Story vom Loch Ness während der Saure-Gurken-Zeit zur allgemeinen Ergötzung immer wieder anbietet, so muss offenbar auch der Luftverkehr im heißen Sommer immer wieder für irgend eine haushackene Politik herhalten. Wenn ich diesen Vergleich heranziehe, dann nur, weil wir aus den EG-Amtsstuben immer wieder das gleiche Lied hören, das den Konsumenten so verkauft wird, als hätte man gerade eine umwerfende neue Konsumentenphilosophie für den europäischen Luftverkehr erfunden.

Derweil sind die Brüsseler Forderungen schon längst verstaubte Ladenhüter, Wunschträume, die wir alle haben: Wir alle möchten mehr fliegen, billiger fliegen, einen durch und durch transparenten Markt haben und einen Luftverkehr dazu, der sich streng und sauber nach dem ewigen Krafteispiel von Angebot und Nachfrage richtet. Das wissen wir doch längst selber, sollen doch die EG-Herren endlich einmal mit Vorschlägen kommen, wie denn dies alles in unserem föderalistischen Europa mit den festen und unverrückbaren nationalen Strukturen praktisch und politisch durchzusetzen wäre.

Es hilft doch einfach wenig, wenn der Direktor für Verkehrs- und Verkehrspolitik der EG-Kommission, Jürgen Erdmenger, von sich gibt, das europäische Linienverkehrssystem sei für bestimmte Benutzergruppen, etwa jene, die per Flugzeug Freunde und Verwandte besuchen wollen, zu teuer oder kaum erschwinglich. Soll er uns doch einmal sagen, was eigentlich „zu teuer“ heisst.

In diesem Zusammenhang kann man vielleicht auch einmal erwähnen, und ich weiß, dass ich mir mit dieser Aussage viele Feinde einhandle – dass ja nicht jeder Verwandtenbesuch unbedingt mit dem Flugzeug durchgeführt werden muss. Es gibt auch noch die Bahn. Nicht jedermann muss fliegen, es sei denn, er könne den Kostendeckungsbeitrag für den Lufttransport bezahlen.

Viele, die sich jetzt von der Brüsseler Büroroute die „Erlösung“ des europäischen Luftverkehrs von den „staatlichen Kartellbrüdern“ erhoffen, müssen spätestens in ein paar Jahren einsehen, dass sie sich getäuscht haben. Wenn der Luftverkehr erst einmal so richtig in die EG-Mühle geriete, wäre das nach meinem Dafürhalten der Anfang der totalen Verpolitisierung und wir wären in Europa meilenweit von einer Deregulation à la USA entfernt.

Denn, Europa ist bei weitem nicht Amerika. Dort möchte sich gegenwärtig ein Land in einem wüsten Durcheinander und mit völlig entfesselten Marktkräften mit der Deregulation ab.

Die USA können aber bereitstehen auf das gesamte Land als Einheit angepassten neuen Luftverkehrsmodellen heraussteigen. In Europa, wo sich ein Dutzend Staaten nur schon wegen dem Kartoffelpreis gegenseitig bis ans Messer beklagen, und wo nicht einmal eine einheitliche europäische Flugsicherung zustande kommt, sehe ich keinen freien Wettbewerb nach Brüsseler Vorstellungen.

Wie gesagt, die gesamte Flugreisebranche und sicher auch die grosse Mehrheit des Volks sind für einen freien und gerechten Wettbewerb. Gerade weil der Luftverkehr aber ein eng miteinander verzahntes öffentliches Verkehrsmodell ist, müssen für die wizierlichste freie Marktwirtschaft zuerst die speziellen Grundlagen – der gesamte politische Rahmen dafür – geschaffen werden.

Darüber sollte man sich zuerst einmal gründlich unterhalten und Vorschläge liefern. Wie ein System am Schluss perfekt aussiehen könnte, das wissen wir zur Genüge selber, dazu brauchen wir den Brüsseler Millionenwasserkopf nicht.

Die Fluggesellschaften in Europa müssen sich aber auch sagen lassen, dass es nun ganz, ganz langsam Zeit wird, von den alteingesessenen Erbhöfen abzudanken, will sagen, auch sie müssen Hand bieten, um einerseits eine neuzeitliche Marktstrategie und ein Marktmodell zu verwirklichen und um andererseits die amerikanische Deregulierung massiv aufzufangen.

Es ist meiner Ansicht nach besser, wenn die Luftverkehrsgeellschaften jetzt in die Offensive gehen und das Heft wieder selber in die Hand nehmen, als es der Verpolitisierung und den Profilneurosen gewisser EG-Funktionäre zu überlassen.

wird in Form eines Tauschgeschäfts abgewickelt, bei dem alte SIA-Flugzeuge, nämlich drei DC10, acht A300 und zwei Boeing 747, eingetauscht werden.

Die neuen Boeing Flugzeuge kosten 1,013 Milliarden Dollar, während die vier A-310 mit Ersatzteilen 419 Millionen Dollar ausmachen. Da die Fluglinie 460 Millionen Dollar für ihre alten Flugzeuge zurückverhalten wird, reduzieren sich die Nettoausgaben für den Ankauf der neuen Maschinen auf 972 Millionen Dollar. apa

Condor: Passagierzuwachs

Einen Passagierzuwachs von 14 Prozent registrierte die Lufthansa-Tochter Condor Flugdienst GmbH (Neu-Isenburg) im ersten Halbjahr 1983. Nach Angaben des Unternehmens werden auch für das allgemein schwächere Reisejahr 1983 schwarze Zahlen erwartet. 1982 hatten die Bemühungen vergangener Jahre, durch Investitionen in treibstoffsparende Triebwerke, Rationalisierung und Optimierung der Flugpläne ein gutes Ergebnis zu erzielen, erstmals Früchte getragen: Bei ausgewogenem Betriebsergebnis wurden 9,3 Millionen DM als Gewinn an die Muttergesellschaft abgeführt. Die geplanten Umsatzzahlen wurden im laufenden Jahr noch nicht ganz erreicht. Andererseits wurde das Personal um 7,4 Prozent erweitert.

Flugtouristik

SIA modernisiert Flotte

Als Teil ihres Programms zur Modernisierung ihrer Flotte kündigte die Singapore Airlines (SIA) eine Flugzeugbeschaffung in Höhe von einer Milliarde Dollar von amerikanischen und französischen Erzeugern an.

Die nationale Fluggesellschaft des Stadtstaates berichtete in ihrem Magazin „Outlook“, dass sie vier Boeing 757 und sechs Boeing 747 mit erweitertem Oberdeck (SUD) sowie bei der französischen Airbus-Industrie vier A-310 Flugzeuge in Auftrag gegeben hat. Der Kauf

Der interessierte Touristiker liest die Anzeigen in der hotel + touristik revue

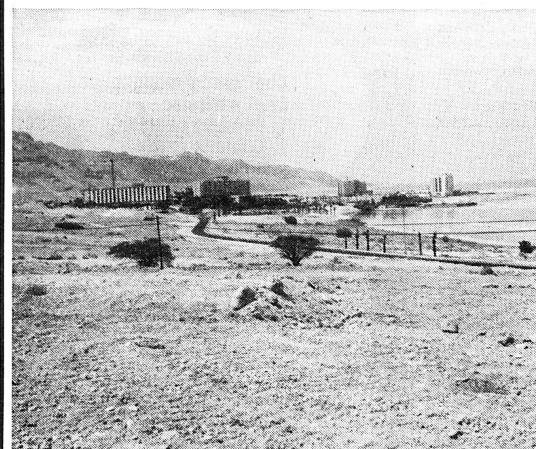
Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch



Destination Israel

Kurzentrum mit Heilqualitäten am Toten Meer

In Zeiten des wegen der Konjunkturlage eher schrumpfenden Zuflusses von Touristen tut Diversifikation des Angebots not. Unter dem Eindruck der galoppierenden Inflation, die natürlich auch im israelischen Hotelgewerbe nicht spurlos vorbeigegangen ist, hat man im Jerusalemer Touristikministerium darüber nachgebrüitet, welche Sektoren von Ausflüglern und Globetrottern zu einem längeren Aufenthalt ins Heilige Land gelockt werden können.



Touristisches Refugium in einst unwirklicher Einöde. Hier, in Ein Boeq am Toten Meer, sollen binnen weniger Jahre zwei Dutzend Hotels hingepflanzt sein.

(Foto: Goldberger)

Die Erleuchtung liess nicht lange auf sich warten. Blass die Ausführung – das Hipflanzen eines 24 Hotelkomplexe umfassenden Therapiezentrums in einem heiß-trockenen Klima, dessen Luftqualität Balsam für die verrosteten Lungen immissionsgeplagter Städter ist – bedarf noch einiger Jahre rastloser Arbeit.

Dem Gesundbrunnen Totes Meer wird eine grosse Zukunft zugeschrieben. Schon heute kuren Tausende Europäer und Amerikaner ihre Gelenke (Rheuma, Arthrose, Psoriasis) in seinen für die Heilfähigkeit bekannten, stark mineralhaltigen Gewässern.

Das Nervensystem lässt sich dank des hohen Bromgehalts beruhigen. Therapeutische Eigenschaften haben die Schwefelquellen mit ihren hohen Konzentrationen von Magnesium, schwefelhaltigem Wasserstoff und Kohlendioxyd. Gelenksleiden lassen sich erheblich mildern durch Schlammwickel. Der Schlamm ist aus Bergerosionen entstanden und enthält organische Bestandteile und Überreste von Pflanzen und Algen. (Dieser heilbringende Schlamm wird seit kurzem vom Kibbuz Ein Gedi, in gefüllte Tuben abgefüllt, als Exportschlager nach Schweden, Deutschland und Südafrika vertrieben.) Kurzum: wenn die Greifstärke der Hände und die Kniestreckfähigkeit zunimmt, so mag für manch einen eine halbe Welt wiedergekommen sein.

Balneologische Vorteile

Das Potential von Besuchern, die die balneologischen Vorteile in einer Gegend geniessen wolle, die nur wenige Flugstunden von Europa entfernt ist und in der dank hohen atmosphärischen Drucks die schädliche Auswirkung der ultravioletten Strahlen geschwächt – praktisch ohne Bedenken von Sonnenbrand darf man sich bis zu 10 Stunden täglich dem wärmenden Tagesgestirn aussetzen – und der Sauerstoffgehalt einer der höchsten auf der Welt ist, hat man bei den zuständigen Instanzen in Israels Hauptstadt erkannt. Das Bereitstellen der Infrastruktur für die Betreuung der heilbedürftigen, aber auch kerngesunden Gäste, ist nun oberste Pflicht. Dass dabei die unverseuchte

Natur nicht aus den Angeln gehoben werden soll, ist besorgtes Anliegen von Umweltschützern, unter ihnen auch Knessetabgeordnete.

Erholungszone am Südbecken

Ein Drittel des Haushalts des Touristikministeriums fließt während des laufenden Finanzjahrs 1983/84 in das noch weitgehend unberührte Eldorado am den Gestaden des Toten Meers. Schon 1982/83 lag die Gewichtung ähnlich und noch 1984/85 sollen die Ent-



Grosszügig konzipiert, dem Erholungsgedanken dienlich: Ausschnitt aus dem „Hotel-Städtchen“ am Toten Meer. Im Hintergrund das im Frühjahr eröffnete Hotel Lot.

(Foto: Goldberger)

wicklungspräferenzen so ausgerichtet sein. Der Ausbau der anvisierten Ein Boeq- und Hamei Zohar-Region wird durch die Dead Sea Development Company in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium bewerkstelligt.

Die beiden am Südosten des Toten Meers gelegenen Erholungsstätten werden durch eine 4½ km lange, palmbestandene Promenade miteinander verbunden. Ein 400 Meter breiter öffentlicher Strand soll zum garantieren sinksicherer Planten einladen. Das von den Hügeln Moabs auf jordanischer

zu organisieren, deren Wohlbefinden nicht getrübt ist, oder wenn, dann durch die missliebigen Auswirkungen des Alltagsstress.

Diese Kuren sind verquickt mit massiver Aktivität, wie Touren in die Judäische Wüste (beispielsweise zum Kloster Mar Saba), Besuch des historischen Massadabergs mit seinen vielfältigen Ausgrabungen, Qumran oder der in der Gegend vorhandenen Naturschutzreservate (u. a. neben dem Kibbuz Ein Gedi).

Zuversichtliche Hoteliers

Aus Gesprächen mit Hotelmanagern am Toten Meer ist durchs Band Zuversicht über die Entwicklungsprognosen herauszufiltern. Die durchschnittliche Bettenbelegung beträgt 82 Prozent. Trotz des letztyährigen Rückgangs des Tourismus nach Israel um 12 Prozent waren die Statistiken der Region am Toten Meer günstig gesint. In der Vergleichsperiode war blos eine Einbusse von 2 Prozent zu verzeichnen.

Die Zuversicht schwindet selbst dann nicht, wenn von einem möglichen Bettenüberhang die Rede ist, dann nämlich, wenn alle geplanten 24 Hotels betriebsbereit sind (vermutlich Anfang der neunziger Jahre).

Frohgemuter Optimismus, gepaart mit Geschäftsgeist, soll bekanntlich ansteckend wirken – und vielleicht liegt hierin der Schlüssel zum Erfolg, die natürlichen Heilqualitäten des Toten Meers für die Wiedergewinnung oder Erhaltung der Gesundheit von erheblich mehr Menschen zu erschliessen.



Der Schlamm des Toten Meers wird angerührt, erhitzt und desinfiziert, um schliesslich als gesundheitsfördernde Maske auf dem Gesicht der Kurpatienten zu landen.

Ronald Goldberger, Tel Aviv

STELLENMARKT

Wir sind ein grösseres Café auf dem Platz Basel und suchen einen

Patissier

Sie sollten kreativ sein und die Patisserieabteilung völlig selbstständig führen können. Besonderen Wert legen wir auf die Glace-Herstellung. Auf diesem Gebiet sollten Sie ein Ass sein.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Telefon (061) 23 05 50, Herrn Vogtli

4474

4001 Basel HOTEL Blumenrain 8
DREI KÖNIGE AM RHEIN
Wir suchen zur Vervollständigung unseres jungen, dynamischen Teams per 15. August 1983 oder nach Übereinkunft:

1 Nachtconcierge
Wir bieten:
Interessante Arbeit, gutes Arbeitsklima, den Leistungen entsprechendes Salär, 45-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien.
Wir erwarten:
Eine sprachkundige Persönlichkeit, Berufserfahrung, Verständnis für den Begriff Dienst am Gaste.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

H Herrn G. Ianna, Direktor
Hotel Drei Könige
Blumenrain 8, 4051 Basel
Telefon (061) 25 52 52

4405

Schatzalp Davos Super Sport

Für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage suche ich für die Wintersaison

Küche:

Chef garde-manger

Chef pâtissier

1. Commis saucier

1. Commis garde-

manger

Commis pâtissier

Loge:

Telefonistin CH

Logentourant

(sprachkundig, Fahrausweis)

Chauffeur (sprachkundig)

Eine interessante Tätigkeit in einer herrlichen Umgebung mit guten Sportmöglichkeiten erwarten Sie.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Berghotel Schatzalp
K. Künzli, Direktor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31



Berghotel Schatzalp CH 7270 Davos



Wir suchen für unser Erstklasshaus
***** am Bodensee, nach Übereinkunft, eine qualifizierte

Gouvernante

(Hotelfachassistentin) in Jahresstelle

Wir bieten Ihnen:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- geregelte Arbeitszeiten
- sorgfältige Einführung durch unser Kader
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Entlohnung entsprechend den Leistungen
- Sozialleistungen (Pensionskasse)

Würden Sie gerne eine gepflegte Hauswirtschaft in einem 5-Stern-Hotel leiten, sind Sie eine Führungspersönlichkeit, die gerne Verantwortung übernimmt, lieben Sie den Kontakt mit einer internationalen Gästeschicht, dann richten Sie Ihre Bewerbung an

Hotel Waldau, R. Federer, 9400 Rorschach, Telefon (071) 43 01 80
ofa 126.383.855

★★★ Hotel Eden Arosa

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Réception **Sekretärin/Caissière** (D, F, E)

**Sekretärin/
Korrespondentin** (D, F, E)

Chef de rang
(flambieren und tranchieren)

Serviertochter
(flambieren und tranchieren)

Buffettochter

2. Oberkellner (D, F, E)

Chef de rang

Demi chef de rang

Chef entremetier

Chef garde-manger

Chef tournant

Commis de cuisine

Lingerie-Gouvernante

Glätterin/Näherin

Gouvernante

Hofa

Vollständige Offerten mit Passfoto sind zu richten an: Hotel Eden, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 18 77.

Taverne Krone Regensberg

sucht auf 1. September 1983 gut präsentierende

Kellner

in unser gepflegtes Haus. Wir erwarten von Ihnen alle fachlichen Qualifikationen und menschlichen Eigenschaften, die dieser Posten in unserem Haus erfordert. D, F, E erwünscht. Sonntag ab 15.00 Uhr und Montag ganzer Tag geschlossen.

Telefon ab morgens 11.00 Uhr (01) 853 11 35, Frau A. Flach.

4426



Hotel Albana 7500 St. Moritz

**** Hotel im Zentrum, ganzjährig geöffnet
130 Betten, Spezialitäten-Restaurant

sucht noch folgendes Personal für die Wintersaison:

Loge: **Concierge**

dynamisch und sprachkundig, für die Wintersaison, evtl. in Jahresstelle

Küche: **Chefs de partie**

(garde-manger, tournant)

Saal: **Saaltöchter oder -kellner**

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an:

Heinrich J. Weinmann
Hotel Albana, 7500 St. Moritz

4413



HOTEL ALPENBLICK WEGGIS

Gesucht in neuzeitlichen Betrieb qualifizierter

Koch

mit Patisserie-Erfahrung, ab 1. November 1983.

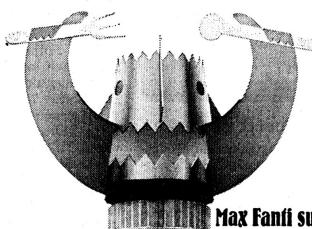
Freundliche, fachkundige

Barmaid

für unsere Dancingbar ab 1. September 1983.

Offerten an Hotel Alpenblick
Direktion R. + L. Ammann

4372



Max Fanti sucht
per sofort oder nach
Übereinkunft

Kellner

oder Servicemitarbeiterin
deutschsprachig, à-la-
carte-kundig, mittlere Bri-
gade, 5-Tage-Woche,
gute Sozialleistungen,
hohe Entlohnung.
Ausländer nur mit B- oder
C-Bewilligung.
Ihren Anruf oder Ihre
Offerte erwarten

M. & T. Fanti, Dir.
LANDGASTHOF
WALLBERG
8604 Volketwil
Telefon (01) 945 52 22 4470

WALLBERG VOLKETSWIL

Zufriedene
Könige
danken es
Ihnen!

Neu renoviertes Erstklasshaus mit 160 Betten, Hallenschwimmbad, Sauna, Solarium, Hausbar, neues Personalhaus.

Wir suchen für die kommende Wintersaison ab circa 1. Dezember 1983 folgende Mitarbeiter:

Réception/Büro: **Réceptionistin**
Praktikantin
Saalkellner(in)
Winebutler
Barmaid

Hotelbar/Halle: **Barmaid**
Petersbar: **Barmaid/Barman**
Restaurant: **Restaurationstochter**
Küche: **Chef de partie**
Commis de cuisine
Nachtdienst: **Nachtpörtier**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Wengen

4481



Wir suchen für kommende Wintersaison 1983/84 (Anfang Dezember bis Ende März) Mitarbeiter für folgende Departemente:

Réception:	Kassierer(in) Praktikant(in) Personalchef oder -Sekretärin Hofa-Assistentin F + B-Kontrolleur(in)
Loge	Telefonistin Chasseur Logentournant
Service	Chefs de rang Demi-chefs de rang Commis de rang
Küche	Chef pâtissier Chefs de partie Commis de cuisine Kaffeeküchin
Kaffeeküche/ Economat	
Etage	Zimmermädchen Portiers
Lingerie	Lingeriemädchen
Divers	Eismänner Schwimmbadaufsicht

Bewerbungen mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Direktion Carlton Hotel, 7500 St. Moritz.

4401

H E S S E R

Kostenlose Stellenvermittlung

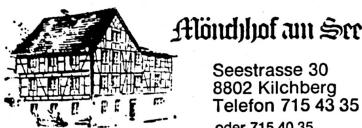
Suchen Sie eine interessante Stelle als

- KOCH
- KELLNER
- SERVIERTOCHTER
- CASSEROLIER
- ZIMMERMÄDCHEN
- GOUVERNANTE
- KÜCHENCHEF
- CHEF DE SERVICE

.... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

(Anmeldeschluss: Montag 12.00 Uhr
Tel. 01 700 27 28

Reorganisationen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wetzwil, Telefon 01/700 27 28



Wir suchen per 1. September 1983 bestens qualifizierte Mitarbeiter:

Chef de cuisine

per 8. August 1983:

Chef de partie Commis de partie

per 1. September:

Barmaid

weichen an unserem exklusiven Betrieb am Zürichsee, 300 m ab Stadtgrenze Zürich (mit nouvelle cuisine), interessiert sind.

Offeren an Herrn oder Frau Rüttimann.

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an unseren Personalchef
Fräulein A. Lüchinger, Tschuggen Grand Hotel, 7050 Arosa

4440

TSCHUGGEN GRAND HOTEL

Für die Wintersaison 1983/84 sind in unserem Wintersporthotel der Luxusklasse noch folgende Stellen zu besetzen:

Administration:	Betriebsassistent (Nachablösung Night-Auditor)
Food & Beverage	Tournant/Assistant Bonkontrolleuse/Restaurantkassiererin
Küche:	Chef entremetier Alleinkoch (Stübli/Dachgarten) Chef und Commis pâtissier Casserolier
Service:	Chef de vin Demi-chef de rang Commis de rang Stübli-Wirtin Serviertochter Junior-Barman Dancingkellner
Office:	Gouvernante Argentier
Etage:	II. Gouvernante Hilfzimmertochter
Lingerie:	II. Gouvernante Glätterin
Diverses:	Kindergärtnerin Kioskleiterin

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an unseren Personalchef
Fräulein A. Lüchinger, Tschuggen Grand Hotel, 7050 Arosa

4440

Bergrestaurant Alp Lavoz 7078 Lenzerheide

Für das Bergrestaurant Alp Lavoz der Sportbahnen Danis AG, 7078 Lenzerheide, suchen wir für die Wintersaison 1983/84 für die Zeit von Anfang Dezember 1983 bis zirka Ende April 1984:

- 1 Kassiererin** (Hauptkasse)
- 1 Verkäuferin** für den Kiosk
- 2 Köche** (evtl. 1 Hilfskoch)
- 1 Patissier**
- 1 Tournante** für Service und Ablösung
- Service-Personal**

für das bediente Restaurant

Bewerbungen sind erbeten bis 15. August 1983 an unseren Geranten
Herrn Aldo Bettinelli
Bergrestaurant Alp Lavoz
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 10 76

4463

HOTEL RESTAURANT EDEN-NOVA

3800 Interlaken

sucht per sofort netten, fachkundigen

Kellner

(deutsche Muttersprache)
für Speise- und Restaurationsservice.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder Ihren Anruf.
Fam. S. Rubin
Bahnhofplatz 45
Telefon (036) 22 88 12

Heinz von Rickenbach - Baarerstrasse 97 - 6300 Zug - Telefon 042-211526

Wir suchen per 1. September oder nach Übereinkunft in unser Führungskader

Küchenchef

mit Chef-de-partie-Qualifikation, in unsere Kleinbrigaden. Wir bieten 44-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien, jeden Samstag und zweiten Sonntag frei sowie gute Entlohnung. Melden Sie sich ab 1. August bei Herrn von Rickenbach, oder schreiben Sie uns Ihre Bewerbung.

p. 25-12379

Heinz von Rickenbach - Baarerstrasse 97 - 6300 Zug - Telefon 042-211526

Wir suchen per 1. September oder nach Übereinkunft in unser Führungskader

Küchenchef

mit Chef-de-partie-Qualifikation, in unsere Kleinbrigaden. Wir bieten 44-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien, jeden Samstag und zweiten Sonntag frei sowie gute Entlohnung. Melden Sie sich ab 1. August bei Herrn von Rickenbach, oder schreiben Sie uns Ihre Bewerbung.

p. 25-12379



Möchten Sie im beliebtesten Dancing der Innerschweiz arbeiten?

Wir suchen eine

Barmaid

Am liebsten unterhalten wir uns mit Ihnen persönlich über Eintrittsdatum, Arbeitsplatz usw.

Auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung freut sich

Familie Berner
Restaurant, Bar, Dancing Rozloch
6362 Stansstad
Telefon (041) 61 22 62

P. 25-16154



Kulm-Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht auf kommende Wintersaison
sprachkundigen

II. Concierge

mit entsprechender Erfahrung.
In Frage kommt ein Bewerber, der an einer Dauerstelle - jeweils für die Wintersaison - interessiert ist.

Offeraten sind erbeten an

Direktion
Kulm Hotel
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

4472

Grand Hotel Regina★★★★★ 3818 Grindelwald

sucht in Jahresstelle

Réceptionist(in)

sprachkundig, D, E, F, korrespondenzsicher

Nachtconcierge

sprachkundig, für Winter- und Sommersaison
Arbeitseintritt 1. 9. 1983 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

4382

Gasthof Gysi 5033 Buchs

Wir suchen per sofort eine junge, tüchtige

Serviertochter

eventuell Anfängerin

Jungkoch-Aushilfe

Gute Arbeitsbedingungen und geregelte Freizeit sind in unserem jungen Team selbstverständlich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Familie H. Opitz
Telefon (064) 22 24 62

4371

BADRUTT'S PALACE

HOTEL ST. MORITZ

sucht

Elektromonteur Polsterer-Tapezierer Economatgouvernante

Jahresstellen;

sowie für die Wintersaison 1983/84

2. Concierge

Offeraten mit Zeugniskopien und Foto an
Badrutt's Palace Hotel AG
7500 St. Moritz

4485

Hotel-Restaurant Schiff am Rhein 4310 Rheinfelden

Für die Neuübernahme suchen wir folgende Angestellte in Jahresstellung

Küche
Sous-chef de cuisine
Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurant-Kellner
Service-Fachangestellte
Office-Burschen
Buffet-Angestellte
Zimmermädchen
Hausburschen
Lingère
Hofa

Eintritt auf zirka 1. Oktober oder nach Vereinbarung.
 Kost und Logis auf Wunsch im Hause.

Telefonische Anfragen oder Offerten an
 Gerald Dörfle
 Rest. Bad Attisholz, 4533 Riedholz
 Telefon (065) 22 06 11

4468

DOLDER GRAND HOTEL ZÜRICH

Wir suchen per 15. August oder nach Vereinbarung einen

Warenkontrolleur-Stellvertreter

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir eine abgeschlossene Koch-/Kellnerlehre oder gleichwertige Ausbildung.

Dafür bieten wir einen Arbeitsplatz in einem Hotel allerster Ranges, geregelte Arbeitszeit, Samstag und Sonntag frei, Kost und Logis im Hause.

Sollte Sie diese Stelle interessieren, so freuen wir uns auf Ihren Anruf. Unsere Personalabteilung gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

4464

DOLDER GRAND HOTEL
 Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
 Telefon (01) 251 62 31

★★★★ Hotel-Restaurant Du Lac 3800 Interlaken

sucht per sofort und bis Ende Saison

Servicepraktikanten(in) oder Servicehilfe

auch Ferienjob für Studenten.

Telefon (036) 22 29 22

4473



Flughafen-Restaurants
 Zürich, 8143 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

Chef de rang

Wir bieten Ihnen:

- einen Lohn nach persönlichem Umsatz
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in präsentwerten Zimmer oder Appartement

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
 8058 Zürich-Flughafen
 Telefon (01) 814 33 00

4414



POSTHOTEL AROSA

Wir suchen für die Wintersaison 1983/84

Barmaid

für unser gutgehendes Dancing

Wir wünschen uns eine fröhliche, umsatzbewusste Gastgeberin (ideales Alter ab 30 Jahre) die gerne selbständige Arbeit und verantwortungsvolle Aufgaben für 4 Wintermonate übernimmt. Ein überdurchschnittlich hoher Verdienst wird dieser Aufgabe gerecht, die üblichen Sozialleistungen sowie Verpflegung und Unterkunft verstehen sich von selbst.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Posthotel Arosa
 Jacques Rüdisser, Direktor
 7050 Arosa
 Telefon (081) 31 13 61

4233



4 Tage Arbeit 2 Tage Ruhe

Eine Illusion oder Realität? Bei der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft für zirka 90% aller Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit.

Haben Sie Zeit für ein paar Fragen?
 Besten Dank!

Sind Sie

Koch oder Kellner

JA NEIN

Stimmen folgende Aussagen oder Begriffe mit Ihren persönlichen Vorstellungen überein?

- Geregelter Arbeitszeit und fester Wohnsitz sind Voraussetzung (Zürich, Genf, Chur und Rorschach) JA NEIN
 - Leistungsgerechter Lohn und grosszügige Sozialleistungen (13. Monatslohn), mind. 4 Wochen Ferien. JA NEIN
 - Selbstständigkeit JA NEIN
 - Führungserverantwortung JA NEIN
- Interessieren Sie sich für folgenden Bereich?
- Reisetätigkeit (ab Zürich nach Hamburg, Mailand, Genua, München) JA NEIN

Haben Sie sich mehrheitlich für JA entschieden? Dann schicken Sie (Ausländer mit Bewilligung B oder C) Ihre Kurzofferte an

SCHWEIZ. SPEISEWAGEN-GESELLSCHAFT
 Neuhardtstrasse 31, 4600 Olten

PS: Es dürfen sich auch Frauen melden!!!

4265

Central

HOTEL CENTRAL ZÜRICH

Für unser traditionelles Erstklasshaus an einmaliiger Lage suchen wir für die Teileröffnung und Gesamteröffnung im September bzw. November 1983 folgende Mitarbeiter:

Küche:
Chefs de partie
mehrere Commis de cuisine
oder Praktikanten
Serviertöchter
Kellner
Teilzeit-

servicemitarbeiter
Verkäuferinnen
Teilzeitverkäufer/innen
Hauswart

mit technischem Verständnis, und Präventivunterhalt.

Zimmermädchen
Teilzeitzimmermädchen

Es können nur Schweizer oder Bewerber mit einer Arbeitsbewilligung B oder C berücksichtigt werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung unter Hotel Central, Postfach, 8023 Zürich, oder Ihren unverbindlichen Telefonanruf unter der Nr. (01) 251 07 31.

4424

Gasthof Kreuz Jona



St. Gallerstrasse 20 8645 Jona/Rapperswil Tel 055/28 28 26

In unseren lebhaften und anspruchsvollen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Jona am schönen Zürichsee suchen wir per sofort

Serviertöchter

in unsere Batzenstube.
 5-Tage-Woche, hoher Garantielohn und Umsatzbeteiligung; Zimmer vorhanden.

Per 1. September oder nach Übereinkunft

Chef de partie

Sind Sie dynamisch, kreativ und einsatzfreudig?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Th. Bucher oder Fr. Hugentobler.

Gasthof Kreuz
 St. Gallerstrasse 30, 8645 Jona/Rapperswil
 Telefon (055) 28 28 26

P 19-1169

FLEISCH

Hero Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01

● Aargauer Spezialitäten
 ● Bauern-Spezialitäten
 ● Gourmet-Spezialitäten

seit 1890

Hotel Hirschen Rapperswil

Das Fisch- und Spezialitäten-restaurant in Rapperswil am Zürichsee sucht per sofort

Restaurationstochter oder -kellner

(nur Schweizer) für Speise- und Passantenrestaurant. Auf 20. August Restaurationstochter für Bündnerstube (nur Speiservice), 5-Tage-Woche. Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offertern an: H. Kipfer-Kaufmann, Tel. (055) 27 66 24, Herrn oder Frau Kipfer verlangen.

P 19-087

AMBASSADOR

Falkenstrasse 6
 8008 Zürich

Modernes Erstklasshotel mit internationaler Kundschaft sucht per sofort oder nach Übereinkunft in kleinere Brügde einen

Chef de réception (Sekretärin)

in Jahresstelle.

- Wir bieten
- interessante Tätigkeit
 - geregelte Arbeitszeit
 - 5-Tage-Woche
 - den Anforderungen entsprechendes Salär

- Wir erwarten
- einige Jahre Praxis in Erstklasshäusern
 - gute Sprachkenntnisse
 - angenehme Umgangsformen
 - selbständiges Arbeiten

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung z. H. v. Herrn Dir. H. Raess.

HOTEL RESTAURANT DREI KOENIGE

In unseren vielseitigen Betrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

● jungen Koch

und auf Ende August einen aufgestellten

Kellner

Rufen Sie uns an, damit wir einen Treff vereinbaren können. Verlangen Sie Herrn Gruber oder Herrn Haessig.

4317

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
 CH-4001 BASEL
 Steinentorstrasse 25
 Personalbüro / 061-22 18 70

Für unser modernstes 5-Stern-Hotel im Herzen von Basel suchen wir nach Übereinkunft

Réception
 Rötißerie
 Etage

Kassier (M) IBM-34
Anfangsoberkellner
Chef de rang
Etagengouvernante

abgeschlossene Hofa-Lehre

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, Jahressetze, guten Verdienst und eine interessante Tätigkeit. Auf Wunsch Personalzimmer.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung, oder telefonieren Sie unserem Personalchef, Herrn A. Hess.

4274

Hotel-Restaurant Maro 6390 Engelberg

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen tüchtigen

Alleinkoch

der es gut versteht, unsere Gäste kulinarisch aufs Beste zu verwöhnen. Finden Sie Interesse an unserem Angebot, dann telefonieren Sie uns, um alles weitere zu besprechen.

Auf Ihren Anruf freut sich Familie R. Mathis, Telefon (041) 94 10 76.

4489

STELLENGESUCHE

Schweizer, 30j., dipl. EHL, D, F, E, (I), mit fünfjähriger USA-Management-Erfahrung (Rooms und F + B) in besten Hotels, z. Z. in New York tätig, sucht anspruchsvolle Stelle in der Schweiz als

Direktionsassistent/
Vizedirektor

in einem Erstklasshaus, franz. Schweiz, Zürich und Engadin bevorzugt.
Eintritt: Herbst 1983.
Vorstellung: möglich vom 8. bis 10. 8. 1983

Kontaktadresse:
HT-Habimat AG
Oberdorffstrasse 10, 8001 Zürich
Herrn Erne, Telefon (01) 69 33 39

4478

Dipl. Hotelkaufmann

mit praktischer Erfahrung in allen Bereichen, sucht neuen Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre Z 44-407485 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Junger Absolvent der Hotel- fachschule Lausanne möchte in Ihrem Betrieb als

Direktionsassistent

mitarbeiten. Ich bin gelernter Koch mit mehrjähriger Praxis und kenne mich auch im Service und an der Reception aus. Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre 02-539670 an Publicitas, 5401 Baden.

Schweizer, 37jährig, verheiratet, mit Hotelfachschule, Erfahrung im Restaurant als Gerant (****Restaurant im Ausland), zuletzt mehrere Jahre in Südamerika, sucht

Vizedirektionsstelle

in der Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre 4525 an hotel revue, 3001 Bern.

Ausland

Junges CH-Ehepaar, D/F/E/I, Handels- und SHL-Diplom und langjährige Erfahrung in allen Sparten der Hotellerie (Seit 3 Jahren als Direktion) sucht auf Mai 1984 oder nach Über- einkunft einen neuen Wirkungskreis als

Direktionsehepaar

evtl. Front Office Manager/Generalgouver- nante. Wir sind ideenreich und belastbar und freuen uns auf eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche neue Aufgabe. Ihre Offerte erreicht uns unter Chiffre 3988 bei hotel revue, 3001 Bern.

Erfahrener, verantwortungsbewusster Re- staurationsfachmann, flexibel und kreativ (Schweizer, Anfang Dreissig), sucht neuen, herausfordernden Wirkungskreis als

Geschäftsführer/Betriebsleiter/Direktor

Vorzugsweise Stadtbetriebe in deutscher Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre 4502 an hotel revue, 3001 Bern.

Gute
Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!

Bankangestellte, 20 J., Ab- solventin einer dipl. Handels- schule, mit Sprachaufenthalt in England und der West- schweiz, sucht Stelle als

Réceptionistin

für die kommende Wintersaison, Engadin und Graubünden bevorzugt. Offerten erbeten an G. Benz, Schützenwiesstr. 5, 9050 Appenzell, Telefon (071) 87 39 67

4447

Initiative, an selbständiges Arbeiten gewöhnte 24jährige Frau sucht Stelle als

Réceptionistin

Handelsdiplom, D, E, F, mündl. und schriftlich. Bevorzugte Gegend: St. Moritz und Berner Oberland. Zuschriften erbeten unter Chiffre 4450 an hotel revue, 3001 Bern.

Dynamischer, 35jähriger
Restaurateur

(Küchenchef) mit 12jähriger Erfahrung aus selbständiger Tätigkeit sucht anspruchsvolle Stelle. Offerten unter Chiffre Z-03-44322 an Publicitas, 4010 Basel.

Schweizer, 30, Diplom EH Lausanne, Sprachen fließend D, F, E + (I), mit mehrjähriger Erfahrung in allen Bereichen der Hotellerie, v. a. F & B, sucht nach längerem Auslandaufenthalt Stelle als

Direktionsassistent

in Zweisaisonbetrieb, ab Herbst 1983 oder nach Ver- einbarung. Offerten bitte unter Chiffre 4445 an hotel revue, 3001 Bern.

Dynamischer, 35jähriger
Restaurateur

Schweizer, 30, Diplom EH Lausanne, Sprachen fließend D, F, E + (I), mit mehrjähriger Erfahrung in allen Bereichen der Hotellerie, v. a. F & B, sucht nach längerem Auslandaufenthalt Stelle als

Direktionsassistent

in Zweisaisonbetrieb, ab Herbst 1983 oder nach Ver- einbarung. Offerten bitte unter Chiffre 4445 an hotel revue, 3001 Bern.

Sous-chef oder junger Küchenchef
und Kellner oder
junger Chef de service

suchen Stelle auf Oktober oder nach Übereinkunft. Raum SO/GL/GR/TG/AG/Berner Oberland. Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4359 an hotel revue, 3001 Bern.

39jähriger Restaurations- fachmann sucht auf Anfang September oder nach Über- einkunft:

Stelle als Gerant

Offerten: Hr. Trierweiler, Postfach 44, 3011 Bern, oder Tel. (031) 22 17 71.

P 05-300202

25jährige, erfahrene und gut repräsentierende

Barmaid

sucht Stelle auf 1. September in Dancing. Raum Schaffhausen/Bodensee wird bevorzugt. Sprachen: D, F, E. Anfragen bitte an Tel. (081) 51 22 45 (ab 19.00 Uhr)

4517

Berner, 32, ledig, Koch (ge- lernter), sucht in der Innen- schweiz Jahresstelle als

Gerant

Berufspraxis in Rest.-Betrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4516 an hotel revue, 3001 Bern.

Bestausgewiesener

Oberkellner
Chef de service

mit langjähriger In- und Aus- land-Erfahrung, F, D, E, I, sucht neuen Wirkungskreis, Angebote unter Chiffre Y 44-407504 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Junge, tüchtige
kaufm. Angestellte

(Diplom SHL) zurzeit tätig als Chef de réception, sucht passende Stelle in Direktion oder Réception im Raum Aarau. Zuschriften unter Chiffre 4395 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, mehrjährige Berufserfahrung, sucht Stelle als

Gouvernante

Sprachen D, F. Zuschriften sind erbeten unter Chiffre 4449 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 28 J., dipl. E. H. L., Sprachen D, F, E, I, sucht per sofort oder nach Vereinba- rung Stelle als

Vizedirektor oder
Direktor

(franz. Schweiz bevorzugt). Erbitte Angebot unter Chiffre 4518 an hotel revue, 3001 Bern.

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

Der Markt - Ihr Problem?

Sinkende Umsätze oder eine schlechte Auslastung Ihres Betriebes sind Anzeichen, nicht optimal am Markt zu liegen. Zur Lösung Ihres Problems unterstützen wir eine Marktbeurteilung. Wir formulieren eine betriebsgerechte Unternehmenspolitik, planen den optimalen Einsatz Ihres Werbe- budgets und erfolgsversprechende Ver-kaufsförderungsmassnahmen.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zürich

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Ihr Partner

in Finanzangelegenheiten

- Kauf/Verkauf von Hotels, Restaurants, Bar, Dancing, Gewerbe- und Wohnliegenschaften
- Finanzierungen
- Beratungen
- Vermittlungen von Kauf- oder Pachtobjekten

710

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Tel. 055/27 1024

Zu verkaufen oder zu vermieten ab sofort oder nach Ver- einbarung

Hotel Restaurant Pizzeria Grill
Grülli

via Stazione, Muralto-Locarno.
Interessenten wenden sich direkt an die Direktion: Telefon (093) 33 61 21, Fam. Sas- selli.

P 24-161345

Umständehalter
Pizzeria/Grotto

mit grossem Garten und Hot- telzimmern, an sehr guter Lage, im Tessiner Maltantone zu verkaufen. Ernsthaft Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre 4460 an hotel revue, Postfach 2657, 3001 Bern.

Big 20 Joker
Super Chip

Die neuen Geldspielautomaten.
Die beiden Kassenschlager!

Wir stellen zu besten Bedingungen:

- z. B. finanzieren wir
- Inventarübernahmen
- Investitionen
- Umbauten
- Video-Grossbildanlagen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Telefon (055) 27 10 24

710

RESTAURANT DORTA
ZUOZ

nächst Langlaufloipe an zentraler Lage von ZUOZ im Engadin umständehalter sofort zu verkaufen.
Anfragen sind erbeten an Linard Casty & Co. AG
7524 ZUOZ
Telefon (082) 7 12 28, Büro- zeit.
ofa 163 371 832

STELLENMARKT

Pizzeria Pizzicata
in Thun

sucht per 1. September

Chef de service
(mit Erfahrung in ital. Küche)
Gerne erwarten wir Ihre Be- werbung mit Unterlagen.
Telefon (033) 22 30 27.

STELLENMARKT

Gesucht versierte
Bardame

auf 1. Sept. oder 1. Okt.
Marabu Club, Rorschach,
Telefon (071) 41 25 20

P 33-14753

Hotel
Restaurant
Neuhäus

4533 Riedholz
Tino + Vreni Berini-Gäumann
Telefon 065 22 31 85

Gesucht per sofort

● Koch/Köchin
● Kellner
● Serviertöchter

geregelter Arbeitszeit und sehr guter Verdienst.
Telefonieren Sie uns bitte un- verbindlich.

P 37-1018

Schöne Cafeteria im Zentrum von Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Jungköchin (Schweizerin)

Wir bieten 5-Tage-Woche, sonntags und alle Feiertage frei.
Arbeitszeit 8.00 bis 17.00 Uhr.
Rufen Sie uns doch an. Telefon (01) 221 25 46, Frau Oetli- ker verlangen

ofa 150 175 572

Wir suchen für die Herbstsaison ab circa 15. August bis Ende Oktober - bei Eignung auch für die Wintersaison

3981 Riederalp/Wallis
**** Hotel und Spezialitäten- restaurante Walliser Spycher

Wir suchen für die Herbstsaison ab circa 15. August bis Ende Oktober - bei Eignung auch für die Wintersaison

eine Saaltochter
eine Serviceangestellte
ein Zimmermädchen

Bewerbungen mit den übli- chen Unterlagen an:
A. Berchtold-Lampart
Telefon (028) 27 22 23

4584

Wir suchen für die Herbstsaison ab circa 15. August bis Ende Oktober - bei Eignung auch für die Wintersaison

eine Saaltochter
eine Serviceangestellte
ein Zimmermädchen

Bewerbungen mit den übli- chen Unterlagen an:
A. Berchtold-Lampart
Telefon (028) 27 22 23

4493

Berghaus Horneggli
Schönenried/Gstaad

sucht per sofort für zwei bis drei Monate

Jungkoch oder
Kellner oder
Serviertöchter

Telefon (030) 4 27 57

4506

HOTEL BAHNHOF SCHÖNRIED
BEI GSTAAD

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen

Jungkoch oder
Köchin

Gerne erwarten wir Ihre Be- werbung

Fam. Kernen
Hotel Bahnhof
3778 Schönenried bei Gstaad
Tel. (030) 4 42 42

4505

Hotel-Restaurant
Donatz
7503 Samedan

sucht für sofort

Serviertöchter

Offerten erbeten an
Familie Donatz
Telefon (082) 6 52 90

4452

Restaurant
Walliser-Kanne
3600 Thun

Wir suchen aufgeweckten Jüngling oder Tochter als Kochlehrling

für Frühjahr 1984. Eintritt ab Herbst 1983 als Volontär möglich.

Telefon (033) 22 51 88

4453

MARCHÉ DE L'EMPLOI

Hôtel 5 étoiles en Suisse romande cherche gouvernante d'étages

(anglais indispensable)

Nous souhaitons engager une collaboratrice dynamique ayant de bonnes références, quelques années d'expérience, le sens du commandement.

Nous vous offrons un salaire en rapport à vos qualifications.

Votre entrée en fonction est prévue pour le mois de septembre prochain ou à convenance.

Veuillez adresser votre curriculum vitae avec les copies de vos certificats et une photo, sous chiffre 4456 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel quatre étoiles dans la région lémanique cherche pour le 1er octobre 1983 ou date à convenir:

1 chef de réception (masc.) 1er réceptionniste (fém. ou masc.) réceptionnistes (fém. ou masc.)

Expérimentés, connaissance informatique souhaitée, fr., angl., all.
Suisse ou permis C.

Faire offre manuscrite avec CV et photo récente, sous chiffre no. 4469 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 15 août 1983 ou date à convenir:

un/une chef de réception/ sous-directeur

un/une secrétaire de réception

un assistant du F & B

Pour le poste d'assistant du F & B, notre préférence sera donnée à un jeune homme dynamique avec diplôme EHL ou avec apprentissage de cuisine ou de service.
Connaissances en informatique souhaitées.

Les candidats intéressés à ces places à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priés de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats.
Téléphone (021) 63 55 51



Nous cherchons pour notre restaurant bien connu dans la région

un chef de cuisine

dynamique, faisant preuve d'initiative; il devra avant tout apporter de nouvelles idées, avoir un goût pour la composition des menus et du plaisir à organiser des quinziennes gastronomiques.

Faire offres avec curriculum vitae, certificats à l'Hôtel Bellevue, 1605 Chexbres, téléphone (021) 56 14 81 ou 74 15 65, M. Schmidt.

Hôtel-Restaurant région Neuchâtel, (038) 31 11 96, cherche pour date à convenir

sommeliers(-ères)

connaissant le service soigné. Bon salaire et congés réguliers.

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

On cherche pour le 1er septembre 1983

1 jeune chef de cuisine (saucier) 1 commis de cuisine

Congé le dimanche et jours fériés. Faire offres avec copies de certificats et présentation de salaire à M. René Magnenat, Restaurant «Au Chat-Noir», rue Beau-Séjour 27, 1003 Lausanne.

Restaurant de l'Etoile
2741 Perrefitte

(032) 93 10 17

engagé
cuisinier

avec référence.
sommelière

évtl. débutante.

S'adresser Famille Mériallat

Hôtel des Alpes Airolo

cerca
cameriera(e)
per l'inizio del mese di agosto
Telefonare al (094) 88 17 22.

Pour éviter les fautes, de bons manuscrits!

L'Hostellerie du Vignier

(lac de Gruyère)
1631 Avry-devant-Pont

demande pour le 1er septembre ou date à convenir

garçon ou fille de restaurant

(qualifié/e)

serveuse débutante brasserie

Téléphone (029) 5 21 95



Hôtel Splendide Royal

Riva Caccia 7, 6900 Lugano

Téléphone (091) 54 20 01

cherche pour tout de suite

chefs de rang

avec très bonne expérience et connaissance des langues

commis de rang commis de bar

Places à l'année.

Faire offres détaillées avec copies de certificats et photographie à la direction de l'hôtel.

4419



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 1er septembre 1983

un chef pâtissier

Notre préférence sera donnée à une personne sachant faire de la pâtisserie fine et de très haute qualité ainsi que les pièces montées en sucre ou en chocolat.

Les candidats intéressés à cette place à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priés de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats.

4425



Nous cherchons, pour compléter notre équipe de fabrication dans le canton de Neuchâtel, un

cuisinier-traiteur

Entrée immédiate ou à convenir.

Salaire en rapport avec les capacités.

Avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faire offres écrites ou téléphoner à:

BELL S.A.
Charrière 80a
2300 La Chaux-de-Fonds
Téléphone (039) 28 46 66

P 28-1021

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement!
hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et Prénom

Profession/Position dans la société

Rue et no.

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscris l'abonnement suivant:

Abonnement: 1 an 6 mois 3 mois
Suisse: Fr. 53.— Fr. 38.— Fr. 27.—
Etranger: Fr. 69.— Fr. 45.— Fr. 34.—
par voie de surface: Fr. 136.60 Fr. 78.80 Fr. 50.90
Etranger par avion: Fr. 193.80 Fr. 107.40 Fr. 65.20
Europe, Moyen-Orient: Cocher ce qui convient

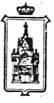
A découper et envoyer à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

LE RICHMOND

Genève



cherche pour entrée immédiate

pour nos restaurants

**commis de bar
chef de rang
demi-chef de rang
commis de restaurant**

pour nos cuisines

**chef pâtissier
chefs de partie
commis de cuisine**

Permis valables ou Suisses.

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à l'attention de Mlle. M. Liechti, chef du personnel, Hôtel Richemond, 8-10 Adhemar-Fabri, 1201 Genève.

4508

Restaurant au Gréni
3962 Montana

cherche

**un commis de cuisine
un sommelier ou
sommelière**

de suite ou date à convenir.

Faire offre par écrit ou
téléphoner (027) 41 24 43.

4524



GRAND HOTEL MONTREUX
SUISSE
MAJESTIC

engage

secrétaire de réception

(français, allemand, anglais).

Entrée dès septembre.

Commis de cuisine

(entrée de suite)

Faire offres manuscrites au chef du personnel ou téléphoner au (021) 63 51 81.

4491

DEMANDES D'EMPLOIS

**Assistante hôtel avec CFC,
18 ans, cherche place**

apprentie commerce «G».

dans hôtel, Lausanne ou région lémanique. Ecrire sous chiffre PN 352-800 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Elève de l'école hôtelière à Lucerne cherche pour le 1er novembre une place pour faire un

practicum dans la cuisine

région Lausanne. Mlle A. Steiner, Mutschellenstrasse 6, 8002 Zürich

4451

DIVERS

A vendre
2 caisses électroniques
mod. L45 avec tiroirs

2 imprimantes, mod. 3445, complètes avec tous les accessoires, modèles 1981, programmées pour comptabilité d'hôtel, prix à discuter.

Hôtel Vanessa
1936 Verbier
Tél. (026) 7 01 41
L. Lepper.

4347



021 20 28 76

Le nouveau numéro pour décrocher les bonnes places!

Service de placement SSH
rue des Ierreaux 10, 1003 Lausanne

CAFÉ LE LYRIQUE

Restaurant Brasserie
Depuis 1881

cherche

**un chef de partie
un commis de cuisine
un(e) aide cuisinier(e)**

- Date d'entrée immédiate ou à convenir
- seules les offres des candidats suisses ou en possession d'un permis de travail valable seront prises en considération

Pour plus de renseignements écrire: 12, bd du Théâtre, Genève, ou téléphoner au (022) 28 00 95, demander le service du personnel, Madame Barroud.

ofa 144.453638



Grand Hôtel du Parc 1884 Villars-sur-Ollon

Alpes Vaudoises (1300 m), hôtel *****, 140 lits, propose pour la saison d'hiver (et éventuellement la saison d'été)

cuisine: **chef saucier** qualifié
chef garde-manger qualifié
chef entremetier qualifié
chef tournant qualifié
chef de garde
commis

salle: **chefs de rang**
commis

bars: **2e barman**
commis

Si vous êtes expérimenté et désirez travailler dans une équipe jeune, veuillez faire votre offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie récente.

4509

Hôtel 5 étoiles Genève en-
gage

chef de rang
demi-chefs de rang
et commis de salle

Faire offres sous chiffre R 18-
61624 à Publicitas, 1211 Gen-
ève 3.

Important
Prière de préciser
la date de parution

Cuisinier

24, CH, patente cant. F, cher-
che poste: gérant, aide de pa-
tron ou jeune chef de cuisine.
Saison ou à l'année (F, A).
Faire offres sous chiffre 4422
à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Employé de com. (21), Suisse
alim., cherche pour agrandir connaissances de français,
place comme

réceptionniste-secrétaires

ou autres travaux. Langues:
alim., franç., angl., esp. Faire
offres sous chiffre 4358 à
l'hôtel revue, 3001 Berne.

Cuisinier

français DOM, F, D, E parlé,
cherche place stable pour
octobre. M. Thépaut Christin,
Beamtenhaus, 3801 Ei-
gergletscher

4484

Hollandeuse, 20 ans, avec
permis A cherche travail
comme

réceptionniste

en Suisse romande à partir du
1. 12. 1983. Langues: alle-
mand, français, anglais. Brigitte
Demmers, Auberge de
l'Union, 1867, Ollon, télépho-
ne (025) 39 11 33.

4423

Chef de cuisine

cherche place à l'année,
région lémanique. Faire off-
res sous chiffre 4448 à l'hôtel
revue, 3001 Berne.

**Du succès
par les
annonces!**

Jeune homme (24 ans)
avec patente café (VD & VS), 2 ans d'ex-
périence dans géran-
ce café-restaurant,
cherche

poste
à responsabilité

Ecrire sous chiffre
P 36-425450 à Publi-
citas, 3, rue Commer-
ce, 1870 Montreux.

Le professionnel

du tourisme
lit les annonces
de l'hôtel revue
+ revue touristique

Montbijoustrasse 130
case postale 2657
CH-3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch



Hôtel

EDEN au LAC

1820 Montreux

Tél. (021) 63 55 51

Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique
cherche pour le 15 août 1983 ou date à con-
venir

une secrétaire de direction

- qui sera responsable
- de la correspondance
- des salaires et
- de tous travaux administratifs

Les candidates intéressées à cette place à
l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice
d'un permis C ou B, sont priées de faire leurs
offres à la direction avec curriculum vitae,
photo et copies de certificats.

Téléphone (021) 63 55 51

4353



Hôtel 5 étoiles en Suisse romande cherche

chef de cuisine

qualifié, capable de diriger une brigade, pour
entrée au courant de l'automne.

Chef saucier/sous-chef

pour entrée immédiate ou à convenir.

Faire offre avec documentation complète sous
chiffre no 4332 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Restaurant de premier ordre offre le poste de

chef de service

Nous désirons une personne (âge minimum 25 ans) stable, dynamique, avec esprit d'initiative, qui pourra nous enrichir avec des idées nouvelles. Elle doit avoir des connaissances approfondies du métier et être capable de seconder la direction en collaboration du chef de cuisine.

Entrée: à convenir.

Offres écrites avec curriculum vitae et photo
sous chiffre 4303 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

MARCHÉ IMMOBILIER

Hôtel-Rôtisserie

Café C.A. 500 000.- Fr. à Ste-
Croix (VD) à louer de
préférence à couple. Conditions
intéressantes. Date à convenir. Faire offres sous
chiffre 4488 à l'hôtel revue,
3001 Berne

A remettre pour le 1. 12. 1983 ou date à con-
venir

hôtel dans station du Valais central

entièrement rénové, comprenant:

- 20 chambres (40 lits), toutes équipées avec bain ou douche, WC, téléphone, minibar
- restaurant panoramique de 70 places
- salon
- café de 40 places avec terrasse
- bar et vidéo-club
- piste de curling attenant à l'hôtel

Les offres écrites sont à adresser sous chiffre
4338 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Au Port de Neuchâtel



à vendre

«Au Vieux Vapeur»

magnifique bateau flottant comprenant:
Restaurant/Bar/Dancing avec un intérieur
exclusif.

Sur le pont: Restaurant avec grande terrasse,
cuisine avec grill, garderobe, WC, buffet et
bureaux.

Sous le pont: Bar et dancing, environ 120 places,
local pour les employés, économat, chauffage.

Demande de renseignements et documenta-
tion sous la chiffre P-06/530668 à Publici-
tas SA, 2501 Biel.

Personalien • Carnet

Das Parkhotel Montana in Oberhofen, im Besitz der Stadt Bern, hat seit 1. Juni 1983 eine neue Pächter-schaft. Die Aufgabe wurde Direktor Peter Risi übertragen, welcher zuletzt das Schlosshotel Brestenberg am Hallwilersee führte und vorher in Hongkong, Brüssel und London tätig war.



Im zur Nova-Parkgruppe gehörenden Green Pyramids Hotel in Kairo ist seit der Eröffnung der erste Direktionswechsel erfolgt. Bernhard Franz übernimmt die Verantwortung als General Manager von Thomas Weilenmann. Bernhard Franz war zuletzt General Manager des Cupecoy Beach Resorts in St. Maarten (Niederländische Antillen). Thomas Weilenmann, der bereits für die Organisation der Voreröffnungsperiode des Green Pyramids Hotels verantwortlich war und seither das Hotel führte,

kehrt an den Hauptsitz der Nova-Park-Gruppe in Zürich zurück und übernimmt den Posten des General Managers Hotel Operations.

Wie die Royal Viking Line, San Francisco, mitteilt, ist Ulrich F. Baur zum «Vice President Hotel Operations» der Schiffahrtsgesellschaft gewählt worden. Baur erstellte zuvor in Disentis das Park Hotel Baur, welches nach dem Konkurs von den Bergbahnen Disentis übernommen wurde.

Membre du groupe Swissôtel, l'Hôtel Président, à Genève, renforce son équipe du département ventes et relations publiques en la personne de Mme Catherine Freymond, diplômée de l'Ecole hôtelière de Lausanne.

Mme Freymond vient de l'Hôtel Inter-Continental de Paris où elle était responsable des relations avec la clientèle. Auparavant elle avait fait ses preuves au niveau des affaires internationales au Head Office de la chaîne Ramada, à Bruxelles, particulièrement pour l'Europe et le Moyen-Orient, sans oublier la Suisse bien entendu.

Wochen-Digest

Neues Einnahmenwunder

Die Eigenenschaft hat im ersten Halbjahr 1983 1,6 Milliarden Franken mehr eingenommen als in der Vergleichszeit des Vorjahrs. Um eine Milliarde zugenommen haben allein die Einnahmen aus der direkten Bundessteuer (Wehrsteuer). Andererseits bleiben die Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer leicht unter den Budgeterwartungen.

Der Bund dürfte Ende Jahr etwa eine halbe Milliarde Franken mehr als budgetiert in seinen Kassen haben, wodurch der Fehlbetrag seiner Finanzrechnung von 960 Millionen Franken auf etwa die Hälfte reduziert würde. Der Abschluss des Bundes übertreift nun schon zum dritten aufeinanderfolgenden Mal die Erwartungen.

Kurzarbeit geht zurück

Die Zahl der Kurzarbeiter hat sich im Juni nochmals um 7000 auf 47 560 vermindert. Die Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen blieben mit 699 auf dem Stand des Vormonats (708). Es zeigt sich somit, dass die Kurzarbeit nicht etwa zu Entlassungen geführt hat, sondern dass im Zeichen einer leichten Besserung der Wirtschaftslage wieder vermehrt gearbeitet wird.

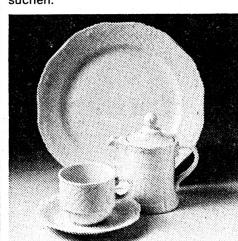
Klein- und Mittelbetriebe

Eine Studie der Schweizerischen Volkspartei (SVP) ist zu entnehmen, dass 97 Prozent aller Schweizer Unternehmungen Klein- und Mittelbetriebe mit weniger als 500 Arbeitskräften sind; diese beschäftigen 70 Prozent aller Arbeitskräfte und haben einen Anteil am schweizerischen Bruttosozialprodukt in gleicher Größenordnung.

Damit diese ausgewogene und auf Dezentralisierung gerichtete Wirtschaftsstruktur erhalten bleibt, drängen

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischen, weissen Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange lange suchen.



Sternegg
Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Langgassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37

sich bestimmte Erleichterungen auf. Im Bericht wird vor allem die Verbesserung der Risikofinanzierung durch steuerliche Erleichterungen, die Schaffung einer Emissionszentrale für Klein- und Mittelbetriebe sowie die Schaffung eines Markts für Aktien von Klein- und Mittelunternehmungen vorgeschlagen. Ferner sollte der administrative Aufwand, insbesondere durch die vielen Formalitäten mit den öffentlichen Verwaltungen, reduziert werden. R.S.

Bauen in der Landwirtschaftszone

Wie das Bundesamt für Raumplanung bekanntgegeben hat, ist die Bautätigkeit in den Landwirtschaftszonen trotz einschränkenden Gesetzesbestimmungen sehr stark und nimmt noch immer zu. In der Schweiz werden ausserhalb der Bauzone jährlich über 10 000 Neub- oder Umbauten der behördlichen Prüfung unterbreitet und zum grossen Teil genehmigt. Damar erscheine die angestrebte Erhaltung des Kulturlands gefährdet. Sehr ausgeprägt ist die Umbautätigkeit in der Umgebung der Siedlungszentren des Mittellandes sowie in den Berg- und Fremdenverkehrsgebieten. Im Kanton Tessin beispielsweise betreffe gegen ein Viertel aller eingereichten Baugesuchs das Gebiet ausserhalb der Bauzonen. Nach Ansicht der Bundesbehörden ist die Zahl der erteilten Baubewilligungen ausserhalb der Bauzonen «beunruhigend» hoch.

Noch nichts entschieden

Die SBB beabsichtigen zwar, den Autovorlad durch den Simplon wegen mangelnder Rentabilität einzustellen. Ein definitiver Entscheid ist aber noch nicht gefällt worden und wird auch nicht ohne vorherige Absprache mit den interessierten Kräften getroffen werden. Diese Zuschiner hat der Bundesrat in einem Brief an die Walliser Kantonsregierung gegeben.

Namentlich seit der Inbetriebnahme des Gotthardstrassentunnels ist der Autovorlad durch den Simplon massiv zurückgegangen und deckt nur noch einen Viertel seiner Kosten. Eine Finanzierung des Autovorlaufs wäre neuerdings auch durch die zweckgebundenen Einnahmen aus den Treibstoffzöllen möglich. sda

Bibliothek

Merian-Heft «Tessin»

Der Merian-Verlag hat seine Juli-Ausgabe dem Kanton Tessin gewidmet und ein mit zahlreichen Fotos versehenes Heft, das auch vor den Problemen des Tessins nicht Halt macht, herausgegeben. Beat Allenbach behandelt in seinem Artikel «Transitkanton - ja und nein» die Frage, wie stark der Ausbau der Verkehrswege über die Alpen die Geschichte des Kantons Tessin seit jeher geprägt hat. Piero Bianconi versucht, die Tessiner, «Söhne eines kargen Bodens», und ihre Geschichte dem Leser näherzubringen. Weitere Artikel über Campione d'Italia, die Tessiner Literatur und Architektur, die Städte Lugano, Locarno, Bellinzona und Ascona sowie praktische Kurzangaben für Touristen und ein Ausschnitt aus der Schweizer Strassenkarte runden das neue Merian-Heft ab. Es kann zum Preis von Fr. 11.40 am Kiosk bezogen werden.

Kalender • Calendrier

Generalversammlungen Assemblées générales

- | | | |
|------------|--|---|
| 2.9. | ASTA Chapter Switzerland, Genf | 23./24.8. Hotelplan, Zürich |
| 8.9. | SFV, Engelberg | 24.8. <i>Imholz</i> , Oerlikon |
| 13./14.9. | Klub kinder-freundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg | 25.8. Hotelplan, Welschland |
| 30.9. | Welcom Chic Hotels Switzerland, Zürich | 30.8. <i>Kuoni</i> , Basel |
| 2.8.-10. | WATA, Manila | 31.8. <i>Kuoni</i> , Zürich |
| 3.-14.10. | OMT, Neu-Delhi | 1.9. <i>Kuoni</i> , Bern |
| 12.10. | SVZ, Vorstand, Schwanden/GL | 1.9. <i>Esco</i> , Basel |
| 21./22.10. | 20e ass. Anciens Institut International, Glion | 6.9. Hotelplan, Zürich |
| 26.-28.10. | IATA, Neu-Delhi | 7.9. Hotelplan, Luzern und St. Gallen |
| 27.-29.10. | ASH, Gstaad-Saanen Verband | 8.9. Hotelplan, Bern und Basel |
| 11.11. | Schweizerischer Kur- und Verkehrs-direktoren, Bern | 8.9. <i>Jelmoli</i> , Zürich-Oerlikon |
| 25.11. | Schweizerischer Reisebüro-Verband SHV, a.o. | 9.9. <i>Wander Rallye</i> , Airtour Suisse SA, Muri |
| 6.12. | Delegiertenver-sammlung, Bern | 13.9. Hotelplan, Genf und Lausanne |
| 16./17.12. | Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressore ASK, Flims | 14.9. Hotelplan, Neuenburg |
| 1984 | SVZ, Vorstand, Winterthur | 20.9. <i>Kuoni</i> , Genf |
| 29.3. | Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrs-direktoren | 21.9. <i>Kuoni</i> , Lausanne |
| 26.4. | SVZ, Mitgliederver-sammlung, Solothurn | 9./10./11.12. <i>Esco</i> , Zürich |
| 3.5. | SVZ, Vorstand, Sitten | 1984 |
| 23.10. | | 4./5.1. Hotelplan, Zürich |

Workshops

- | | | |
|------------|--|---|
| 2.8.-10. | WATA, Manila | 6.1. Hotelplan, Welschland |
| 3.-10.11. | SVZ, Vorstand | 10.1. <i>Interhomeland '84</i> , Zürich |
| 16./17.12. | ASTA Chapter Switzerland, Genf | 24./25.1. <i>Visit USA</i> , Zürich |
| 1984 | SVZ, Vorstand, Winterthur | 26.1. <i>Visit USA</i> , Lausanne |
| 29.3. | Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrs-direktoren | 30.10.-11.11. TTW 1984, Montreux |

Kongresse Congrès

- | | |
|------------|--|
| 4.-10.9. | AIEST-Kongress ASTA World Congress, Seoul/Südkorea |
| 25.-30.9. | EUHOFIA, Montecatini |
| 2.-9.10. | EUTO, Torgiano/Perugia |
| 6.-9.10. | FITEC, Evian |
| 9.-14.10. | AIH (réunion des secrétaires nationaux), Limassol (Chypre) |
| 13.-17.10. | TAANZ, Wellington |
| 10.-16.11. | AIH (réunion du Conseil), New York |
| 13.-19.11. | FUAAV, Torremolinos |
| 19.-22.11. | Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte, Madrid |
| 20.-22.11. | IBTA, Copenhagen |
| 28.-30.11. | DRV Congress, Monaco |
| 1984 | AIH, Copenhague |
| 24.-29.6. | AFTA, Hobart |
| 9.-13.7. | TAANZ, Rotorua (NZ) |

Kulinärische Wochen Actions gastronomiques

- | | |
|--------------|---|
| 6.-7.21.8. | Japanische Spezialitäten, Hotel International, Panorama Grill, Zürich |
| 17.-23.11. | USA, Engelberg |
| 20.-24.11. | Niederlande, Engelberg |
| 22.-25.11. | Finland Food Festival Hotel Zürich, Zürich |
| 30.11.-4.12. | 24.9.-23.10. 20es Rassegna Gastronomica Mendrisiotto e Basso Ceresio |

Pressekonferenzen Conférences de presse

- | | |
|------------|--|
| 2./3./4.8. | railtour suisse/ Speisewagen (nach Anmeldung), 2.8. Zürich, Winterthur, St. Gallen |
| 3.8. | Basel, Olten, Luzern |
| 4.8. | Lausanne, Genf |
| 18.8. | Esco, Zürich |
| 14.9. | Zusammenarbeit Militär-Tourismus, Neues Schweizer Konzept, Sörenberg Esco, Zürich |
| 9.12. | 1984 |
| 26.1. | Interhome, Zürich |

Der Erlös des Bundesfeierabzeichens kommt dieses Jahr dem Schweizer Wald zu Gute, das heisst: uns allen. In verschiedenen Landesteilen werden Arbeiten für den Schutz, die Verjüngung und die Pflege grosserer Waldgebiete unterstützt. Die Spende verdient es, dass wir uns alle beteiligen.

USA

"INDIAN SUMMER" 4 INDIVIDUELLE REISEVARIANTEN ZU UNSCHLAGBAREN PREISEN

- | | |
|------------------|--------|
| New Yorker | 1390.- |
| City Swinger | 1590.- |
| American Gambler | 1690.- |
| Crazy Western | 1890.- |

Sonderprospekt anfordern.

TRAVAC AG,
Limmatquai 102,
8001 Zürich
01 252 22 88



hotel revue + revue touristique

Éditeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition:

Gottfried F. Kunzi, rédacteur en chef

Rédaction allemande:

Maria Küng, Gottfried F. Kunzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:

José Seydoux, rédacteur responsable, Catherine de Latte

Marketing:

Fritz W. Pulfer

Service de promotion: Dora Beer-Artoni

Vente des annonces: Paul Steiner, Otto Hadorn

Agent en Suisse romande:

Publicité Neumann

1111 St-Saphorin-sur-Morges

Téléphone 01 27 11 20

Vente des annonces revue touristique:

Agence Markus Flühmann

Raihaltenstr. 31, 8912 Obfelden

Téléphone 01 760 15 37

Adressen:

Case postale 2657, 3001 Berne

Téléphone 031 46 18 81

Telex 32170 horre

Organe officiel:

Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT

Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVC

Hotels Sales Management Association HSMA (Swiss Chapter)

Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASET

Food & Beverage Managers Association FBMA

Swiss International Hotels

Association suisse des chargés de voyages d'affaires

American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter)

Buspartner Schweiz

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

le télex railtour suisse:

vacances en aout et septembre?
riviera dei fiori, toscane.
catalogue rts pages 47/54.

ça vaut la peine!
railtour suisse 031/22 85 11



Image d'un été chaud

La canicule prend parfois des allures insolites... Ce marchand de glaces et de limonades à mis son installation frigorifique sur une bicyclette et se promène le long des plages du Léman.

GENÈVE

Les deux-roues à Genève

La première *Exposition romande du cycle et du motocycle* aura lieu au Palais des expositions et des congrès de Genève, Palexpo, du 21 au 25 mars 1984. Les nouvelles dates ont été fixées à la demande des membres de la branche, pour lesquels le mois d'avril, initialement prévu, aurait peut-être pu poser des problèmes de délais de livraison avant la belle saison tant attendue par tous les amateurs de deux-roues.

L'avancement dans le calendrier de l'*Exposition du cycle et du motocycle* a été rendu possible grâce à un accord intervenu avec les organisateurs du Salon international des inventions et des techniques nouvelles, qui comprend une exposition sur les techniques spéciales (SPEMAC). Cette manifestation, initialement prévue en mars, aura donc finalement lieu du 6 au 15 avril 1984 au Palexpo de Genève.

sp

Promenade au bord de l'eau

Quand on parle d'eau à Genève on pense automatiquement au lac, aux quais, parfois même on va jusqu'à évoquer certaines promenades au bord du Rhône. Mais généralement on oublie que le canton est traversé par quelques jolies rivieres qui mériteraient bien que l'on s'arrête sur leurs bords quelques instants. Surtout en ces périodes de grosse chaleur! Le Département des travaux publics l'a bien compris qui a entrepris d'aménager les rives de quelques-unes des cours d'eau genevois qui avaient tendance à vouloir sortir de leur lit en période de crue ou qui avaient besoin de voir leurs berges ravaclées. On peut maintenant suivre le Rhône de la Jonction à l'usine hydro-électrique de Verbois. Autre ruisseau rendu accessible, le nant d'Avril – qui de Mategny va se jeter dans le Rhône à Peneys-Des-sous. On peut le suivre de Bourdigny à son embouchure ce qui représente une belle promenade ombragée dans une région tranquille.

Après le Sitev

Le dixième Sitev – Salon international des fournisseurs de l'industrie des véhicules – a fermé ses portes voici déjà quelques semaines après avoir remporté un grand succès d'intérêt. Si nous revenons sur cette manifestation, c'est pour signaler les problèmes d'hébergement qui ont eu lieu durant la durée de l'exposition. En effet, il a fallu loger des visiteurs et/ou des participants à Lausanne et même à Annecy. Ce qui, en soi, n'est pas un trop grave problème quand on dispose, sur place, d'une voiture. Les choses deviennent un peu plus compliquées quand il s'agit de se déplacer par bus ou train. On estime que la perte de visiteurs, à la suite du manque de places d'hébergement, s'élève à 3000. Afin d'éviter un chevauchement avec une grande manifestation (ce qui a été le cas cette année car le Sitev coïncidait avec l'ouverture de l'assemblée générale du BIT), les organisateurs ont déjà fixé leurs dates pour l'an prochain: ce sera du 22 au 25 mai. G.

Entre lac et Birs

Un saut à Tramelan

Ou plutôt... du saut. Ce week-end, en effet, se déroule, à Tramelan, depuis aujourd'hui, le 21e Concours hippique national (CHNT). Quatre grandes journées équestres qui, sur le Plateau des Reussilles, vont faire la part belle à quelque 300 chevaux de première cuvée et à 800 départs. Malgré la concurrence de Hickstead, où l'équipe suisse est en selle, le CHNT enregistre une participation de premier choix.

Côté attractions, le public va être comblé. En vedette: la Fanfare montée et le Carrousel des lances d'Elgg, créés par le grand patron de l'hippisme helvétique Paul Weier. Les deux meilleures amazones de l'heure sont également de la partie: Sabine Villard et Anne Laubach. Quant à la défunte cavalerie de l'armée, elle va revivre quelques moments de gloire, samedi et dimanche 30 et 31 juillet. Il y a dix ans déjà, rappelons-le, que ce corps d'élite a été supprimé des unités de troupes. Sur le Plateau des Reussilles, les dragons, à l'heure de l'émotion et de beaucoup de souvenirs, recueilleront plus d'un galop d'applaudissements. Ballet aérien du Para-Phantom-Club de Biel, lâcher de ballons par les enfants et lâcher de pigeons-voyageurs sont également de la partie, entre chopine et sandwich.

Du côté de l'Erguel

Présidé par M. Jacques Bilan, le Syndicat d'initiative d'Erguel a beaucoup de pain sur la planche: établissement des pistes de ski de fond (épaisseur); développement des sentiers pédestres; contacts sans cesse renouvelés avec les institutions touristiques, les écoles et les agences de voyages, et travail «main dans la main» avec l'hôtellerie. Dans toute la mesure du possible, les tracés des chemins pédestres (de même que ceux des pistes de ski) tiennent compte de l'emplacement des hôtels et des restaurants.

Le Syndicat d'initiative d'Erguel recommande à tous les tenanciers du Vallon de Saint-Imier de développer des séjours «tout compris». Certains hôtels ont déjà modernisé leur équipement, tant au plan de la cuisine et du confort, tant au plan de l'accueil, pièce maîtresse du tourisme.

De plus, les organisateurs de manifestations (du tout genre) peuvent, en tout temps, s'annoncer au Syndicat d'initiative, à Saint-Imier. Les programmes sont régulièrement, de mois en mois, publiés dans le *Mémento du Jura bernois*, édité par l'OTJB. Pour l'heure (canicule), le tourisme pédestre bat son plein dans le Vallon de Saint-Imier. Le président de la commission «ad hoc», M. Werner Gilomen, a établi un parcours, dans le fond de la vallée, qui permet d'agrémenter balades, de village en village, de Pery-Reuvenette à La Cibourg.

Claude Ruchet

Avec 14 millions de nuitées

L'hiver 1982/83 a marqué le pas

Manifeste depuis la saison d'hiver 1981/82, la tendance à la baisse du tourisme hôtelier suisse a persisté au semestre d'hiver 1982/83, qui va de novembre à avril. L'Office fédéral de la statistique a en effet enregistré pour cette période un total d'environ 14 millions de nuitées, soit un demi-million de moins (3,5%) qu'un an auparavant. Cette diminution est le fait des touristes suisses (- 2%) et des touristes étrangers (- 4,5%). La saison d'hiver 1982/83 se place cependant en troisième position des meilleures résultats enregistrés, après les saisons 1980/81 et 1981/82, toutes trois ayant dépassé la barre des 14 millions de nuitées.

La principale cause de cette diminution est probablement la crise économique que traversent actuellement les principaux pays fournisseurs de touristes, la menace qui pèse sur le marché de l'emploi et l'incertitude de l'avenir ayant encouragé l'épargne, phénomène durablement ressentie par la branche. De plus, la configuration des jours de fête de fin d'année n'a pas incité les touristes à prendre des jours de vacances supplémentaires, ni d'ailleurs le mauvais temps qui a prévalu à Pâques, sans parler de l'enneigement incertain.

Stabilité de l'offre

La statistique fédérale du tourisme a recensé en fin de saison, au mois d'avril 1983, quelque 7403 établissements de type hôtelier, soit 35 de moins qu'un an plus tôt. Il y avait au total 272 900 lits, soit 500 de plus qu'en avril 1982; la moyenne nationale était donc de 37 lits par établissement. Regroupant déjà à elles seules 40% du total de l'offre, les stations de montagne ont réussi à élargir leur capacité d'accueil, tandis que celle de la plupart des autres zones est allée en décroissant.

Il y avait en moyenne 6296 hôtels ouverts durant la saison hivernale, offrant au total 208 800 lits, soit, comme pour les cinq dernières saisons d'hiver, 77% de l'offre totale (71% dans les zones de montagne, 65% seulement – à cause de la saison – dans les régions des lacs, 98% en moyenne dans les villes de Bâle, Berne, Lausanne, Genève et Zurich, 84% ailleurs).

Entre Suisses et étrangers

Plus de 6 millions de nuitées sont, chaque hiver depuis la saison 1979/80, le fait de touristes suisses. L'hiver dernier, pourtant, on a enregistré une baisse de 2% (110 000 nuitées en moins) par rapport à l'hiver précédent. Le total n'en est pas moins demeuré appréciable, puisqu'il a atteint le chiffre de 6,09 millions de nuitées. Exception faite de la Suisse centrale, qui a connu une hausse de 4%, du Valais (+3%) et de la région Fribourg-Neuchâtel-Jura (+0,5%), toutes les autres régions touristiques ont accusé une diminution, en tête le canton de Zurich, suivi du Tessin et de la région lémanique, entre chopine et sandwich.

A Lugano, du 23 au 26 octobre

Swiss Travel Mart 83

«Nous devons éliminer l'image erronée selon laquelle le professionnel du tourisme n'est qu'un commerçant sec et insensible.» C'est ce qu'a déclaré récemment à Lugano M. Bruno Baroni, directeur adjoint de l'Office national suisse du tourisme (ONST), lors d'une conférence de presse convoquée pour présenter la 2e édition de Swiss Travel Mart (STM), la plus importante «bourse du tourisme» de Suisse, qui se déroulera du 23 au 26 octobre prochains à Lugano.

Selon M. Baroni, la grande majorité des touristes (près de 85%) viennent en Suisse par leurs propres moyens et effectuent des vacances individuelles. Les 15% restants s'adressent par contre à des agences de voyages et se joignent à des groupes. Afin de sensibiliser et d'informer les organisateurs et intermédiaires sur les prestations offertes par notre pays, l'ONST a créé en 1980 un service de promotion de vente qui organisa en 1981 à Interlaken la première édition du Swiss Travel Mart.

Des professionnels du monde entier

Grâce au succès rencontré par cette initiative, l'ONST a décidé de promouvoir régulièrement dans les différentes régions de Suisse ce genre de manifestation qui recherche essentiellement à donner «une vue d'ensemble, au lieu d'un feu d'artifice promotionnel», et à promouvoir «un dialogue, un réseau de relations per-

manent entre les professionnels du tourisme et les professionnels de l'industrie touristique». L'ONST a également décidé de faire de l'STM une véritable «bourse du tourisme» qui devrait attirer des professionnels de l'industrie touristique de toute la Suisse et de l'étranger.

La saison 1980/81 avait été une saison record, puisqu'on avait alors totalisé 8,55 millions de nuitées dues à des hôtes étrangers. Faiblissant de 2,5% l'hiver suivant, puis à nouveau de 4,5% l'hiver dernier, ce total a atteint en fin de compte 7,93 millions de nuitées. Cette situation est surtout imputable à la baisse de 4,5% de la clientèle allemande (139 000 nuitées en moins), accompagnée d'une baisse de la clientèle belge, néerlandaise et luxembourgeoise (-15%, 119 000 nuitées en moins également) et de la clientèle britannique (-8,5%, 60 000 nuitées en moins).

En comparaison de l'hiver précédent, les Américains, mais aussi les Allemands, les Français et les Italiens ont gagné quelques points, les Italiens ravissant même la place des Néerlandais.

Plus de la moitié des nuitées (51%) ont été enregistrées dans les stations de sport d'hiver; 13% environ des hôtes ont logé dans les zones des lacs, 18% dans les villes de Bâle, Berne, Lausanne, Genève et Zurich. Les 18% restants ont été relevés dans le reste du pays. La part des zones de montagne est passée de 49% en 1970/71 à 51% en 1982/83; par rapport à l'hiver 1981/82, la demande a faibli de 3% dans les stations de montagne (223 000 nuitées en moins) et de 4% dans chacune des autres zones.

Hormis la région Fribourg-Neuchâtel-Jura, qui a connu une augmentation de 1,5% par rapport à l'hiver précédent, toutes les autres régions touristiques ont annoncé moins de nuitées; ce fut surtout le cas de l'Oberland bernois (-8%), de la région lémanique (-5%), mais aussi du

	Winterhalbjahr / Saison d'hiver			Zunahme von 1981/82 auf 1982/83 Augmentation de 1981/82 à 1982/83	Objet
	absolue	in %	absolue	in %	
1982/83	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 ¹⁾	Nuitées, en 1000
12 552,7	13 726,2	14 273,1	14 520,7	14 624,4	Total
5 565,4	6 051,0	6 186,2	6 200,0	6 000,0	Hôtes du pays
6 557,3	7 685,2	8 329,7	8 329,7	399,3	Hôtes de l'étranger dont venus de:
					Allemagne (RFA)
2 560,8	3 243,7	3 637,6	3 110,6	2 971,8	France
759,9	863,1	955,2	893,9	872,7	Grande-Bretagne
366,1	420,1	588,8	723,9	672,5	Etats-Unis d'Amérique
367,3	376,1	456,0	569,7	573,4	Belgique
453,3	538,4	600,0	605,4	465,4	Italie
320,8	372,0	377,5	383,0	394,0	Pays-Bas
358,8	393,6	428,6	389,5	348,8	Scandinavie
164,1	176,3	182,6	202,9	178,8	Autres pays
1 240,5	1 336,5	1 454,8	1 549,7	1 528,3	
24,7	27,8	29,7	29,4	28,4	Taux d'occupation en % ²⁾ des lits recensés des lits disponibles
32,0	36,2	38,4	38,3	37,1	3)
3,39	3,49	3,51	3,43	3,38	Durée moyenne de séjour ⁴⁾ Ensemble des hôtes
3,31	3,34	3,35	3,28	3,30	Hôtes du pays
3,45	3,58	3,63	3,54	3,44	Hôtes de l'étranger

1) prévisions provisoires

2) en moyenne saisonnière

3) sans les hôtes permanents exerçant une profession

4) sans les hôtes permanents exerçant une profession

canton de Zurich (-5,5%) qui, avec le Tessin et la Suisse orientale (-4% chacun), a connu une baisse supérieure à la moyenne. Un quart des hôtes a séjourné en hiver 1982/83 aux Grisons, un sixième dans la région lémanique et un septième en Valais.

● Suite à la réduction du nombre des nuitées, le taux d'occupation des lits disponibles est passé de 38,5 à 37%. Il a atteint 52% dans les régions alpines (-1%), 26% dans les zones des lacs et 43% en moyenne à Bâle, Berne, Lausanne, Genève et Zurich. Vu par région, c'est aux Grisons qu'il a été le plus élevé (55%), dans la région Fribourg-Neuchâtel-Jura qu'il a été le plus faible (15% seulement).

Animation

Entre balades et barbecue

Comme chaque année, l'*Office du tourisme des Diablerets*, assisté de différentes sociétés locales, met sur pied cet été de nombreuses manifestations qui utilisent tant les infrastructures traditionnelles de la station que le nouveau Centre des congrès.

Citons en particulier le barbecue des hôteliers, chaque mercredi du mois d'août, les balades accompagnées à la découverte de la faune et de la flore de la région et quelques innovations: assister au lever du soleil depuis Pierredar, Isneau ou le glacier des Diablerets, visiter une fromagerie de montagne et assister à la fabrication du fromage selon les méthodes artisanales et traditionnelles, etc.

Réflexion et créativité

Les colloques de l'Ecole hôtelière

1983 est l'anniversaire de la fondation de l'Ecole hôtelière de la SSH. Nonante années d'activité au service de la formation professionnelle, nonante ans d'évolution et d'adaptation afin de toujours mieux répondre aux exigences et aux besoins de la profession. La dernière preuve en est l'ouverture, en février dernier, de la nouvelle section C, celle destinée à faire de porteurs du certificat de capacité de cuisinier, soucieux de perfectionnement professionnel, des spécialistes de la restauration.

L'Ecole hôtelière n'entend pas pour autant fêter cet anniversaire à grand fracas, à coups de festivités grandiloquentes. Attachée à sa mission, elle a préféré profiter de cette année pour mettre sur pied des manifestations en rapport avec la formation professionnelle. C'est ainsi que cet automne, dans le cadre de *«journées sportives ouvertes»*, elle présentera à la jeunesse de Suisse sur le point de choisir une orientation d'avenir, les diverses possibilités qu'offrent l'hôtellerie et la restauration, ainsi que les possibilités de développement dans ce secteur. Des expositions, des projections de films, des présentations diverses montreront clairement les ouvertures possibles pour les jeunes. Plusieurs classes de toute la Suisse ont déjà été invitées et viendront s'informer et assister à la formation technique et pratique qui est dispensée dans les apprentissances, dans les différentes écoles professionnelles, à l'Ecole hôtelière SSH en particulier.

Le progrès et le changement

L'Ecole a en outre voulu donner une impulsion nouvelle à ce qui doit être une des raisons d'être de tout centre de formation supérieure: la réflexion. Au cours de deux *journées de travail* associant hôteliers, restaurateurs, représentants de divers milieux économiques et enseignants de Suisse et de l'étranger, elle a, les 11 et 12 juillet derniers, sans présence, sans officielle, hors des sentiers battus, permis à un groupe d'hommes et de femmes, tous des professionnels responsables, de s'extraire des contingences quotidiennes pour tenter de prévoir, de réfléchir à des solutions, pour envisager des choix.

En reposant certains problèmes professionnels relatifs au crédit hôtelier d'une part, à la main-d'œuvre d'autre part, ils ont tenté de redonner un élan nouveau à la créativité. Cette créativité, que d'aucuns appellent l'imagination, qui est l'une des conditions essentielles du progrès et du changement individuel, du changement social, du changement économique.

Un esprit d'ouverture réjouissant

On peut se réjouir de l'esprit d'ouverture qui a animé les participants des colloques durant ces journées. Dans le domaine de la main-d'œuvre, dans nos sociétés modernes, la politique sociale connaît une évolution importante à laquelle ne sauront échapper l'hôtellerie et la restauration. Il était dès lors opportun de réfléchir à cette évolution et de chercher à la préparer. Les participants n'ont pas cherché à réinventer le monde, ni à proposer des solutions toutes faites, valables pour tous; ils se sont remis en cause pour chercher un cheminement vers certains objectifs, à moyen et à long terme, propres à remédier à certaines insuffisances de la situation actuelle.

Ils ont ensuite cherché à définir, en fonction de nouvelles exigences dans le domaine social, un nouveau profil du cadre en définissant mieux son rôle, ses responsabilités et surtout la formation, qu'elle soit de base ou continue, qu'il convient de lui donner. Cela paraît d'autant plus nécessaire et urgent que sa fonction, comme celle de l'hôtelier, est devenue plus complexe, plus compliquée du fait des bouleversements sociaux et économiques qui affectent également l'entreprise hôtelière. Ce faisant, certains aspects de la formation sur lesquels il conviendrait d'insister à l'avenir ont été précisés.

Le crédit à l'hôtellerie

Dans le domaine du crédit hôtelier, il convenait de chercher à apporter une contribution originale à certains aspects du crédit à l'hôtellerie. Il s'agissait en particulier d'examiner de quelle manière, à quelles conditions – nouvelles peut-être – il conviendrait de permettre à



l'hôtellerie suisse de rénover, d'adapter son instrument de travail – l'hôtel – aux exigences du tourisme moderne, aux besoins du client.

Les travaux ont porté sur l'analyse de l'activité, de la structure de la Société suisse de crédit hôtelier, sur les possibilités offertes par les établissements ordinaires de crédit de notre pays, sur les solutions nouvelles. Il est clairement apparu que bon nombre d'hôteliers et de restaurateurs ignoraient largement les possibilités qui s'offrent actuellement en matière de crédit hôtelier et sur lesquelles la SSH en particulier, et ses sociétés filiales, peuvent donner des renseignements importants, précis, et orienter l'hôtelier. Il est apparu important aussi de mettre en évidence le fait que les *rapports banquier-hôtelier* ont fortement évolué eux aussi, le banquier étant devenu «fournisseur» de crédit. L'importance des problèmes financiers est aujourd'hui telle que le chef d'entreprise doit acquérir et poursuivre une formation dans le domaine de la gestion beaucoup plus poussée que ce n'était le cas précédemment, cette constatation étant valable aussi bien pour le patron de la petite entreprise que pour celui d'une grande.

Un utile contribution

C'est donc tout naturellement aussi que les problèmes de formation de base et de formation continue que se sont penchés finalement les participants à ces journées consacrées au crédit hôtelier.

Les semaines à venir vont permettre de mettre au point les conclusions arrêtées et qui seront rendues publiques cet automne. Nul doute qu'elles permettent d'apporter une contribution utile à l'hôtellerie de notre pays et plus particulièrement aux chefs d'entreprise, tant sur le plan économique que sur le plan social. Indiscutablement, les participants aux colloques de l'Ecole hôtelière ont davantage cherché à faire quelque chose pour la profession qu'à être quelqu'un.

Rendez-vous a déjà été pris pour 1984.
Jean Chevallaz

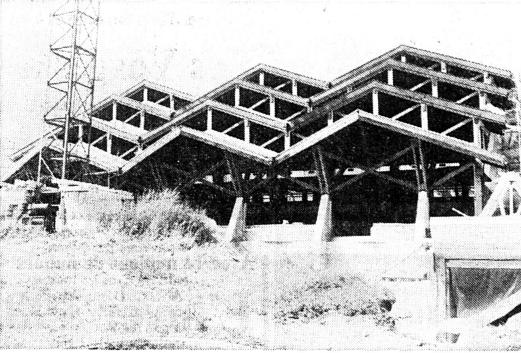
Animation

Construire un chalet

Dans le cadre de son programme d'animation d'été, l'Office du tourisme de Château-d'Oex propose cette année des excursions botaniques, géologiques et mycologiques qui font suite aux visites d'artistes, d'artistes et d'agriculteurs au travail qui avaient remporté un grand succès l'an passé. Ces randonnées sont conduites par des spécialistes de l'Université de Lausanne.

Les touristes sont également associés à la construction d'un chalet en prenant part à un programme intitulé le «chemin du bois»; il se déroule sur une semaine et permet d'assister successivement à l'abattage d'un arbre, au débitage d'une bille de bois dans une scierie de montagne, au découpage des éléments d'une charpente et au montage de celle-ci sur le terrain. Là encore bûcherons, scieurs et charpentiers apportent aimablement leur concours en fournissant tous les renseignements nécessaires.

Beaucoup d'autres activités sont encore prévues, à l'image des concerts en plein air; tous les jeudis soirs, le centre du village est transformé en place de spectacle avec, à l'affiche, du folklore brésilien, polonais, américain, péruvien, tzigane et bien sûr helvétique. Les sports aériens, qui tiennent souvent la vedette au Pays-d'Enhaut, ne seront pas laissés pour compte; la traditionnelle Coupe d'Europe alpine de parachutisme, prévue en septembre, mettra un terme coloré à l'animation d'été.



A Verbier, une construction qui monte

Verbier se dote d'un nouveau centre sportif: piscine, patinoire, curling, tennis et autres disciplines pourront divertir les hôtes de la station valaisanne. Voici le chantier en l'état actuel des travaux. (ASL)

Salon du tourisme et des vacances

Retour à Lausanne!

La «guerre des salons vaudois» s'est vraisemblablement terminée la semaine dernière par une défaite sans appel des organisateurs du Salon du tourisme et des vacances, en l'occurrence le Centre patronal. Ce dernier était le directeur et l'organisateur du Salon, agissant pour le compte de deux organisations professionnelles de fabricants de tentes et de commerce nautique.

Organisé dès ses débuts il y a un quart de siècle au Palais de Beaulieu à Lausanne, les rapports entre la Direction de ce dernier et le Centre patronal s'étaient à un tel point dégradés ces dernières années que l'an dernier le Salon du tourisme quittait Lausanne pour s'installer au Centre de congrès et d'expositions de Montreux.

Privé d'une manifestation importante, le Palais de Beaulieu chercha un salon de remplacement. Il le trouva dans les meilleurs du camping et du caravaning de Suisse, qui aideront à la mise sur pied de ce nouveau Salon lausannois. Et c'est ainsi que l'on eut ce printemps, pratiquement aux mêmes dates, deux salons concurrents à 25 km de distance!

Officiellement, ces deux manifestations remportèrent un succès très grand. C'est en tout cas vrai pour le Salon du camping et du caravaning, qui prépare d'ailleurs pour le printemps prochain une nouvelle édition plus importante.

Le fiasco du Salon du tourisme

Pour le Salon de Montreux, les communiqués optimistes abondaient; les organisateurs affirmaient qu'ils avaient trouvé à Montreux les locaux et le public idéal et que de grandes choses allaient se passer l'année suivante.

Hélas, il a fallu déchanter. Les Montreuxiens avaient bien vu que l'organisation de l'ex-salon lausannois relevait de l'«éminante improvisation»; si, durant les week-ends, la fréquentation était relativement bonne, le Centre de congrès et d'expositions était presque désert les autres jours. Quelques bonnes affaires ont pourtant été réalisées, mais pour les organisateurs le déficit se révéla si considérable qu'il a fallu puiser dans les réserves des associations.

Face à cette situation, les deux organisations propriétaires décidèrent de chercher un partenaire qui, non seulement organiserait le Salon, mais en prendrait aussi les risques financiers. Ils proposèrent de vendre le nom du Salon à Montreux, qui refusa. La même offre fut ensuite faite à Genève (Palexpo) et à Lausanne (Palais de Beaulieu), qui accepta immédiatement, toute heureuse de récupérer cette manifestation lausannoise. En dehors d'une clause de non-concurrence, le Palais de Beaulieu exigea la dissolution de l'Association du Salon du tourisme et des vacances.

Quel avenir?

Ainsi la situation est maintenant par-

TIGRE

Nouveaux records

Deux nouveaux records ont été enregistrés la semaine dernière au Tessin. Le premier concerne le *traffic*: quelque 59 670 véhicules ont franchi le week-end dernier le tunnel du St-Gothard. A la même période de l'année dernière, les voitures enregistrées sur cet axe ont été 58 881.

L'autre record concerne la *température*: mercredi 20 juillet, à Locarno, le thermomètre accusait 35,2 degrés à l'ombre, 37,1 degrés à Lugano et 42,6 degrés à Chiasso. Cette dernière température est toutefois officielle, étant enregistrée par des appareils privés sophistiqués. Si elle était homologuée, il s'agirait de la température la plus haute jamais enregistrée en Suisse. Les eaux des lacs ont aussi atteint des températures records: les lacs de Lugano et de Locarno ont atteint respectivement 25 et 26,1 degrés.

Festival du film

En tout, 85 films, dont 15 participent au concours et 16 hors concours, composent l'affiche de la 36e édition du Festival international du film de Locarno qui s'ouvrira le 5 août prochain jusqu'au 25. Illustrant le programme de la plus importante manifestation cinématographique de Suisse, les responsables du festival ont souligné les efforts entrepris par la commission de sélection, afin d'effectuer un choix qui puisse satisfaire les exigences du public et des cinéphiles.

Ainsi, à Locarno, seront projetés 12 films en première mondiale, dont la dernière œuvre de François Truffaut, *«Vivement dimanche»*, qui inaugure la manifestation. Grâce à un choix très sélectif se basant sur la connaissance approfondie de la production mondiale, Locarno offrira cette année des réalisations de tout premier ordre qui permettront de «dancer» dans le monde cinématographique. (Cl. P.)

Après la bière sans alcool

Le vin désalcoolisé au restauroute

Le restauroute de Grauholz, près de Berne, offre depuis peu du vin désalcoolisé à ses clients. Il s'agit d'un rouge, d'un blanc et d'un mousseux provenant d'Allemagne fédérale. Cette nouveauté intervient seulement quelques jours après la décision négative du Tribunal fédéral sur la vente des boissons alcoolisées dans les restaurants.

On peut d'ores et déjà prévoir que le choix des vins désalcoolisés s'agrandira bientôt, mais cette fois avec des vins du pays. Des essais sont actuellement en cours à Wädenswil et à Changins. Après la récolte abondante de 1982, de grosses quantités de vin sont à la disposition des chercheurs, car les caves doivent être vidées avant le début de la vendange 1983 qui s'annoncent prometteuse.

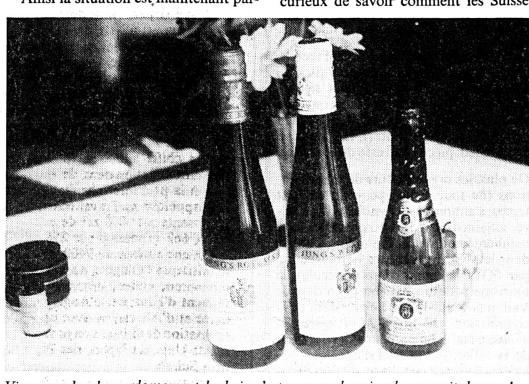
Au même titre que les jus

Les vins désalcoolisés sont des vins normalement vinifiés; après le processus de vinification, l'alcool a été retiré par distillation. Pour stabiliser ce vin désalcoolisé, on rajoute du sucre; la teneur en alcool de ce vin est évaluée à moins de 0,5%, ce qui le met à égalité avec les jus de fruits. Mais ce vin ne peut pas se conserver longtemps. La division du contrôle des denrées alimentaires de l'Office fédéral de la santé publique a accordé une autorisation de vente limitée à quatre mois. La mise en bouteille doit se faire sans levures ni produits chimiques pour la conservation.

Ce vin désalcoolisé satisfera probablement un besoin du marché. A ce sujet, M. Günther, gérant du restauroute de Grauholz, déclare: «Nous pouvons offrir à nos clients des produits irréprochables. Mais, personnellement, je n'attends pas un très grand succès dès le début; je suis curieux de savoir comment les Suisses

vont réagir à l'apparition de ce vin désalcoolisé. En premier lieu, nous devons connaître les possibilités du marché, mais le producteur a déjà reçu de nombreuses demandes pour son invention, émanant d'autres pays vinicoles. Pour la Suisse, c'est le groupe Manor qui s'est assuré les droits pour la vente de ces vins désalcoolisés. Si l'intérêt pour ces vins paraît très fort, je me demande si les vins prendront également cette ampleur.»

En ce qui concerne les vins suisses, on peut aussi se demander si la désalcoolisation ne va pas leur enlever leur arôme et leur bouquet. L'éviter demandera encore des travaux de recherche. Car les vins allemands actuellement offerts désalcoolisés sont des vins légèrement doux de nature; et on voit mal un bon vin d'Allemagne ou valaisan désalcoolisé et sucré! Pourrait-on alors encore les appeler des vins? O. Burgunder



Vins sans alcool: pour le moment, le choix n'est pas grand, mais cela pourrait changer! (O. Burgunder)

Agriculture et tourisme

A la Fête de l'abricot

C'est sur le thème pertinant de «L'agriculture, meilleure ambassadrice du tourisme» que se déroulera cette année à Saxon la traditionnelle «Fête de l'abricot». Cette fête prend cette année un caractère particulier, puisque la récolte est hors du commun; on parle de 7 à 8 millions de kilos, les conditions de maturation sont excellentes et on ne trouve enfin aucune trace de fluor pour la première fois depuis des années.

Cette Fête de l'abricot connaîtra son apogée les 31 juillet et 1er août. Le dimanche 31 juillet, un cortège comprenant une quinzaine de chars, plusieurs fanfares, des délégués des sociétés valaisannes de toute la Suisse, les plus hautes autorités du pays, parcourra le village. A noter que Saxon entend créer cette année une véritable «landsgemeinde valaisanne», en ce sens que l'on va grouper en une vaste fédération les délégués des quelque 120 comités ou sociétés réunissant des Valaisans un peu partout en Suisse. ats

Interview



M. José GARCIA-MORENO Y NAVARRO, directeur de l'Office national espagnol du tourisme en Suisse, Genève

Destination privilégiée des Suisses

L'Espagne profonde

Vous dirigez, depuis quelques mois, le bureau en Suisse de l'Office national espagnol du tourisme. Que représente le marché suisse pour le tourisme espagnol?

« L'an dernier, l'Espagne a enregistré 1,7 million de nuitées helvétiques: une toute petite partie certes du mouvement global, mais il faut lui appliquer des critères qualitatifs. Le marché suisse est un marché très intéressant pour l'Espagne, parce que les touristes suisses, grâce à leur haut pouvoir d'achat, dépendent de nous plus que la moyenne. L'Espagne tient à soigner d'une manière toute particulière la clientèle helvétique, dont la conduite en vacances est exemplaire et la convivialité facile. A ce courant de sympathie, s'ajoutent des relations privilégiées entre nos deux pays, tant en raison de certains liens culturels que de la présence en Suisse de nombreux ressortissants espagnols qui y travaillent et y gagnent leur vie. Tout cela fait que nous nous efforçons de bien accueillir les Suisses et de le faire avec un peu plus d'amour que les autres... »

L'Espagne figure effectivement parmi les destinations de prédilection de la clientèle helvétique; personnellement, quelle est l'Espagne que vous souhaitez promouvoir en Suisse?

« Je tiens naturellement à promouvoir toute l'Espagne et tous ses aspects: c'est mon métier. Cependant, tous nos efforts promotionnels tendent cette année à développer un tourisme hors saison. Il y a en Suisse une clientèle certaine pour cette offre particulière, c'est-à-dire des gens raffinés et exigeants, bons vivants aussi. L'Espagne leur garantit des services de meilleure qualité à des prix sensiblement réduits. Elle peut leur proposer des endroits merveilleux, souvent inconnus, sans même parler, en hiver, des stations de ski de la Sierra Nevada qui offrent un intéressant contraste avec les pistes habituelles. »

Votre pays, spécialement en ce qui concerne les vacances balnéaires, paie un lourd tribut au tourisme de masse; y a-t-il encore place pour un tourisme individuel de qualité?

« Oui, absolument, il y a place pour un tourisme pour un tourisme individuel de qualité et c'est une carte que nous avons déjà commencé à jouer. Les choses ont bien changé! Suite à la forte dégradation de la qualité constatée il y a 3 ou 4 ans, les meilleurs touristes ont réagi et la prise de conscience a été très nette. C'est ainsi que le service s'est considérablement amélioré, dans les hôtels et les restaurants comme dans les petits bistrots; les prix, eux, restent inférieurs de 20% en tout cas à ceux qui sont pratiqués dans le reste de l'Europe, voire de 30 à 40% dans les palaces. »

Si le public européen en quête de soleil connaît relativement bien les plages espagnoles, il méconnaît très souvent les richesses culturelles de votre pays. L'Office national espagnol du tourisme développe-t-il des actions particulières pour mettre en valeur cet aspect non négligeable de votre offre?

« Notre promotion, notamment en Suisse, sera en partie consacrée au tourisme culturel. Il s'agit de faire savoir au public qu'il y a beaucoup de choses à voir en Espagne, en dehors des plages, et que les détours en valent la peine. Une nuitée dans un palmar, par exemple, combinée avec la visite de musées, de monuments ou de sites historiques, permet de découvrir une ambiance fort différente de ce que l'on trouve dans les régions balnéaires. L'offre espagnole, dans ce domaine, est extraordinairement diversifiée. Si l'on se rend compte que, chaque jour, l'humanité à quelque chose de plus à apprendre et que la jeunesse, en particulier, peut aisément acquérir une culture générale étendue, un pays comme l'Espagne a des chances réelles de mieux se faire connaître et de susciter l'intérêt des touristes culturels. »

Vous avez fait allusion tout à l'heure aux prix pratiqués dans votre pays; est-ce dire que l'Espagne a retrouvé toute sa compétitivité par rapport aux autres destinations du littoral méditerranéen?

« L'Espagne n'a jamais perdu sa compétitivité sur le plan des prix, mais les services touristiques s'étaient quelque peu dégradés à cause d'une mauvaise conception de la démocratie. Mon pays a passé d'une dictature à la démocratie et d'aucuns ont pensé que ce nouveau régime était synonyme de grève et d'irresponsabilité. Je l'ai dit, la situation a fondamentalement changé aujourd'hui, l'Espagne s'est retrouvée pleinement concurrentielle, à la tête des pays touristiques européens. Une enquête a récemment prouvé qu'à l'exception de l'Afrique du Nord, c'est le pays le meilleur marché de la Méditerranée. »

Estimez-vous que la destination « Espagne » fait en Suisse l'objet, de la part des tour operators, d'une offre suffisamment diversifiée?

« Je suis reconnaissant aux organisateurs suisses de voyages d'aider l'Espagne à mieux se faire connaître et apprécier. Certes, il y a des moyens d'améliorer la commercialisation du tourisme espagnol, par la création de nouveaux produits, notamment en ce qui concerne le tourisme culturel. Dans ce sens, nous préparons, en collaboration avec des spécialistes suisses, des circuits individuels ou collectifs dans les parades, ces établissements étant toujours placés dans des endroits dignes d'être visités. On en compte actuellement 92 dans tout le pays. »

Le tourisme espagnol a un message à faire passer en Suisse; quels sont les moyens ou les techniques de communication que vous allez utiliser à cet effet?

« La promotion touristique de notre Office en Suisse sera différente de tout ce qui a été fait jusqu'ici: c'est une conception très agressive, très directe, principalement axée sur la publicité dans la presse et les agents de voyages. Il s'agira surtout de mieux faire connaître l'Espagne par des contacts avec des professionnels en prise directe sur le marché. Or, les agents de voyages ont la possibilité, s'ils sont motivés, voire «incentivés», d'influencer très sensiblement la demande. C'est ce type de promotion que nous allons nous efforcer de développer en Suisse au cours des prochains mois, sans exclure la possibilité, l'an prochain, de recourir, si nécessaire, au budget que nous le permet, à la publicité télévisée. »

L'Espagne, terre d'accueil, pays en pleine expansion, candidat au Marché commun, constitue-t-il un jour, avec ses 36 millions d'habitants - ce qui n'est pas négligeable - un marché pour les autres nations touristiques européennes? Son évolution politique va-t-elle favoriser un meilleur équilibre des échanges dans ce domaine?

Il est évident que la balance des échanges touristiques n'est guère équilibrée pour l'instant entre l'Espagne et tous les pays qui lui envoient leur clientèle. Les Espagnols se rendant à l'étranger ne sont pas très nombreux, mais en revanche leurs moyens financiers sont importants; nous sommes en présence d'une clientèle de très haut niveau que n'influence guère la disparité des monnaies. Car si les Espagnols sortent peu de leur pays, c'est avant tout en raison de la cherté des monnaies des pays d'accueil. L'élévation progressive du niveau de vie des Espagnols a par contre favorisé le tourisme intérieur; même pour les Espagnols, les vacances balnéaires ne sont plus l'apanage d'une élite comme il y a encore vingt ans.

Je pense également que la qualité des échanges culturels et linguistiques entre l'Espagne et les autres pays, notamment la Suisse, est en constante amélioration dans l'intérêt des uns et des autres. Il faut dire que la condition sociale de la clientèle de masse qu'a connue l'Espagne pendant plusieurs années n'était pas très élevée. J'ai d'ailleurs personnellement toujours combattu le principe de ce tourisme de masse qui a été, pour l'ancien régime, un moyen de démontrer qu'en dépit de dizaines de millions de touristes, l'ordre y régnait! C'est vraiment une autre Espagne, plus consciente, plus accueillante et plus attentionnée qui attend aujourd'hui les touristes. »

Création d'une antenne et d'un sigle

Les Vosges à Paris

Les Vosges, une région française parmi d'autres qui n'affiche pas complètement la carte?

« Loin de là assure non sans regret M. Hubert Voilquin, président du Comité départemental du tourisme des Vosges. Les chiffres en donnent la preuve. En effet, pour les mois de juillet et août, les hôtels vosgiens n'ont été réservés en moyenne qu'à 15 à 50% de leur capacité; les meublés 70%, les campings 50 à 60%. Cependant les gîtes ruraux dépassent eux les 80%.

Bref, il reste de la place et les responsables du tourisme de la région veulent le faire savoir par tous les moyens à leur disposition. Tout d'abord en ouvrant à Paris une antenne dans les locaux de la Maison d'Alsace. Désormais sous le même toit ces deux régions, qui ont en plus en commun les Vosges, envisagent une collaboration active et étroite dans le domaine touristique.

Parallèlement à l'ouverture de ce point stratégique dans la capitale, le Comité départemental vient de lancer une vaste campagne publicitaire sous le thème du « Vosg'Patt ». Il s'agit d'un petit sapin personnifié censé caractériser la bonne humeur et la joie de vivre du Vosgien. A l'image du « Vosg'Patt » ont été réalisées des milliers d'affiches (environ 20 000) destinées aux commerçants; des autocollants, des tee-shirts, etc. seront expédiés dans les Syndicats d'initiative. Enfin, un sigle a été conçu, selon le même principe, pour les hôtels et les restaurants qui pourront afficher ce label sur leurs vitrines après avoir accepté toutefois le forfait voyage.

Actuellement en préparation par le comité départemental du tourisme, ce forfait voyage devrait comprendre toutes prestations d'hôtellerie, de restauration,

mais aussi d'activités comme la pêche, la grande randonnée, la chasse, le ski... Il sera en vente dans les agences de voyages. Par ailleurs, pour tous les touristes étrangers ou français - « en mal d'air pur » il a été décidé de faciliter l'accès du département - 73 entrées - par une signalisation massive organisée sous l'appellation: « Bonjour les Vosges ». C.-L. Kadouch/api

Capacité d'accueil des Vosges:

599 hôtels groupant 8243 chambres
500 gîtes ruraux
40 chambres d'hôtes
71 terrains de camping pour
140 000 campers
13 campings ruraux avec 138 abris
13 campings à la ferme avec 78 abris.

Une proposition pour le moins curieuse

La réaction des hôteliers israéliens

La Fédération israélienne des hôteliers s'est adressée au Ministère des finances lui demandant d'augmenter la taxe de voyages de 50 à 100 dollars afin d'endiguer la vague d'Israéliens décidés à passer leurs vacances à l'étranger. On rapporte que le nombre est évalué de 600 000 à 800 000 personnes. Cette proposition a été rejetée par la commission ministérielle.

Selon M. Moche Barna, membre du comité central de la Fédération israélienne des hôteliers, cette augmentation de la taxe de voyages faisait partie d'une série de propositions faites au Ministère des finances à la suite de la situation désastreuse que traverse l'hôtellerie israélienne. Le Panel, qui représente les délégués de toutes les compagnies d'aviation étrangères, a sévèrement critiqué le

comité de la Fédération israélienne des hôteliers pour ses propositions injustes qui, un jour ou l'autre, pourraient se retourner contre la branche hôtelière. Par ailleurs, tout le monde sait que le tourisme n'est pas à sens unique, a souligné le Panel... aussi les hôteliers doivent-ils faire attention à ce qu'ils proposent au Ministère des finances.

D'autre part, M. Maurice Cassuto, président de la Fédération israélienne des hôteliers, a précisé que le gouvernement subventionne les départs des Israéliens à l'étranger de 25% sur chaque dollar. Il estime que chaque touriste israélien qui se rend à l'étranger dépense entre 2000 à 4000 dollars. M. Barna a donc demandé au gouvernement de consacrer au moins 20 millions de dollars pour promouvoir le tourisme vers Israël.

D'après M. Moche Amir, directeur général de cette fédération, la politique économique actuelle porte atteinte à la rentabilité de la branche hôtelière. La balance touristique se rapproche de la « ligne rouge », étant donné que les touristes étrangers qui ont visité Israël en 1982 ont dépensé 900 millions de dollars environ alors que les touristes israéliens se rendant à l'étranger ont dépensé près de 650 millions de dollars.

Rappelons que le nombre de touristes arrivé en Israël au cours des cinq premiers mois de l'année 1983 s'est élevé à 434 000 personnes soit une diminution de 3% par rapport à la période correspondante de 1982, pendant que le nombre d'Israéliens qui sont partis à la même période s'est élevé à 175 000 soit une augmentation de 8% par rapport aux mêmes mois de l'année précédente.

● Le Ministère israélien du tourisme ouvrira prochainement à Madrid un Office national du tourisme dans le but de resserrer les relations touristiques entre Israël et l'Espagne. Un accord entre les deux gouvernements a été signé à cet effet, malgré le fait qu'il n'existe pas de relations diplomatiques entre les deux pays. J. Aélian

La 2e année de la Bourse Evian Badoit

Récompenser les jeunes talents

Le 5 mai 1983, dans le très agréable cadre du Pré Catelan au Bois de Boulogne, la Société des Eaux minérales d'Evian a reçu les proviseurs des lycées hôteliers, les inspecteurs pédagogiques régionaux, les représentants de la direction du tourisme, les membres du Grand Jury, pour la plupart des professionnels de l'hôtellerie et tous les lauréats de la Promotion 1983 pour la proclamation officielle des résultats de la Bourse Evian Badoit des jeunes talents. Cette cérémonie était présidée par M. Gaston Lenôtre.

Cette bourse permet aux élèves des 16 lycées hôteliers français en section BTH et BTS de présenter des projets très diversifiés, classiques ou innovateurs, concernant l'hôtellerie et la restauration. Elle offre ainsi aux lauréats gagnants la possibilité d'obtenir une aide financière leur permettant soit de prolonger leur cycle d'études, soit de les aider à concréteriser leur projet.

Ainsi cette année 1983 aura-t-elle vu récompenser M. Eric Bidault, élève du lycée hôtelier Jean Drouant de Paris section BTS, qui a reçu le premier prix d'un montant de 10 000 francs français pour son projet intitulé « Restochoix ». Cons-

Foire et salons

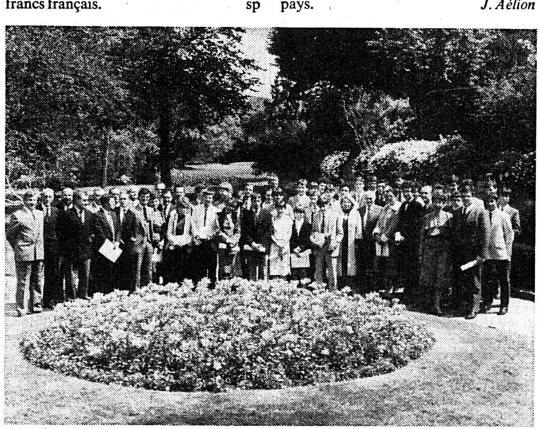
Succès à Bordeaux

La 2e Semaine mondiale du vin et des spiritueux qui s'est tenue au Parc des Expositions de Bordeaux du 13 au 17 juin dernier, a fermé ses portes en présentant un bilan qui dépasse largement les prévisions de ses organisateurs.

Les 2 salons professionnels Vinitech, exposition de matériel de vinification, d'équipement des caves et d'enologie et Vinexpo, salon de produits présentant les vins et spiritueux du monde entier, ont accueilli plus de 15 000 visiteurs professionnels dont 20% environ venu de 54 pays. Ces chiffres mettent à jour une augmentation des entrées de 40% par rapport à la première manifestation en 1981. Rappelons que Vinitech a réuni 200 exposants sur 6000 m² de stands et Vinexpo, 662 exposants sur 256 stands couvrant une surface de 9400 m².

Les visiteurs étrangers, au nombre de 3000 environ, étaient originaires principalement d'Espagne, d'Angleterre, de Belgique et d'Allemagne avec une forte augmentation de visiteurs en provenance des Etats-Unis, du Japon, des Pays-Bas et de la Suisse.

● Les prochains Salons Vinitech et Vinexpo auront lieu à Bordeaux du 17 au 21 juin 1985.



Les participants à la Bourse d'Evian. (Joël Brunerie)

Promotion

Festivals en France 1983

La brochure « Festivals en France 1983 » vient de paraître. Elle donne un aperçu très complet de tous les aspects de la vie culturelle cet été en France.

Il y en a bien sûr pour tous les goûts: musique, théâtre, chant, jazz, arts, etc. Le plus intéressant cependant est que cette brochure permet précisément d'informier sur la grande quantité de manifestations moyennes ou petites qui peuvent distraire un prochain séjour en France, bref ou prolongé.

C'est un document de lecture aisée. Des index thématiques et géographiques facilitent la recherche des informations. Cette brochure est disponible gratuitement à l'Office français du tourisme, 2, rue Thalberg, 1201 Genève.

Pour l'homme d'affaires à Paris

A cinq minutes à pied de l'Etoile par l'avenue Kléber, Le Satellite est un immeuble de bureaux à la disposition de l'homme d'affaires de passage à Paris. Aménagement fonctionnel et luxueux avec matériel de bureau moderne et complet, personnel hautement qualifié. Restauration rapide sur place. Location à partir de la ½ journée.

● Le Satellite, 8, rue Copernic, 75116 Paris

Chaines d'hôtels

«The Metropole of Monaco»
Ces prochaines années, le parc hôtelier du Principauté de Monaco s'élargira de manière importante, puisque 600 nouvelles chambres viendront s'ajouter au prestigieux ensemble formé par les hôtels de la Société des Bains de Mer, le Loews et le Beach Plaza.

Entièrement reconstruit sur le même site, et en respectant l'architecture Belle Epoque du fameux palace qui constituait l'un des fleurons de l'hôtellerie monégasque, «The Metropole of Monaco» sera ouvert en 1985.

Il comprendra 187 chambres de catégorie 4 étoiles luxe, avec 3 restaurants (dont un avec terrasse donnant sur les jardins du Casino), des salles de conférences, un health center avec sauna, deux piscines chauffées (plein air et couverte), une galerie marchande, deux cinémas, trois niveaux de parking et une centaine d'appartements...

● En 1982, la Principauté de Monaco a enregistré 758 000 nuitées, soit 3,4% de plus qu'en 1981. Le taux d'occupation des hôtels a atteint 67%, le centre de congrès Auditorium de Monte-Carlo a accueilli 21 000 congressistes et le Centre de rencontres internationales 5420 personnes. Le Musée océanographique a enregistré la bagatelle de 916 000 visiteurs; le Jardin exotique n'est pas en reste non plus avec 528 000 entrées! sp/r.

Deux Palais en un!

A la Via del Giglio, une petite rue du centre de Florence, datant de l'an 1176, se dressent les *Palais Arighetti et Gaddi*. Le premier, transformé en hôtel, l'Astoria, et le second, en centre de congrès et expositions, appartiennent au groupe hôtelier METAP. Dans ces Palais se trouvait autrefois un jardin, surnommé Le Paradis des Gaddi, dont les vestiges demeurent aujourd'hui dans le Patio de l'Hôtel Astoria. Erigé au XVIe siècle, le Palais Gaddi communique avec l'Hôtel METAP Astoria.

Ses cinq salons permettent d'organiser réunions et rencontres dans un cadre élégant à l'antique décor entièrement rénové et parfaitement adapté à l'apport des techniques modernes de communication. Ces salons peuvent accueillir de 25 à 350 personnes. Le centre de congrès qui constitue le Palais Gaddi était le nécessaire complément de l'Hôtel Astoria. Cet établissement qui compte environ une centaine de chambres de première catégorie, possède aussi un restaurant de qualité, un bar américain, un patio et une superbe terrasse d'où la vue embrasse toute la ville.

En famille chez Marriott

Le groupe hôtelier américain Marriott lancera une nouvelle chaîne d'hôtels à prix modérés sous le nom de *Courtyards* et propose le «Super plan de familles pour augmenter son chiffre d'affaires estival. Principaux avantages: 2 à 5 personnes peuvent loger dans la même chambre et utiliser les installations sportives des hôtels sans frais supplémentaires, les prix étant des plus réduits et certains établissements offrant même quelques cadeaux.

Marriott, qui vient d'ouvrir un hôtel à Schaumburg (401 chambres), près de Chicago, a annoncé la construction de deux établissements dans le sud de la Californie, à Woodland Hills (473 chambres) et à Torrance (500 chambres). Par contre, la grande chaîne perd les contrats de gestion de ses établissements de Dharan et Khurais, en Arabie saoudite, qui sont actuellement transformés en hôpitaux par le gouvernement saoudien. Infobel

Châteaux-Hôtels indépendants

Dans l'hôtellerie châtelaine

«Notre souhait est de rappeler aux touristes sensibles du décor de notre histoire l'existence et la présence de ces châteaux-hôtels ou restaurants qui sont, sous différentes classifications, adaptés à l'hôtellerie, ainsi que des châteaux privés recevant des hôtes mais échappant à l'hôtellerie»: c'est en ces termes que débute le guide 1983 des «Châteaux-Hôtels indépendants et Hôtelleries d'atmosphère» publié en France.

Édité à 250 000 exemplaires, ce guide répertorie 104 hôtels-restaurants, 12 hôtels sans restaurant, 13 restaurants, 11 restaurants privés recevant des hôtes et 6 moulin-étages. En fait, toute l'animation de cette hôtellerie châtelaine (qui n'a rien à voir avec la chaîne internationale des Relais et Châteaux) repose sur les épaules d'un seul homme, le président des Châteaux-Hôtels indépendants, M. André Farard, hôtelier propriétaire de l'Hostellerie du Château-de-Pray, à Amboise, qui a divers projets pour doter son groupement de la notoriété qu'il mérite.

Réservez

Un nouveau membre pour SRS

L'organisation mondiale Steigenberger Reservation Service SRS compte dès maintenant un nouveau membre, l'*Hôtel Peninsula de Bangkok*. Dirigé par la prestigieuse chaîne hôtelière Peninsula, cet établissement s'est officiellement ouvert en avril dernier, n'ayant épargné aucune dépense pour en faire un hôtel de luxe, leader dans l'industrie hôtelière thaïe. C'est un établissement particulièrement recommandé aux hommes d'affaires, de par sa situation, ses divers équipements et sa proximité du centre commercial et d'affaires de Bangkok.

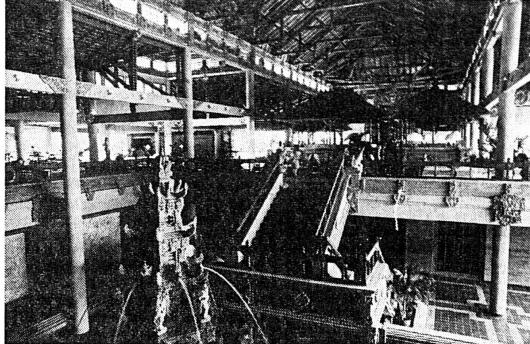
L'Hôtel Bangkok Peninsula pratique, pour tous les hôtes, une politique de prix d'appel inférieurs de 25% aux tarifs réguliers jusqu'en septembre 1983.

● Le *Grand Hotel Krasnapolsky*, à Amsterdam, membre de SRS depuis plus de 10 ans, vient de mener à bien son important programme de rénovation. Il a également accroché sa capacité, offrant maintenant 360 chambres (720 lits). sp/r.

Du nouveau sur le Maghreb!

Une nouvelle centrale de réservation et de représentation hôtelière est née: Maghreb Hotels; située au 29, rue des Pyramides à l'angle de l'avenue de l'Opéra à Paris. M. Meltali Lahcen en est le directeur commercial et a décidé de faire la représentation d'un grand nombre d'hôtels au Maroc, dans un second temps, la Tunisie, plus tard d'autres destinations. L'objectif principal de Maghreb Hotels est de rendre service aux agences de voyages en leur permettant de faire leurs réservations hôtelières à Paris, par conséquent, un avantage économique et un gain de temps appréciables.

Maghreb Hotels édite une brochure comportant une présentation des hôtels, plusieurs circuits pour groupes, des programmes pour séminaires, congrès, voyages à thème et services annexes tels que location de voitures, excursions, etc.



En plein air, sous un toit de chaume à la savante charpente, la réception de l'Hôtel Nusa Dua Beach résonne du jet rafraîchissant des fontaines.

Technologie et tradition au Nusa Dua Beach Hotel-Bali

Une synthèse réussie

Le recours à l'architecture traditionnelle et aux artisans locaux nous a toujours paru extrêmement souhaitable en matière d'hôtellerie, dans le Tiers Monde en particulier. A cet égard, les Indonésiens viennent de faire preuve d'une remarquable créativité.

La pointe sud de l'île de Bali fait actuellement l'objet d'un développement touristique soigneusement planifié sur lequel nous reviendrons par ailleurs. En qualité de compagnie aérienne nationale, Garuda se devait de participer à ce projet d'envergure. L'Hôtel Nusa Dua Beach, officiellement inauguré par le président de la République indonésienne M. Suharto le 23 mai dernier, est la première réalisation du nouveau complexe touristique. Cet hôtel appartient en totalité à la société P. T. Bukit Nusa, filiale de Garuda et la gestion en est assurée par P. T. Aerowisata Hotel & Catering, autre filiale de la compagnie aérienne. Établissement de luxe de 450 chambres, le Nusa Dua Beach a pris la forme d'un palais balinais aménagé notamment par les soins des artisans d'une demi-douzaine de villages de l'île.

qu'ils ont contribué à édifier dans le respect de la cosmogonie locale.

Cosmogonie balinaise

Tous les plans conçus par les architectes ont été dûment étudiés et approuvés par les Balinais eux-mêmes, nous a expliqué M. Paul Blake, directeur du Nusa Dua Beach. Dans la cosmogonie balinaise en effet, chaque partie du bâtiment (ou plutôt des bâtiments, la propriété traditionnelle se composant de plusieurs balais) a sa fonction propre (cuisine, chambres, temples, rессеrre, etc.). L'orientation des divers pavillons doit, pour éviter les maléfices, répondre à divers critères relatifs notamment aux points cardinaux et au Mt. Agung, sanctuaire sacré de Bali.

Le respect des traditions a été apprécié à sa juste valeur par la population locale qui a pu ranimer un artisanat parfois en

perte de vitesse comme l'a souligné lors de l'inauguration le professeur I. B. Mantra, gouverneur de Bali. Le fait que le Nusa Dua Beach ait fait l'objet de cérémonies de bénédiction rituelle à divers stades de sa construction ne l'empêche en rien de répondre aux exigences les plus poussées.

Un luxe up to date

Avec ses 450 chambres (dont 25 suites et 2 suites présidentielles), sa vaste piscine, ses 3 restaurants et ses 3 bars, sa discothèque, ses installations de conférences et son théâtre balinais (décor révélé pour les spectacles culturels hauts en couleurs), le Nusa Dua Beach se place d'emblée, qualitativement, sur les rangs des hôtels les plus sophistiqués d'Indonésie. Une dernière réalisation devrait prochainement couronner cet édifice, un restaurant japonais devant en effet être créé pour compléter la palette gastronomique jusqu'ici constituée de spécialités orientales et internationales (restaurant Kertagosa), de fruits de mer (restaurant Lumba Lumba) et de plats européens et indonésiens (Warung Bali Coffee Shop).

Dans leur ensemble, les chambres sont toutes aménagées avec beaucoup de goût, les riches artisans locaux ayant donc été mis largement à contribution.

Les suites présidentielles occupent pour leur part l'extrémité des ailes dominant la mer. Ces deux somptueuses suites en duplex se composent d'un bureau, d'une salle de réunion convertible en salle à manger, d'un vaste salon, de 2 chambres doubles avec salles de bains individuelles, d'une kitchenette, d'une vaste terrasse et d'une piscine privée. L'architecte ayant présidé à l'agencement des lieux a réussi à obtenir un ingrédient rare: une profusion de luxe totalement exempte de mauvais goût!

La salle de conférences principale, inspirée des palais javanais et pouvant accueillir 500 personnes, possède un plan de fond de bois sculpté méritant à lui seul le déplacement. Une fois que le Nusa Dua Beach se sera libéré de ses inévitables maladies d'enfance (nous faisons confiance à la direction) il offrira à ses hôtes, le plus souvent venus de fort loin, un dépaysement d'une qualité exceptionnelle.

Natacha Davidson

Manifestations

Le Linden Museum de Stuttgart à Bruxelles

L'idée est spécialement séduisante. Comme les bâtiments abritant le musée ethnologique de Stuttgart, assurément l'un des plus grands du genre d'Europe centrale, subissent actuellement d'importantes transformations, le Palais des Beaux-Arts de Bruxelles a accepté l'offre qui lui était faite d'y exposer une partie des collections.

C'est ainsi qu'exceptionnellement on pourra admirer, cet été, dans la capitale du Marché Commun, quelque 250 chefs-d'œuvre du Linden Museum provenant de la section primitive consacrée aux peuples d'Afrique, d'Asie et d'Amérique.

Des masques extraordinaires de réalisme, des statuettes funéraires taillées dans du bois tendre et qui ont miraculièrement résisté au climat tropical, des instruments de musique et des batons de danse, des tissus, des costumes, des vases en céramique, des bijoux et des parures de tous genres admirablement présentés dans les vitrines du Palais des Beaux-Arts prouvent combien l'art que l'on dit primitif s'intègre, en fait, dans une culture, une société, une conception du monde qui est loin encore de nous avoir révélé tous ses aspects. L'exposition est ouverte (à l'exception du lundi) jusqu'au 25 septembre.

Appel aux artisans locaux

La force des traditions religieuses, culturelles et sociales conservée à Bali une puissance rarement égaleée dont on ne peut que se réjouir avec le plus grand respect. Les promoteurs du Nusa Dua Beach se sont fixés pour règle de respecter l'harmonie entre l'homme et son environnement, principe qui avec une grande sagesse les Balinais ont adopté depuis des siècles.

Conçu comme un palais balinais, avec sa clôture, ses portes monumentales, sa tour de guet et ses multiples pavillons (balés) aux toits de chaume (à Bali le chaume provient de hautes herbes appelées alang-alang et poussant un peu partout dans l'île), le Nusa Dua Beach a fourni du travail à de nombreuses communautés villageoises, tant en ce qui concerne les réalisations architecturales proprement dites que les éléments décoratifs. Notons pour ce qui est des premiers, que les tuiles utilisées pour l'ensemble des toitures (à l'exception des pavillons recouverts de chaume) ont été localement produites ravivant ainsi une activité en voie d'extinction. En matière de décoration, d'intéressants panneaux de terre cuite ornent les chambres; cette expression artistique originale est une spécialité d'un des villages proches du nouvel hôtel. Fontaines de pierre sculptées, panneaux décoratifs en batik, menuiserie etameblement sont en majorité d'origine locale, alors que certains éléments viennent de Java, l'île voisine.

En fait, cet hôtel est un lieu où les Balinais eux-mêmes se sentent à l'aise et

Un pays accueillant

Conçu comme un palais balinais, avec sa clôture, ses portes monumentales, sa tour de guet et ses multiples pavillons (balés) aux toits de chaume (à Bali le chaume provient de hautes herbes appelées alang-alang et poussant un peu partout dans l'île), le Nusa Dua Beach a fourni du travail à de nombreuses communautés villageoises, tant en ce qui concerne les réalisations architecturales proprement dites que les éléments décoratifs. Notons pour ce qui est des premiers, que les tuiles utilisées pour l'ensemble des toitures (à l'exception des pavillons recouverts de chaume) ont été localement produites ravivant ainsi une activité en voie d'extinction. En matière de décoration, d'intéressants panneaux de terre cuite ornent les chambres; cette expression artistique originale est une spécialité d'un des villages proches du nouvel hôtel. Fontaines de pierre sculptées, panneaux décoratifs en batik, menuiserie etameblement sont en majorité d'origine locale, alors que certains éléments viennent de Java, l'île voisine.

La sortie d'une très belle brochure illustrée «il fait bon vivre en Flandre» éditée par le Club des 12s a été l'occasion et il faut les féliciter pour le Commissaire Général au Tourisme belge, l'ONDHA (Office national des débouchés agricoles et horticoles), ainsi que quelques sponsors privés (Champagne Laurent Perrier, Sources Bru, American

Express) d'inviter plusieurs journalistes belges et étrangers qui, non seulement, furent conviés à apprécier cette hôtellerie et cette restauration de haut vol, mais encore à découvrir les charmes de la Belgique, qu'il s'agisse des canaux de Bruges, du bûguinage de Courtrai, des réserves naturelles des provinces d'Anvers et du Limbourg ou encore des plages de la mer du Nord. Voyage convaincant, qui, en laissant les participants dans le plus grand étonnement admiratif leur a aussi permis de constater que les chefs belges tout en réalisant l'une des meilleures cuisines du monde lui conserve aussi une note bien du pays. Gilberte Rossomme

Des idées et des hommes

Le profil du visiteur au Japon

Pour mieux connaître le profil du visiteur étranger au Japon, l'Office national du tourisme japonais a réalisé une enquête auprès des 558 voyageurs interrogés dans les salles d'embarquement des aéroports internationaux de Tokyo-Narita et d'Osaka.

Quelques résultats sont intéressants concernant les Européens. Quatre personnes sur cinq ont visité Tokyo, deux sur cinq Osaka est une sur trois Kyoto. Les visiteurs venus au moins déjà une fois étaient à peu près autant que ceux pour qui c'était la première fois. Quelles étaient leurs motivations? 31,9% pour agrément, 37,8% pour affaires, 11,4% pour affaires et vacances, 4,3% pour participer à des congrès, 4,7% pour rendre visite à la famille, à des parents ou à des amis.

Les données recueillies permettent de conclure que 47% des visiteurs européens étaient des hommes d'affaires et 22% voyageaient pour le plaisir. La plupart des visiteurs européens sont venus sur les conseils d'amis. Enfin, le changement d'image du Japon avant et après visite a pu être abordé. Avant, il était déclaré «hospitalier» à 30,4%; 81,6% après. Avant, «dynamique» à 9,4%; 7,4% après. Avant, «efficace» à 2,4%; après 9,2%. Avant, «Où le coût de la vie est élevé», 4%; après, 11,2%. R. L./api

Divers

Le «Canard Enchaîné» et le tourisme

Le 7e «Dossier du Canard Enchaîné» est consacré au tourisme! L'événement (tout relatif) que cela constitue a fait trembler (tout relativement) plus d'un professionnel lors des six mois d'enquête d'une équipe de 16 journalistes. Résultat: un tour d'horizon complet de cette industrie des vacances à la sauce ironique, satirique et piquante de cette publication.

La politique et les politiciens y sont, bien sûr, égratignés, mais aussi le trafic de l'eau de Lourdes, les «magouilles» tâties, les presses touristiques, les investisseurs, les compagnies d'assurance, etc. Le tout brouillé de chiffres et d'illustrations originales signées des graphistes habituels du journal satirique du mercredi. Parmi les précédents dossier, citons «Les dessous de la table», «Le Vatican Clef en main», «Giscard: la monarchie contrariée», etc. R. L./api

Pour découvrir la Normandie

Faut-il encore présenter la Normandie, c'est-à-dire le Mont Saint Michel, les plages du Débarquement, la tapisserie de Bayeux, le Pays d'Auge avec ses chaumières et ses manoirs, les cités-musées de Caen et de Rouen?

Les responsables du tourisme normand proposent quelques formules originales pour approcher cette séduisante région de France. Des hôteliers, notamment, se sont regroupés, à l'enseigne des «Etapes normandes», et proposent, en collaboration avec les agences de voyages, des forfaits pour parcourir la Normandie en voiture (Etapes normandes, M. Rognant, 4, quartier Savary, 14200 Herouville).

Les «Etapes normandes du Calvados», elles, regroupent 7 hôtels et restaurants de première catégorie au sein d'une véritable chaîne de l'amitié (Calvados Tourism, pl. du Canada, 14000 Caen). ● Toujours au long de l'année 1984, pour marquer les 40 ans du débarquement des forces alliées et de la bataille de Normandie qui a permis la libération de

revue touristique

Compagnies aériennes

Charters entre Luxembourg et Katmandou

Lors d'une réunion tenue à Katmandou (Népal) entre le Conseil d'administration de la Fuaave et l'Association nationale des agences de voyages népalaises, il a été annoncé que le Gouvernement népalais a décidé de permettre l'organisation de vols affrétés entre Katmandou et Luxembourg. Les services hebdomadaires commenceront en février 1984.

Tous les vols affrétés seront assurés par *Delta Overseas Charter Company*, en plein accord avec la compagnie nationale népalaise, Royal Nepal Airlines. Les intérêts de cette dernière seront protégés par toute une série de conditions imposées aux vols affrétés, telles que: 50% au moins des passagers charter devront utiliser au minimum un des services de Royal Nepal Airlines pour des destinations intérieures au Népal; d'autre part, priorité doit être donnée au transporteur national lorsque les touristes doivent utiliser des services autres que les vols charters.

Le ministre au Tourisme népalais pourra modifier les conditions d'opération des vols charters tous les six mois et en modifier les conditions d'exploitation pour protéger les intérêts du transporteur national.

Florida Flat Rates (AA/QH)
American Airlines (AA) annonce que les possibilités d'*interlining* (Flat Rates) avec Air Florida (OH), publiées dans sa Newsletter du mois d'avril et concernant les liaisons Miami ou Orlando et Washington ou New York, seront supprimées à partir du 1er août 1983. Cette collaboration (AA/QH) a été dénoncée par Air Florida dans un délai extrêmement bref.

D'autre part, American Airlines communique que, grâce à l'ordinateur «Sabre», en service depuis 1981 à Zurich, il est possible de réserver une place précise dans chaque classe et pour chaque vol, de même qu'il est possible d'obtenir tous les renseignements sur les tarifs spéciaux actuellement valables.

● American Airlines, Stampfenbachstrasse 117, 8006 Zurich.

Pas de fermeture pour El Al

Le directeur général de la compagnie de l'aviation nationale El Al, M. Rafi Har Lev, a déclaré que les nouvelles publiées par le Dr. Yakir Plesner, adjoint du gouverneur de la Banque d'Israël, selon lesquelles la compagnie El Al fermera ses portes au mois de septembre ou octobre ne reposent sur aucun fondement. Au contraire, a ajouté le directeur général, la situation d'El Al s'améliore de jour en jour.

M. Har Lev a fait cette déclaration suite aux nombreuses questions de plusieurs agents de voyages et de tourisme qui demandaient des informations sur la fermeture d'El Al dans les prochains mois. Le ministre des transports a souligné que les déclarations du Dr Plesner ont occasionné un tort immense à la société El Al et qu'il regrettait qu'un haut fonctionnaire du gouvernement ait lancé une nouvelle sans aucune base sérieuse.

Prescriptions de voyages

Sans visa en Indonésie

Le Département fédéral des affaires étrangères communique que l'Indonésie a assoupli ses formalités d'entrée pour touristes. Les citoyens suisses se rendent en Indonésie dans un but touristique, dont le passeport est valable encore six mois au moins et qui peuvent justifier qu'ils possèdent des *titres de transport* pour la poursuite du voyage ou le retour, peuvent entrer sans visa dans le pays pour autant que la durée de leur séjour ne dépasse pas 60 jours.

Offres, programmes

A bord du «Duc de Bourgogne»

L'agence de voyages TCS propose pour le Jeudi fédéral du 16 au 19 septembre 1983 une croisière gastronomique sur «Duc de Bourgogne». Le bateau est une péniche datant du siècle dernier, entièrement rénovée il y a 7 ans. Le départ est assuré de plusieurs villes de Suisse romande en train jusqu'à Dijon. Cette croisière permet de découvrir la Bourgogne vinicole et la campagne, des paysages posés et de petites bouchées le long du canal de Bourgogne. D'autres croisières, d'une durée de 2 jours et demi, sont possibles jusqu'au 21 octobre inclus.

● TCS Voyages, rue Pierre-Fatio 9, 1211 Genève 3.

Dans les pas de Moïse

Voyages-Club Migros propose 5 voyages selon le programme «dans les pas de Moïse», du 22 octobre 1983 au 11 juin 1984, d'une durée de 17 jours. L'itinéraire, très original, est composé d'un grand nombre de visites telles que: tours de villes, baignades dans la mer Morte, visites de pyramides, temples sacrés, sites archéologiques, musées, palais, monuments, églises et cloîtres, escalade des 3400 marches menant à la «Porte du ciel» érigée sur le sommet du Djebel Mousa ou «Montagne de Moïse», transfert en bateau, balade à cheval dans le désert où quelques séquences de «Lawrence d'Arabie» ont été tournées et naturellement quelques journées de plage.

La route prévue est la suivante: Génevve-Amman-Le Caire-Ouadi Natrum -Le Caire-Suez-Sainte-Catherine-Neveiba-Aqaba-Petra-Amman-Genève.

● Voyages-Club Migros, 3, rue du Prince, 1204 Genève.

Des idées en Dauphiné

Le Dauphiné, proche de la Suisse grâce à l'autoroute, propose divers centres d'intérêts qui justifient un ou plusieurs week-ends prolongés: week-end gastronomique et archéologique à Vienne, avec un dîner au célèbre restaurant de la Pyramide F. Point (à partir de 720 francs français); circuits Vercors/Chartreuse; week-end à Grenoble, avec déjeuner gastronomique (à partir de 480 francs français).

● Maison du Tourisme de Grenoble, 14, rue de la République, 38000 Grenoble.



Dernier adieu au Tristar 500, ici déjà immatriculé par les militaires, il y a quelques jours devant les ateliers de British Airways, à Heathrow.

(René Hug)

Eté 1983 pour British Airways

La grande mutation

Les liens qui unissent British Airways à la Suisse ne datent pas d'aujourd'hui, puisque son prédecesseur, Imperial Airways, a ouvert en 1924 déjà un service aérien entre Londres, Bâle et Zurich. Au lendemain de la Seconde guerre mondiale, en septembre 1946, les ailes commerciales britanniques inauguraient une ligne directe Londres-Genève. Aujourd'hui, British Airways déclare que ses avions ont transporté, en 1982, 197 000 passagers entre la Suisse et la Grande-Bretagne et vice-versa en 108 vols hebdomadaires. C'est ce que les dirigeants de la compagnie viennent de nous confier, entre deux avions, à l'aéroport de Londres-Heathrow.

Les chiffres parlent sans doute, puisque la compagnie britannique a réalisé un bénéfice de 77 millions de livres au cours de l'année financière 1982. On peut véritablement parler de performance en commentant ce résultat, qui n'a pu être réalisé que grâce à une *politique d'économies* excessivement stricte; au cours de ces trois dernières années, British Airways a supprimé 62 de ses lignes (37 sur le plan international et 25 sur le plan national), parce qu'elles n'étaient plus rentables. En même temps, 25 stations et 3 bases d'entretien ont également été supprimées en plusieurs points du monde. Enfin, plus récemment, une politique de rationalisation de la flotte a poussé les responsables de la compagnie à se séparer d'un avion qui, bien qu'excellent, coûtait vraiment trop cher à l'exploitation: Tristar 500. Les six exemplaires de ce type d'appareil ont été rachetés par le Ministère britannique de la Défense qui les transformera en avions de ravitaillement en vol... Enfin, les anciennes structures ont été remplacées par une nouvelle, comprenant une centaine de directeurs qui sont désormais responsables de l'ensemble des services passagers et fret.

Il faut tout d'abord mentionner le nouveau Boeing 757, qui sera mis en service entre Londres et Genève à la fin du mois d'octobre prochain et entre Londres et Zurich dès janvier 1984. Les 17 appareils de ce type transporteront autant de passagers que 24 Trident 3 actuels, tout en consommant moins de carburant. L'investissement de la compagnie pour l'achat de cette nouvelle série d'avions s'élève à 400 millions de livres, y compris les pièces de recharge.

Il y a cependant encore un problème au sujet de l'état de la flotte de British Airways, c'est le remplacement de l'ensemble des Trident, qui intervientra avant le 1er janvier 1986, date fatidique à

laquelle tous les aéronefs ne répondant plus aux nouvelles normes de bruit de l'OACI devront rester cloués au sol. Pour l'instant, et après avoir examiné 18 types d'avions différents, les responsables de la compagnie ont retenu trois types d'appareils, dont un seul sera choisi en définitive: le Boeing 737, le DC-9-80 ou l'Airbus A-320. En ce qui concerne l'avenir des vols Concorde, rien n'est encore très précis, si ce n'est que son exploitation serait aujourd'hui bénéficiaire et que même un nombre respectable de passagers arriverait même de Suisse pour s'envoler à son bord entre Londres et les Etats-Unis.

Le marché helvétique

Sur les lignes de British Airways entre la Suisse et l'Angleterre, les passagers de la classe affaires, appelée «Club», représentent 35% de l'ensemble du trafic et correspondrait à plus de trois fois le nombre des passagers de Swissair en 1ère classe sur les mêmes secteurs de lignes. Rappelons que British Airways a introduit la classe «Club», parce que, selon elle, le marché de la 1ère classe déclinait de plus en plus. D'après les expériences faites jusqu'à présent, la formule de la classe affaires, ajoutée à la classe économique habituelle, représente la *formule idéale* pour les lignes européennes de la compagnie britannique; 40% de ses passagers les empruntent sont des hommes d'affaires.

Enfin, autre innovation sur l'ensemble du réseau de la compagnie: une *opération de charme* avec un nouveau visage du service à bord, du catering et du choix des menus, ces derniers étant réalisés avec la collaboration des «plus grands chefs du monde». Menus nouveaux et alléchants, tant en ce qui concerne le petit déjeuner sur les lignes continentales que le lunch ou le dîner sur les long-courriers. Tout vient donc d'être revu et remis à jour, sous l'oeil expert du responsable de ce secteur qui, lui-même, est d'origine suisse. La direction de la compagnie espère que ces innovations correspondront aux goûts de ses passagers et qui sait si, demain, l'attachement de ceux-ci à telle ou telle compagnie aérienne ne passera pas par son estomac? Nous en saurons plus d'ici douze mois!

René Hug

Le bilan du premier semestre 1983

Swissair: des efforts récompensés

Les résultats de Swissair pour le premier semestre 1983 sont satisfaisants, indique un récent communiqué de la compagnie aérienne. L'amélioration globale est d'autant plus réjouissante que la même période de l'année dernière était décevante, précise Swissair dont le trafic a connu une «évolution réjouissante» dans toutes les régions, excepté en Europe. Les recettes ont par ailleurs augmenté plus rapidement que les coûts.

Le premier semestre, la *capacité offerte* a été de 1353,1 millions de tonnes/km (1280,7 millions pour le premier semestre 1982), en augmentation de 5,7%. Tandis que la plupart des compagnies membres de l'IATA n'ont pas enregistré d'accroissement dans ce domaine, Swissair a vu son *trafic* progresser de 8% pendant les six premiers mois de 1983 pour atteindre 845 millions de tonnes/km (782,3 millions pour 1982). L'augmentation du trafic a donc été nettement supérieure à celle de l'offre. C'est pourquoi, dans le trafic de ligne régulier, le *coefficient de chargement* est passé de 61,1 à 62,5%, et le *taux d'occupation* des sièges de 61,2 à 62,1%.

Accroissement des recettes

Le compte de pertes et profits à court terme présente les caractéristiques suivantes: les recettes totales se sont accrues de 123 millions pour s'établir à 1736 millions de francs (1613 millions en 1982). Les dépenses totales avant amortissements n'ont augmenté que de 50 millions; de 1575 millions au premier semestre de 1982, elles sont passées à 1625 millions de francs pendant la période considérée. En termes relatifs, les coûts ont donc aussi moins progressé que les recettes.

Cette évolution réjouissante est due en partie aux mesures que Swissair a prises il y a une année et dont l'effet bénéfique se fait à présent pleinement ressentir. Mais d'autres facteurs y ont aussi contribué, précise Swissair: le *prix du carburant* s'est stabilisé pour le moment, les *avions modernes* de sa flotte consomment moins de

Après la faillite Un complot contre Laker?

La compagnie aérienne néerlandaise KLM a dernièrement démenti toute information en provenance de Washington, selon laquelle des compagnies — parmi lesquelles Swissair, Lufthansa, UTA, British Caledonian, Alitalia, Sabena et KLM — auraient contribué à la faillite de Laker Airways. A Zurich, un porte-parole de Swissair a déclaré qu'il y avait bien eu des démarches entreprises, mais que l'on ne pouvait pas parler de pression illégale.

Selon l'information de Washington, ces compagnies aériennes ont admis dans des documents envoyés à un tribunal américain avoir fait *pressure* sur les constructeurs américains McDonnell Douglas et General Electric pour qu'ils renoncent à un projet d'aide de 9,4 millions de dollars en échange d'actions Laker. «Il n'existe pas de document au sein de notre compagnie qui pourraient indiquer qu'une telle action a été entreprise», a déclaré un porte-parole de KLM.

Laker Airways a déposé plainte devant un tribunal américain pour violation de la loi anti-trust, affirmant qu'elle avait été acculée à la faillite en février 1982 par les *pratiques illicites* de plusieurs compagnies européennes et américaines qui voulaient mettre fin à ses vols bas marchés sur l'Atlantique-nord.

kérosène, et l'accroissement des *frais de personnel* a pu être freiné. Il s'ensuit un résultat brut avant amortissements nettement meilleur de 111 millions de francs, en progression de 73 millions par rapport à celui de la même période de l'année passée (38 millions), qui était certes faible.

Sauf imprévu...

Etant donné l'introduction de nouveaux appareils, les amortissements ordinaires de 108 millions de francs l'année précédente sont passés à 121 millions au premier semestre de 1983. La mise en service de deux nouveaux types d'avions s'est déroulée pratiquement sans accrocs. Au premier semestre, la *flotte de Swissair* s'est enrichie de deux Boeing 747-357 à pont supérieur allongé et des trois premiers Airbus A-310. Par ailleurs, le conseil d'administration a décidé de modifier sa commande initiale d'Airbus A-310-220: quatre de ces appareils seront maintenant livrés à Swissair dans la version A-310-320 à plus grand rayon d'action, appropriés aux lignes de moyenne distance. Depuis le début du mois d'avril, Swissair dessert aussi Toulouse, qui constitue la 99e destination de son réseau.

Swissair envisage le deuxième semestre avec confiance, mais il y a relativement peu de chances qu'elle obtienne, pour cette période, des résultats aussi bons que ceux de 1982, qui traduisaient une nette reprise du trafic. A moins que des événements imprévisibles n'en déclinent autrement, l'année 1983 devrait être satisfaisante pour Swissair, conclut le communiqué de la compagnie. ats

Eté 83: Balair plonge...

...dans les eaux enchanteresses de quelque lac helvétique. Ce type d'avion semble très confortable pour apprendre à nager et le public, sans complexe, est ravi! (ASL)

Prescriptions de voyages

Sans visa en Indonésie

Le kaléidoscope africain

Les promesses et les lacunes d'un tourisme en plein essor

L'Afrique est le continent qui a connu la plus forte croissance touristique dans le monde au cours de ces dernières années. Le nombre des personnes en déplacement, comptabilisé aux frontières, qui forme le tourisme international, et le nombre de personnes enregistrées dans les établissements hôteliers, qui constitue le tourisme national, représentent ensemble près de 3 milliards d'arrivées; le continent africain en compte 12 millions.

En comparaison avec le continent américain, qui totalise 800 millions d'arrivées, et l'Europe avec 1,5 milliard, on pourrait croire que c'est peu pour un continent aussi vaste que l'Afrique. Et pourtant, si l'on en juge par la progression du volume du tourisme mondial, qui est de 8% en 1981, on constate une augmentation de 14% pour le continent africain. En ce qui concerne le tourisme national, on enregistre une augmentation de 17% en 1981, soit 5,5 millions d'arrivées. Ceci démontre nettement un rythme de croissance touristique parmi les plus élevés du monde.

L'évolution du Moyen-Orient est moins accentuée, mais enregistre une hausse de 4,8% du tourisme national et une progression de 9% pour le tourisme international, avec 6 millions d'arrivées. (cf. tableau 1.)

Tableau 1
Evolution du tourisme africain par rapport au tourisme mondial

Marché du tourisme africain-Moyen-Orient-mondial						
	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Afrique	3,9	100	4,3	110,2	4,1	95,3
Moyen-Orient	4,3	100	3,4	79,0	3,5	105,8
Mondial	201	100	206	102,7	227	109,7

Une inadaptation flagrante

Une première constatation que l'on pourrait relever est la baisse des principaux marchés émetteurs (marchés européens et américains), tandis que les Africains se déplacent de plus en plus à l'intérieur de leur pays. Alors, pourquoi une aussi faible part du tourisme mondial est-elle consacrée au continent africain? Plusieurs raisons pourraient expliquer cette lacune; d'une part, il s'agit de destinations touristiques en grande partie *relativement éloignées* par rapport aux différents marchés émetteurs, à l'exception de l'Afrique du Nord - les coûts élevés des tarifs aériens y sont pour quelque chose -, d'autre part, un point névralgique pour beaucoup de ces destinations le manque d'*infrastructure*. L'offre touristique dans la plupart des pays du continent est relativement restreinte et, lorsqu'elle existe, elle est trop souvent fixée à un niveau trop élevé concernant les catégories et les prix. Aussi, le principal pratiqué est le tourisme de luxe et d'affaires.

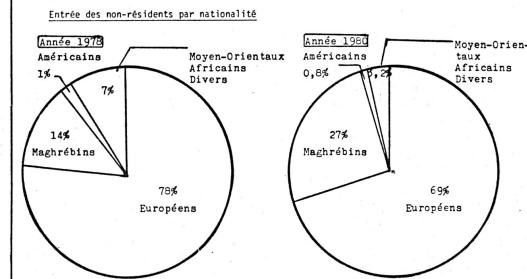
Un tourisme de haut de gamme engendre, automatiquement, un service centralisé uniquement dans les grandes agglomérations, ce qui amène le touriste à ne pas s'évader à travers le pays; à l'inverse du routard, qui serait prêt à sillonna les immenses étendues de territoire, mais qui ne le peut en raison du peu de finances dont il dispose. Par conséquent,

La Tunisie: un exemple à suivre

La Tunisie fait partie de ces trois pays (avec le Maroc et le Kenya) qui reçoivent, à eux seuls, près de la moitié du total des touristes en Afrique. Pour sa part, la Tunisie a accueilli 27,6% des touristes qui ont visité le continent. Elle augmente le nombre de ses touristes internationaux de 18,1% par rapport au total général des entrées des non-résidents. L'essor du tourisme tunisien, au cours de ces dernières années, s'explique essentiellement par:

- le renom sur le marché international à cause de sa destination méditerranéenne et africaine,
- la compétitivité de son offre qui s'établit sur un marché touristique où la concurrence est grandissante. (cf tableau 2.)

Tableau 2
Entrée des non-résidents par nationalité



La caractéristique dominante de la clientèle touristique d'origine essentiellement européenne fait que, dans les années 70, le mode de transport par air a été le plus utilisé, en raison de la distance qui sépare ce marché émetteur de la Tunisie. Les pays plus rapprochés ont emprunté plus facilement les modes de transport routier et maritime, à savoir les pays du Maghreb. En règle générale, c'est l'aviation en provenance d'Europe qui prime, avec une augmentation sans cesse croissante par rapport au transport routier, qui s'avère moins important, et au transport maritime qui, lui, est en baisse. Le nombre des croisières dont le séjour ne comporte aucune nuitée en Tunisie a diminué de 20%. Cette baisse s'est nettement ressentie chez les Italiens, les Allemands, ainsi que chez les Français.

Dans les brochures des T. O.

L'Afrique présente plusieurs facettes si l'on en juge par la topographie du territoire; aussi le niveau de développement n'est-il pas le même dans tous les Etats du continent. Les objectifs, en matière de promotion touristique, sont différents. L'acclimation du touriste est importante, à savoir que beaucoup de ces pays présentent les mêmes aspects négatifs, tels que les climats difficiles, l'insécurité, le manque d'hygiène, l'instabilité politique et, bien entendu, le manque d'infrastructures de communication.

Le marché allemand en tête

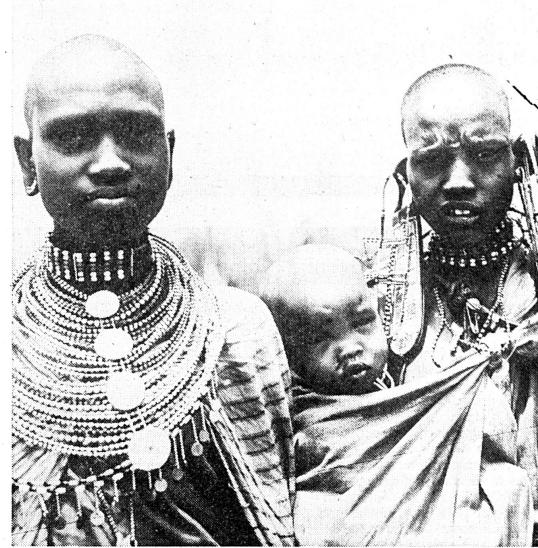
Les nuitées touristiques des non-résidents représentent 94,4% du total, soit un accroissement de 8,2% durant ces trois dernières années. Ce sont les marchés allemands, anglais et scandinaves qui ont connu un accroissement très important. Le marché français, bien qu'il soit en baisse, occupe le deuxième rang dans les nuitées, après le marché allemand. Le marché maghrébin, pour sa

part, a connu un accroissement de 9,3% de 1978 à 1980 du fait que les Algériens qui visitent la Tunisie ne logent pas forcément dans les hôtels, mais plutôt chez des parents ou amis. Les résidents occupent toutefois la quatrième place sur l'ensemble des différentes nationalités, qui forment les principaux marchés émetteurs, malgré une diminution de 17,9% sur ces trois années.

Les différentes régions touristiques de la Tunisie ont réalisé des nuitées en progression avec la taille des équipements et

► Jeunes femmes kenyennes portant des perles bijoux. (Photo Privat Safaris)

▼ Le safari, l'une des motivations des séjours touristiques en Afrique Noire. (Photo Kuoni)



Trois défis

En règle générale, retenons trois points pour permettre l'extension de la richesse touristique du continent:

- l'investissement, afin d'assurer un bon démarquage au niveau économique,
- la planification, sans laquelle il sera impossible de concevoir une structure solide à ce développement,
- l'idée marketing, c'est-à-dire une bonne stratégie de promotion et de commercialisation.

La plupart des gouvernements des pays en voie de développement utilisent l'apport touristique afin, d'une part, d'accroître leurs recettes en devises étrangères, d'augmenter le revenu national et le marché interne du travail et, d'autre part, d'encourager le développement de certaines régions retirées et défavorisées. D'ailleurs, certains Etats, dépourvus de toutes ressources, n'ont que le développement touristique pour pallier cette pauvreté (Haute-Volta).

Les buts fixés en matière de tourisme sont, avant tout, l'accroissement des re-

cettes brutes de l'activité touristique, aussi bien au niveau des devises étrangères que du nombre total de visiteurs. De plus, il n'est pas certain que l'utilisation de ces recettes corresponde aux objectifs fixés au départ en matière de distribution des revenus.

En position de dépendance

Souvent, ces pays, qui veulent tirer de leur tourisme des avantages pour leur développement, n'ont pas les moyens ni l'expérience requise que possèdent certains pays développés; aussi doivent-ils faire appel aux compétences étrangères et, par conséquent, doivent souvent se soumettre à leur idée du développement. Ainsi, les pays en position de demandeur de tourisme sont totalement tributaires des intérêts étrangers, les pays dits développés.

Le problème de l'implantation d'une structure de développement touristique est dû au fait que le plan sectoriel de ces pays ne prévoit pas la place du tourisme dans la stratégie générale du développement économique. Ainsi, afin de mener à bien l'intégration d'un secteur touristique dans une économie, il faut une planification sectorielle qui entre dans le contexte d'une planification nationale.

Mettre au point une stratégie de promotion et de commercialisation pré suppose, avant tout, que l'existence d'un budget des investissements soit suffisamment large et que la planification sectorielle relative à ce budget s'intègre bien parmi les objectifs économiques généraux fixés au départ.

Trois défis qui sont lancés aux différents Etats africains, très consciens du problème posé. N'oublions pas que «développer le tourisme, c'est tout d'abord promouvoir la destination».

Daniel F. Bonneau
Etudiant en 2e année au CIG

Sources:

- rapport de l'OMT 1981-1982
- rapport de l'UNESCO sur le développement (statistiques) 1980
- rapport de l'Office national du tourisme tunisien 1981

